

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 577

ANFANG

REGISTRATUR 2

Curatorium

der

Michael-Beer'schen

Stiftungen.

Bewerbungen.

1887 - 1900.

XI | 2

577

Abt 27 N. 5

vol. IV.

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

117
Berlin, den 4.^{te} März 1887
Nr. 387
H.

Der unterzeichnete Kunat besetzt sich
sachliche Caratorium der Michael Beer'schen
Kunstgenossenschaft zur Ausfertigung
der statutenmäßigen Preisbewerbungen für
1887 ganz ergeben zu versetzen, und zwar:
a. für die erste Kunstgenossenschaft der Goldschmiede
b. " " zweite Kunstgenossenschaft " " Malerei

Der Kunat,
Auction für die bildenden Künste.

O. Becker.

Der
sachliche Caratorium der
Michael Beer'schen
Kunstgenossenschaft
für.

Berlin, den 5. März 1887.

22

1. An
den Senat der Königl. Akad.,
Berlin der Künste
für

maand.
5. 8. 87. Schmidt
nd 23. 87

2. Auslegung in Manuscript und
Druck.

a. Herrn Geheimen Ober. R.,
Gouverneur, Bahlmann,

b. Herrn Rector Georg Beer Oberverw. Rathmann Beer

Freigegeben

Obst dem Antrag des Senats
vom 4. d. Mts. I 262 - genehmigt,
gen. ind. daß bei den Michael-
Beer'schen Stiftungen für das
Jahr 1887 die statutenmäßigen
Zuschüsse und Zinsen
a. für die erste Stiftung im Laufe
des Jahres, und
b. für die zweite Stiftung im
Laufe des Jahres,
ausgegeben werden.

Der Exekutorium
der Michael-Beer'schen Stiftungen.

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

63
Berlin, den 2 September 1887

Dem verehrlichen Kuratorium der
Michael, Beer'schen Stiftungen übersende ich
beifolgende Nachweisung der aus Anlaß der
Ausschreibung der Stipendien der ersten und
zweiten Stiftung für das Jahr 1887 erwachsenen
Kosten mit dem ergebenden Resultat, den ge-
samten Betrag derselben mit 175 Mk. 20 Pf. ge-
fälligst aus den Reserven der Stiftungen, ver-
mögen zahlbar machen zu wollen.

Gleichzeitig sage ich, dem früher ausgesproche-
nen Wunsch entsprechend, ja ein Einkommensplan
der veröffentlichten Programme ganz entsprechend
bei.

Ihr Präsident.

O. Becker

An
das Kuratorium der Michael,
Beer'schen Stiftungen

I. 2165.

Linn

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist in diesem Jahre für **Maler aller Fächer** bestimmt.

Die für die Preisbewerbung bestimmten Bilder müssen in Oel ausgeführt sein; die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen.

Die kostenfreie Ablieferung der Bilder nebst schriftlichem Bewerbungsgesuch an den Senat der Königl. Akademie der Künste muß bis zum 22. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) mehrere Studien nach der Natur, sowie Kompositionsskizzen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
- 2) ein Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
- 3) ein Attest darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
- 4) einen kurzen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
- 5) eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2-5 aufgeführten Schriftstücke und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und über seine Studien bei Ablauf der ersten 6 Monate an die Akademie der Künste unter Beifügung eigener Arbeiten Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat November d. J.

Berlin, den 17. März 1887.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,

Sektion für die bildenden Künste.

E. Beder.

8.5

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist in diesem Jahre für Bildhauer bestimmt.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen; die Komposition kann in einem runden Werke oder in einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur muß dieselbe ganze Figuren enthalten und zwar für runde Werke nicht unter 1 Meter, die Relieffiguren aber sollen nicht unter 70 Centimeter messen.

Die kostenfrei Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuch an den Senat der Königl. Akademie der Künste muß bis zum 15. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) eine in Relief ausgeführte Skizze: „Moses vertheidigt die Töchter Reguels“ (2. Buch Mos. Cap. 2 v. 16–17);
- 2) einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studiums des Bewerbers dienen können;
- 3) ein Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und daß derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt;
- 4) ein Attest, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
- 5) einen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist;
- 6) eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 3–6 aufgeführten Atteste und Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien, unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und nach Ablauf der ersten 6 Monate über seine Studien an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat November d. J.

Berlin, den 17. März 1887.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,

Sektion für die bildenden Künste.

C. Beder.

Berlin, den 12^{ten} September 1887.

1. Es schreiben unter die Aufsicht.

Obigen Betrag von

An
die Gemmelei des Königl.
Ministeriums der geistlichen
Aff. Angelegenheiten
175 M. 20 S.
— Einhundert fünf
und siebenzig Mark und 20
Pennigen sollen die Gemme-
meister an die Königl. Min-
sterium der geistlichen Angelegenheiten
und bei dem Fonds des
Michael. Beer'schen Stiftungs-
gan in der Kasse pro
1887/88 vorgegeben.

fact. 13. 9. 87
Lammach
ab 249 87. 300.

Und Einzahlung
des Michael. Beer'schen Stiftungs-
gan

2. An
den Präsidenten des Königl.
Akademie der Wissenschaften
Herrn Professor Carl Becker
Johannsen

Seine. Hochachtungsvoll
begrüßen wir mit unter
Begrüßung auf die gefälli-
ge Beschriftung vom 2. d. d.
Mit. - I. 1165 - vorgegeben
zu bezeichnen, daß die
Gemmelei des Königl. Min-
isteriums der geistlichen Angelegenheiten
sollten ist, die mit der
Kasse des Michael. Beer'schen Stiftungs-
gan in der Kasse pro
1887/88 vorgegeben.

fact. 13. 9. 87
Lammach

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die
Königliche Akademie der Künste

aus Anlaß der Ausschreibung der Stipendien der
I und II Michael. Beer'schen Stiftung für das
Jahr 1887.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag.			
			M.	J.	M.	J.
1.	14. 4. 87.	Dr. von Holten, Druck der Programme	36	00		
2.	2. 5. "	Invalidendank, Übergang der Publi- cation der Bekanntmachung betrifft der I Stiftung	69	80		
3.	" " "	Insolven, desgleichen betrifft der II Stiftung	69	40		
Summa			175	20		

Berlin, den 31. August 1887.
Der Präsident
H. C. Becker

Latus:

Stiftung für das Jahr 1887/88
verschiedenen Personen mit Zahlung
zum

175 M. 20 Pf.

an die Liquidanten gegen
Bücherei zu zahlen, und die
nach der Inventur
sich herausgestellt in dem
mit Zahlung zu vollenden.

3. Abdruck der Transkription
ist zu dem Acten zu fertigen.

4. Abdruck der
Herrn Rudolph Georg Beer
und
Herrn G. Ober Ray. Rut.
Balmann

Lehrerzeugnisse
in Manuscript und Druck
zu vollständigen Kenntniss
nach und Vollendung.

Dr. L. L. L.
des Michael. Beer'schen Stiftung.
Herrn C. Beckmann Beer

den 5. Januar 1860 auf genehmigt, deren Gültigkeit zur
Einkünfteveranschlagung für die nächsten Jahre nicht anzu-
nehmen.

Bei der Prüfung vom Punkt sind die Einkünfte
der unbeschränkten Wohnsitzbesitzer der Einkünfte
für die Einkünfte, in der Prüfung vom 7.
d. 1860. nunmehrige Prüfung der Einkünfte
Einkünfteveranschlagung ist

die Einkünfte der I. Einkünfte der Einkünfte
Einkünfte, den nunmehrigen Einkünften z.
Konten

und
der Einkünfte der I. Einkünfte der Einkünfte
Einkünfte, den nunmehrigen Einkünften z.
Konten, am 7.
Juni 1860 zu Berlin geboren, Einkünfte der Einkünfte
Einkünfte und Franz Desprezger's in Berlin geboren,
zu bekannt werden.

Einkünfteveranschlagung ist

für den z. Konten sowie den z. Einkünften der
Einkünfteveranschlagung ist über die Einkünfte
Einkünfte der Einkünfte von 2250 Mk. von
Einkünfteveranschlagung ist und die Einkünfteveranschlagung

lieft

lieft zugrunde zu legen.

den Punkt
Einkünfteveranschlagung ist

Einkünfteveranschlagung ist

den Punkt
Einkünfteveranschlagung ist

I 2632.

I
Collationspatent
zur Befreiung des Freipos der I
Michael, Beer'schen Stiftung pro
Michaeli 1887/88.

Berlin, den 23. November 1887. 13. 10

Das unterzeichnete Directorium
verleiht dem Schiffsarzt Fridor Honke,
am 9. Juli 1862 zu Wien geboren,
regulator der k. k. Akademie der bil.
bilden Dienste zu Wien und abwärts
wofür auf Grund des von der
königlichen Akademie der Wissenschaften
abgegebenen Gutachtens für das
Jahr von Michaeli 1887 bis dahin
1888 den Gehalt des Michael, Beer's-
schen Stipendiums I Stiftung in
Höhe von Zweitausend zweihundert
und fünfzig Mark.

Der Stipendiat ist denselben
Vergütungen wie die Pensionaire
der kaiserlichen königlichen Akademie
der Wissenschaften, namentlich in Hinsicht
der jährlichen einzufordern
Gehälter und Arbeiten unterworfen
und muß sich alle Monate in Rom
aufhalten.

Sollte der Stipendiat diesen
Verbindlichkeiten, insbesondere auf
freiwillig der stillen Einführung
nicht entsprechen, so wird ihm
auf das Fallige Mittheilung der
kaiserlichen königlichen Akademie
der Wissenschaften und, was die still-
liche Einführung betrifft, auf das
Zugewinn einer geistlichen

Unterzeichnet

~~SECRET~~ ~~SECRET~~ ~~SECRET~~

zur Befriedigung des Wunsches von
II. Michael, Beer'schen Stiftung
pro Michaelis 1887/88.

II Rifting - dem Maler Johannes
Friedrich Wilhelm Hermann Focke,
am 7. Juni 1860 zu Berlin
geboren, Sohn des kgl. Hofraths
und Kammerlinges Herrn
Franz Defreggers, in München,
zu wohnen.

#

den Staat der Königl. Alk.
Linn. der Linn., Fiction für
die bildenden Linn.,
fin.

Zu Lautantwortung der gefälligen
Zuschrift vom 12. November d. J.
- I. 2632 - übersenden wir bei-
folgend dem verehrlichen Kassen-
verwalter der Collations-, Patent-
für den Hilfsamten Isidor Monti

10/10/10

14.

aus Wien und den Maler Johannes
Friedrich Wilhelm Hermann Fechner
aus Berlin mit dem ergebensten
Erweisen, dieselben gefälligst den Ki-
andidaten einzuantworten, letztere über
die Verfügungen, welche aus den
Kandidaten für sie vorzulegen, zu
ihrer Befriedigung in Kenntniß
setzen und wegen Gasbrennung
der einzelnen Kandidaten
den nöthigen Bescheid bei
dem Herrn Minister beantragen
zu wollen.

#

des Herrn Hauptmanns
W. v. Gopler, Localluz

Sir Michael, Beer's son Hildesheim.

Geo. Lyalluz

besuchen wir uns ergaulen anzu-
zeigen, daß auf Grund der von der
Königlichen Akademie der Wissenschaften
abgegebenen Gutachten die Eigendi-
en der beiden Michael, Peter's Sohn
Kistungen für das Jahr von Micha-
elis 1857 bis dahin 1868 zur Vertheil-
ung gekommen sind, und zwar
vertheilt:

a. Au Paris par I. Riffing, avec son
 document religieux, son
 document pour Mont, au

9. Juli

9. Juli 1862 in Wien geboren und
ebenfalls wohnhaft,
b. der Preis der II. Stiftung für die
Verbreitung des Unterrichtes des realistischen
Schulunterrichtes der Maler Johannes
Friedrich Wilhelm Hermann Fischer,
am 7. Juni 1860 zu Berlin geboren
und ebenfalls wohnhaft.

Gleichzeitig lassen wir uns für
Erfüllung zu bitten:

Gefälligst die Zusammen-
fassung der betreffenden Kiganden
nach dem Auftrag des Präsidiums
an der des Senats der Kö-
niglichen Akademie der Kün-
ste bewerkstelligen und von dem
Veranstalten uns Mittheil-
ung machen zu wollen.

Das Curatorium
der Michael, Beer'schen Stiftungen.

Maximilian Beckmann

V.
Eingeliefert bei dem
Herrn Auditor G. Beer
zu Professor C. Becker
zur gefälligen Mitzeichnung
in Handschrift und Couvert

fact. 24. 11. 87
Harnack
ab. 9/12 87

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

Berlin, den 22. December 1887.

Das unterzeichnete Comité beehrt sich das
erwähnte Curatorium der Michael, Beer'schen
Stiftungen in Gemäßigkeit der Ausschreibung
der statutenmäßigen Preisbewerbungen für
das Jahr 1888 ganz ergebenst zu ersuchen, und
zwar:

- a, für die erste Stiftung im Fache der Malerei,
- b, für die zweite Stiftung im Fache der Bildhauerei.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste.

Maximilian Beckmann

An
Das Curatorium der Michael,
Beer'schen Stiftungen

Hier.

I. 2017.

1. An
den Vorstand der Königl. Preuss.
Akademie der Künste
für

Berlin, den 27. December 1887.

Just. d. 26. 7/1 88

2. An Herrn Geheimen
Ober-Regierungs-Rath
Bahlmann und Raths-
Georg Beer zur gefälli-
gen Eintheilung und
Mittheilung im
Liniert und Kinstst.

Auf den gefälligen Antrag
vom 22. v. M. - I. 2917 - ge-
nehmigen wir, daß bei den
Michael-Beer'schen Wettbewerben
im laufenden Jahre die folgenden
müssigen Preisbewerbungen
und zwar:

- a. für die erste Wettbewerben im
Fache der Malerei,
- b. für die zweite Wettbewerben im
Fache der Lithographie,
ausgeschrieben werden.

Gleichzeitig bitten wir er-
gebenst, uns gelegentlich je ein
Exemplar der zu vertheilenden,
den Programmen zu den dies-
seitigen Asten übersenden
zu wollen.

Von der Direktion.

Oskar Bahlmann Beer

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

УИ № 24

Berlin, den 10. Januar 1888.

U. H. N^o 24. *Im Liefen der Spiser Konti in Wien
I, Pilgramsgasse 24. ist das 1. Misfal Luerffe
Nigandiner im Luerge von 22500. zu finden:*

Pr. m. 1. „Zusatzkarte“ zweifundert fünfzig Mark für das
Jahr 1887 bis Ende 1888 verlaufen waren.
Joh. Peter
Georg Beer

[illegible]

Sehr Hochw. Einver. des Kaiserl. Hofraths in Wien gn.
gn. gefälligen
Rathes und Befehls zu folgen lassen zu wollen.

Berlin, den 12. Januar 1888. Ein Generalbuche meines Ministeriums ist an
Meine Generalbuche, über 900 M. der Lagerbuche. Buche ganz

Singfänger-Quittung zu erwarten.
(Unterschrift.)

an den Kaiserhof, Friedrich von Linné'sk. Briefwechsel. A. A.

Abfrift erfüllt das Einverständnis mit Lenzig auf dem

des Exzellenz des Grafen
 Beckers Wissen, & des
 Präsidenten der Königl.
 Akademie der Wissenschaften,
 Johann Jacob Becker
 Hofrathsrath
 Linn.

In Auftrage.
Meyer

Berlin, den 24. Januar 1888.
Fr. 24. 88
Am.

Am nachfolgenden Livestockmarkt besaß ich eine
 erfolgreiche Verkaufserfolge nach 2 Stück zügel-
 fähiger Kaufmänner über die von Ochs der
 Zuerkennung der beiden Michael Beer'schen
 Wagnisse im vorigen Jahre unterstanden
 haben mit dem angegebenen Gesetzen zu über-
 geben, die Zügelbarmachung derselben mit
 46 St. 10 Schillingen (Kassanien) zu leisten?
 nunmehr wird unfälligst anzuordnen zu
 wollen.

Dem Präsidenten.
C. Keener

An
Hochwürdigem Herrn Michael Beer pfen
Wittungen

Linu

1. Scrib. auf anhängende Nachweisung,
von welcher Abchrift zu den
Acten zu fertigen.

Obliegen Betrag von
46 M. 10 S.
in Worten: Sechs und vierzig Mark auf 10
Pennyenwollen die Generalcasse der Liqui-
tanten gegen Anrechnung zahlen und bei
dem Fonds der Michael. Beer'schen Stiftungen
in der Rechnung von den Stiftungs- und
Nebensfonds der geistlichen, und Unterrichts-
Verwaltung vom 1. April 1887/1888 vorantragen.
Berlin, den 27. Januar 1888.
Ihre Directorium
der Michael. Beer'schen Stiftungen.

2. An
den Präsidenten der Königl.
Akademie der Künste,
Herrn Professor Carl Becker
Hofrathsgaboren
für.

*Erinnert dem Herrn
am 1/2 88.*

Herr Hofrathsgaboren
werden in Lauschaertung der
gefalligen Zuschrift vom 24.
v. Mts. - I 155 - ergebnist
benachrichtigt, dass die General-
casse der Königl. Minis-
teriums der geistlichen, Unter-
richts- und Medicinal. Ange-
legenheiten Anweisung erstat-
ten soll, den Liquidanten der

Ihre Excellenz
Hochw. Michael. Beer'schen Wittwen
Cherub. Balthmann, Beer

Nachweisung
von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leist.
ungen im Auftrage der Königl. Akademie der Künste
für das Curatorium der Michael. Beer'schen Stiftungen aus
Anlaß der Zuerkennung der Preise im Jahre 1834.

Berlin, den 24^{ten} Januar 1888.
Ihr Prääsident
Ihr Königl. Akademie der Wissenschaften

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

20¹⁸
Berlin, den 23. März 1888.

H. 4388
Kunsts. 3. Aufl.
7.

2
Ihr Ehrenmitglied der Michael. Beer'schen V.
Künste beehren mich in der Sitzung vom 27. Februar 1888. in der
Kunsts. die in dieser Sitzung veröffentlichten Programme.
zu bekräftigen die Beschlüsse der in der Sitzung
der Michael. Beer'schen V. Künste, sowie
eine Beschlusse der in der Sitzung der Michael.
Künste in der Sitzung der Michael. Beer'schen V. Künste
zu bekräftigen die Beschlüsse der in der Sitzung
der Michael. Beer'schen V. Künste, sowie
eine Beschlusse der in der Sitzung der Michael.
Künste in der Sitzung der Michael. Beer'schen V. Künste
zu bekräftigen die Beschlüsse der in der Sitzung
der Michael. Beer'schen V. Künste, sowie
eine Beschlusse der in der Sitzung der Michael.

Der Kunst,
Künste für die bildenden Künste

Beer

Oh
Ihr Ehrenmitglied der Michael. Beer'schen
Künste

I 487.

Freie.

21/19

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist in diesem Jahre für **Maler aller Fächer** bestimmt.

Die für die Preisbewerbung bestimmten Bilder müssen in Oel ausgeführt sein; die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen.

Die kostenfreie Ablieferung der Bilder nebst schriftlichem Bewerbungsgesuch an den Senat der Königl. Akademie der Künste muß bis zum 22. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) mehrere Studien nach der Natur, sowie Kompositions-Skizzen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
- 2) ein Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und daß derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt;
- 3) ein Attest darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
- 4) einen kurzen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
- 5) eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 5 aufgeführten Schriftstücke und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 M. zu einer einjährigen Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und über seine Studien bei Ablauf der ersten sechs Monate an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat October d. J.

Berlin, den 9. Februar 1888.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste.

Sektion für die bildenden Künste.

E. Becker.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der königlichen Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist in diesem Jahre für Bildhauer bestimmt.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Komposition kann in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur muß dieselbe ganze Figuren enthalten und zwar für runde Werke nicht unter einem Meter, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 70 Centimetern und in der Breite nicht unter einem Meter messen.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) eine in Relief ausgeführte Skizze, darstellend: Gruppe aus einem Amazonenkampf;
- 2) einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten an den Senat der königlichen Akademie der Künste muß bis zum 29. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Das schriftliche Bewerbungs-Gesuch und die Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

- 1) einem Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
- 2) einem Attest, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
- 3) einem Lebenslaufe, aus welchem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
- 4) einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 4 aufgeführten Schriftstücke und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 M. zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und bei Ablauf der ersten sechs Monate über seine Studien an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat October d. J.

Berlin, den 9. Februar 1888.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste.

Sektion für die bildenden Künste.

E. Beder.

Wassersaßung

von Wassersaßungen über vorpfändene Lieferungen sind
Saßungen im Auftrage der Königl. Akademie der
Künste als Anlaß der Wassersaßung der Künste
der beiden Michaeli-Beerpfand Saßungen für das Jahr 1888

Tag der Liquidation	Namen der Liquidanten, Lieferung, Leistung	Betrag	
		M.	S.
1. 15. 3. 88.	O. von Holten, Druck der Bekanntmachungen beider Saßungen	36	
2. "	Invalidentank, Publikation der An- kündigung betreffend der I. Saßung.	88	20
3. "	Derselbe, dsgl. betreffend der II ten Saßung.	88	20
<u>Summa.</u>		212	40

Berlin, den 29. März 1888
Der Präsident.
Weicker

1. Scrib. auf anhängende Aufsehung
von welcher Absicht zu den Akten
zu fertigen.

Obigen Betrag von
— 212. M 40 S —

in Worten: zweihundert und zwölf Mark,
auf 40 Pfennigen sollen die Generalversammlung
der Liquidanten gegen Büttung zahlen
und bei dem Tode der Michael, Beer, Hof-
Bistungen in der Kaufung von den Hof-
tungen, und Nabensons der geistlichen,
und Vaterschaft, Verwaltung pro 1. April
1887/1888 vorangehen.

Leipzig, den 27 März 1888.

Das Liquidations-
der Michael, Beer, Hof Bistungen
#

numeriert
57488.

2. An den Präsidenten der Königl.
Akademie der Wissenschaften, Herrn Prof.
Johann Carl Becker

Hochachtungsvoll
sein.

Die Hochachtungsvoll
werden in Verantwortung der
geselligen Aufsicht von 23 ten
i. M. 16. I. 481- ergab sich beauf-
tragt, dass die Generalversammlung

57488

Keener. G. Burr

five.

25.
23

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 9. Mai 1888.

26
24

Nr. 1860.

Ich bin gefälligst durch das
Senat vom 30. April d. J. willigst eingewilligt,
dass dem Maler Johannes Fechner junior für, weil,
seiner das Pensionium der II. Klasse der Pension
im Betrage von 2250 M. gestrichen, zu ersetzen,
zweihundertfünfzig Mark" auf den Zeitraum von
Oktober 1887 bis dahin 1888 verfahren worden ist, zum
Ausweis seiner Pensionen bis zum Ende des
d. J. gemacht worden.

Wiederum beauftragt ich d. J. vergeben zu lassen.

(Unterschrift)

An den Senat der Königl. Akademie der Künste, Section
für die bildenden Künste hier selbst.

Abdrucke des Directoriums mit Bezug auf den

An

das Directorium der II. Klasse
Becker'schen Pension, 3. J. des
Präsidenten der Königl. Akademie der Künste

Herrn Professor Becker

Lehrstuhl für

hier.

gefälligen Brief vom 23. November v. J. zur Kennt-
nißnahme.

In Auftrage.
Graf

P. Z. m.

Herrn Rendanten Georg Beer

Leipziger Platz

Lein

zur gefälligen Kenntnissnahme ergebend
anzugeben.

Berlin, den 23. Mai 1888.

Handelsgeheim
29/5.88.

Repr. 29/5.88

Meer

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Abt. Nr. 2046.

Nr. 29/588
Berlin, den 23. Mai 1888.

27
25

Sehr geehrter Herr Rendant! Ich habe die Ehre,
Ihre Zuschrift vom 26. März d. J. - Abt. 1001 - ganz ergebend zu er-
kennen, dass Sie den Bildhauer Edoardo Monti, zur Zeit in Rom,
Palazzo di Venezia wohnhaft, als dritte Karte aus
Ihrer Sammlung I. 'Miserere' von Herrn Rendant
den Betrag von 450 M. geschickt haben. Hierfür sende ich
fünfzig Mark durch die Kaiserliche Post nach
Rom gemindert zufließen lassen zu wollen.

Die Generalcasse meines Ministeriums ist an-
gegeben, diesen Betrag der Legationscasse gegen
Übergabe der Empfangsbescheinigung zu erstatten.

(Unterschrift)

An den Kaiserlichen, Herrn von Ribbentrop, Minister.

An
Ministerium des Reichs
Herrn, z. B. des Reichs
Ministeriums des Reichs
Herrn Professor Becker
Leipziger Platz
Graf

Abgeschickt.

Wij

UD № 3153.

Berlin, den 26. ²¹ Juli 1888. 26

Es. Durchlaucht erlaube ich mir unter
Leyzuweisung auf mein Sykai
ben vom 23. Mai d. J. - W

2046 - ganz ungeachtet zu verfu-
gen, dem Lidothor Hidor Kandi, zur Zeit in Rom,
Palazzo di Venezia anwesend, als zweite Route und
ihm beauftragten H. Michael Leerssen Hignandius
van Lohay von 450 M., vierhundert fünfzig Mark
Hing der Kaiserliche Gesellschaft in Rom geneigt zu stehen
lassen zu wollen.

Die Generalbank des vereinigten Ministeriums ist ange-
nommen, diesen Betrag der Landesbank gegen Ueber-
gabe der Leihzinsen, Kistung zu versetzen.

(Klatschschiff)

An den Königs-Kriegler, Simpson von Lismore, Danfloss

Alfshafte Heide ist kein Kirschenbaum im Dorf, sondern
nur Laubbäume vom 23. Mai d. J. - Nr. 2046 - zur Befallung
von Kirschenbaum angegeben mit.

In Christenaya.

Lu

Das Kuratorium der Missonar-Landes-
Mission, z. Z. des Präsidanten der königlichen
Kammer der Ritters, Herrn Professor Becker
Gefesselt abgeben
für.

Otto v. Holten.
Kunst & Buchdruckerei
Es Neue Brünster. 13
nach der Schöpfung
aus K. Holten
Gernsprech. Aufschuß Amt VI. Nr. 4046.
Berlin C. 45
den 29. Dec. 1888

**Rechnung für das Curatorium der Michael Beerschen
Stiftungen**

1888	1	An 32 Exlar Diplome für die Verleihung des ersten und zweiten Preises in 2 Sorten und 4 Sorten gross Folioformat auf extra feinem Papier	a Exlar 3 la	96
				Ja. 96.
		1. Ist geschrieben auf obigen Rechnung: Unter Aufsichtigung der Pflanzbarkeit der Rechnung wird die Gesamtschuldung wofür, den Betrag derselben mit 96 M. i. d. Leitz und neunzig Mark an den Liquidanten gegen Rechnung gut zahlen und bei dem Fund der Michael, Beer'schen Stiftungen in der Rechnung von der Stiftung, und Verband der geistlichen und weltlichen Anstellung pro 1. April 1888/89 gut darauf haben. Berlin, den 3. Januar 1889. Der Curatorium der Michael. Beer'schen Stiftungen. 2. Notiz von O. v. Holten.		

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U IV № 4013

K. 23/10/56. 30²⁸
Berlin, den 16. Oktober 1898.

Herr Pastor Georg Beer auf dem gesetzlichen Lande von
 24. September d. J. - I 1936 - mit ihm ein
 Richteramt der Oberen Gerichtsbarkeit,
 Post. 26/10 88.
 Einmal, malen das Richteramt des II.
 Ministerial Beamten Richteramt in Lötzen
 von 2250 M.

3/10.88
 1. Grenitlocifant Grenitfischer's Fingerring Markt /
 auf der Gritsmann von Michaelis 1887 bis
 Ende 1888 martinfan erworben ist, zum Ueberbleib
 seiner Kündigungsfrist bis zum 1. April 1889
 das Jahr 1889 ganzjährig erworben.
 Kündigungsfrist ist für seine Zeit abgelaufen
 und abgelaufen.

Der Herr Ernst von Büdingen Oberamtmann der
Kreise, Pächter für ein bildendes Kreispfand.

Oh
 Das Kündigungs
 Das Michael Beer'schen
 Kippen

fin.

Abtschrift aufstellt das Kunstvermögen meines
 zugehörigen auf meinen Todestag vom 9. Mai
 1860 - U. II 1860 - zum Kunstvermögen
 der Wittwen.

[Signature]

Königliche
 Akademie der Künste
 in
 Berlin.

Berlin, den 29. October 1888.
 Nr. 1/88
 31

[Decorative flourish]
 Dem Kunstvermögen der Michael. Beer'schen Wittwen
 beehren wir uns Ihnen beglückwünschen mit der gefälligen
 Bescheid vom 27. October v. J. angebracht (Kittbe-
 lung) ist das Angebot der beiden letztgenannten
 Kunstvermögen der Michael. Beer'schen Wittwen
 el. Beer'schen Wittwen zu machen.

In Erwartung der dem Herrn I. Michael-
 Beer'schen Wittwen, wie der Leber der ungeschickten
 Religion, wenn der Verstand genügt in diesem Leben
 für das Leben allem Tadeln unmissbar, unmissbar in
 Erwartung der dem Herrn II. Michael-Beer'schen
 Wittwen für die Leber der Verstandes der ungeschickten
 Leber der Verstandes bestimmt werden.

Zunächst dem Hauptgesetzten Tadeln ist 4 Tadeln
 resp. 4 Leber der Verstandes, und sind in Leber der
 ungeschickten Leber der Verstandes der ungeschickten Leber der
 ungeschickten Leber der Verstandes der ungeschickten Leber der
 ungeschickten Leber der Verstandes der ungeschickten Leber der

Bei der Leber der Verstandes der ungeschickten Leber der
 ungeschickten Leber der Verstandes der ungeschickten Leber der
 ungeschickten Leber der Verstandes der ungeschickten Leber der

[Signature]
 Dem Kunstvermögen der Michael. Beer'schen
 Wittwen
 I 2221.

Lot

Einige, welche sich in bildenden Künsten, in der Pflanzung
vom 27. d. Mts. nachgekommenen Leistungen der jüngsten
Lehrerinnen Consequenzen beibehalten ist

Der Regent des I. Reiches des Kaiser
Otto Marcus, am 15. October 1863 zu Malchin
geboren, Sohn des Königl. Akademien der
bildenden Künste zu München und gegenwär-
tig in Paris passage Dubai 4 bis verweilt,
und der Kaiser des II. Reiches des Kaiser
Friedrich Hausmann, am 23. Juni 1860 zu
Wien geboren, Sohn des k. k. Akademien der
bildenden Künste zu Wien und ebenfalls verweilt
zu Wien.

Gernung bitten wir nachstehend:

für den Kaiser O. Marcus und den Kaiser
Fr. Hausmann die kaiserliche Collation.
gibt über die einjährige Regentur von
zu 2250 fl. jährlich auszugeben und uns
dieselben baldmöglichst zugestehen zu lassen.

Der Kaiser,
Kaiser für die bildenden Künste.

Mein

I. Collationspatent
zur Erhebung des Preises der I. Mi-
chael. Beer'schen Stiftung für Michaeli
1888/89.

Das I. Reich
am 24/12 88

Das unterzeichnete kaiserliche Ministerium des Kaiser
Otto Marcus, am 15. October 1863 zu
Malchin geboren, Sohn des Königl. Akademien
der bildenden Künste zu München, und gegen-
wärtig in Paris verweilt, mit Grund der von
der Königl. Akademie der Künste abge-
gebenen Gutachten für das Jahr von Michaeli
bis 1888 bis dahin 1889 den Kaiser der Michael.
Beer'schen Stiftung I. Stiftung in Höhe von
zweitausend zweihundert und fünfzig Mark.

Der Regent ist demselben kaiserlichen
Ministerium des Kaiserlichen Kaiserlichen
Akademie der Künste, namentlich in Folge
der jährlich einzureichenden Berichte und der
kaiserlichen Ministerium und nicht die Kaiser
in Rom aufzuführen.

Wollte der Regent diesen kaiserlichen
kaiserlichen Ministerium des Kaiserlichen Kaiserlichen
Akademie der Künste, namentlich in Folge
der jährlich einzureichenden Berichte und der
kaiserlichen Ministerium und nicht die Kaiser
in Rom aufzuführen.

Berlin, den 30. November 1888.
Der Kaiserliche Minister
des Michael. Beer'schen Stiftung.

I.

(I) Collations-Patent
zur Befreiung des Prinzipal des I. Mi-
chael Beer von Pflichtung für den
Jahr von Michaelis 1888 bis Juni 1889.

wie ad I. mts. mts.

II. Pflichtung
dem ~~Lid~~ Friedrich Haas,
mann,
am 20. Juni 1860 zu Wien geboren,
ehemaligen Schüler der R. R. Ak-
ademie der bildenden Künste zu
Wien und abends versetzt,

III. An
dem Punkt der Königl. Akademie
der Künste, Nation für die bildenden
Künste,

fin.
dem Punkt der Königl. Akademie
der Künste ist be-
kannt wie unter Zugrunde-
legung der geselligen Zeit,
spricht man 29. v. Mts. - I. 2211.
bisher und abgesehen der beiden
Collationspatente für den
Künstler Otto Marras und Mal-
chin und dem ~~Lid~~ Friedrich
Haasmann und Wien mit
dem angestrichen folgenden,
dieselben gesellig den Kün-
dinnen einfindigen, letztere
ist die Ausfertigung, welche
mit dem Punkt der Akademie
für die Künste, zu ihrer
Ausfertigung in Betrachtung setzen

und wegen der Ausfertigung der
einzelnen Kündinnen ist
bevorzugt bei dem Herrn
Prinzipal, wie in den letzten
Jahren, gesellig durch den
Herrn zu stellen.

IV. Ref.
An
den Königl. Kunst- und Kün-
de geistlichen, Künste, und
Kunst. Angestrichen
Jahre d. v. von Gofler
Ausstellung

fin.

Die Michael. Beer'schen Pflichten.

Leo. Ausstellung

bevorzugt wie unter Zugrunde-
legung, dass mit Grund der
von der Königl. Akademie
der Künste abgesehen ist,
weshalb die Kündinnen der beiden
Michael. Beer'schen Pflichten
für den Jahr von Michaelis 1888
bis Juni 1889 zur Ausfertigung
gekommen sind, und zwar
sind:
a, den Punkt der I. Pflichtung, wie
für Kündinnen jüdischer Kün-
de, der Künstler Otto Marras,

Elmore, Paul

424

Abfrucht.

Königliche Akademie der Künste.

33

35

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die
Königliche Akademie der Künste

*aus Anlaß der Zuerkennung der Stipendien der I. und II.
Michael. Beer'schen Stiftung für das Jahr 1888/89.*

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag.	
			M.	S.
1.	1. 11. 88.	F. F. Looch, für Lieferung eines Looch- buches für den Vizepräsidenten	75	
2.	do	Suppl. do	75	
3.	17. 11. 88.	Journals des Monats, Publikationen des Monats Kassenschein betreffend den Anrechnung.	48	32
Summa			120	32
Berlin, den 26. November 1888			Prof. Dr. Ludwig	
der Akademie			in calendermäßiger	
3. d. Beer			g. Schuppel	
			29/11 88.	
Latus:				

Phoenex. G. Baur

Gesellschaftsleiter
Hr.

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

Nr. 31288/2 36

Berlin, den 30. November 1889
39

Ihre unterzeichnete Punkt beauftragt sich, die Herrn.
Lehrer des Michael. Baer'schen Vorkurses zum
Anmerkungsgehalt zur Einreichung der
unserigen Hausaufstellungen für das Jahr 1889
genug veranlassen zu lassen, um zu
a, für die erste Vorkurs in Folge der Physik,
b, für die zweite Vorkurs in Folge der Physik.
Ihre Punkt.

O. Reuter.

Im
Hochvernehmen des Michael. Baer'schen
Vorkurses

I. 2444

Sein

40

Berlin, den 40ten December 1888.

an
Hoch der Königl. Anst.
des Königl. Anst.

f. v.

noch abg. 24/12 88

Ruf der gütlichen Antwort
vom 30. November d. J. - I. 3444 -
ganzsinnig, daß in
unsern Tagen bei den Michael.
Beer'schen Stiftungen die
stärksten und besten
Bücher und zwar
a., bei der ersten Stiftung für
Bibliophilen,
b., bei der zweiten Stiftung
für Künstler
ausgegeben werden.
Dabei bitten wir nachdrücklich
und herzlich zu uns
zu kommen, da es so
wichtig ist, den
Büchern gütlich zu
sein zu helfen.

Von der Verwaltung
der Michael. Beer'schen Stiftungen
E. Koenig. Beer

Greiff

Berlin, den 30. März 1889.

Ar. 9/4 89 39
1 Knappe. 3 Bul.
M.

Von Kustosin von Michael - Beer von Hof.
Künigl. Hofbibl. in Wien
in der Anlage

[illegible]

Don Christóbal

Keeney

In
Hochachtungsvoll
Ihre Pflichten

A large, stylized handwritten signature in black ink, appearing to read "J. L. Jones". The signature is written on a light-colored, textured background.

1. Zu spornen unter der Krone.
fury.

Oliver Duboy mss
135M.

in Mooten. Ebenhundert fünf und
dreißig Mark wollen die Gemein-
schaft um die Exristenzen
gegen Anstichung geben und die
den Pfand des Michael. Beer
pfen Pfistung in der Pfistung
minig pro 1888/89 umwunden

An
 die Generalität des Ryl. Minist.
 eines der wichtigsten gg. Angola.
 geschehen

von Jost des Michael, Beer
 sein Kistung in der
 einig pro 1888/89 wunden
 von.

Auf Einverständnis
 Jost des Michael, Beer sein Kistung

2. Resorb. An
den Präsidenten der Königl. Akademie der Wissenschaften,
Herrn Professor Carl Berke
Jugeneysborn

Finis

Ew. Ignorableness
 lassen mich mich in der
 gütigsten auf die gefällige
 Antwort am 30. v. M. - 1818
 verweist gut bemerkt, eigen
 die Generalität der Rgl. Min
 stium der geistlichen pp.

faci. 23. 4. 89
Zarnack
ut 27 4 89.

Angelagerungsfahrten Auslieferung
resultate hat, die mit Aufbruch der
Auslieferung der Kisten
der roten und schwarzen Misch-
Beer je nach Kistung für das Jahr
1889 voraußen Kisten zum
Gesamtergebnisse am
1889 M. —

an die Lyrikerinnen gegen
Anleitung zu gehen, und bitten
wir, die Zukunftsarten für
uns glücklich in Kenntnis
setzen zu wollen.

Der Vorstand
des Michael. Beer'schen Stiftungsam.
4

3. Abgesehen von Unvergleichlichkeit ist uns
freilich gar kein Axiom gar klar.
keines.

4. Holzschlagen von Herrn
Kantier Georg Beer
und
Gefahren Abw. Pagnier
auf Plenz

Lebensvollgeborne
in Reifezeit und Vorzug zu
zufälligen Kunstreisungen
und Vollendung.

Der Herr Michael Beer gegen Hefung aus.

Der Michael. Beer'schen Wifung
Bernard Beer Sohn

Königliche Akademie der Künste

Versteigerung

von Kaufungen über vorfindene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste aus Anlaß der Ausfertigung der Pläne der Michael-Beer'schen Stiftung für das Jahr 1889.

No.	Tag der Liquidation	Name des Liquidanten Lieferungsleistung.	M. S.		Betrag
			M.	S.	
1.	27. 2. 89.	O. v. Holten, Druck der Programme beider Stiftungen.	34	50	
2.	14. 3. 89.	Invalidentank, Besorgung der Publikation in Betreff der Ausfertigung der Pläne der I. Stiftung.	55	20	
3.	15. 3. 89.	Darüber, Besorgung in Betreff der II. Stiftung.	45	30	
<u>Summa</u>					135

Berlin, den 29 März 1889.
Der Präsident.
C. Becker.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist in diesem Jahre für Bildhauer bestimmt.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen; die Komposition kann in einem runden Werke oder in einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur muß dieselbe ganze Figuren enthalten, und zwar für runde Werke nicht unter 1 Meter, die Relieffiguren aber sollen nicht unter 70 Centimeter messen.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuch an den Senat der Königlichen Akademie der Künste muß bis zum 5. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) eine in Relief ausgeführte Skizze, darstellend: „Simson und Delila“.
- 2) einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können,
- 3) ein Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und daß derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt,
- 4) ein Attest, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat,
- 5) einen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist,
- 6) eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 3-6 aufgeführten Atteste und Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien, unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und nach Ablauf der ersten 6 Monate über seine Studien an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt zu Ende des Monats Oktober d. J.

Berlin, den 25. Februar 1889.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

C. Becker.

Bekanntmachung.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis II. Stiftung.

Die Konkurrenz um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen werden, ist in diesem Jahre für **Musiker** bestimmt. Es wird als Aufgabe gestellt:

„Die Komposition des 98. Psalms für Chor, Soli und Orchester.“

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten an den Senat der Königlichen Akademie der Künste ist auf den 20. Mai d. J. festgesetzt.

Die eingesandten Arbeiten und das schriftliche Bewerbungsgesuch müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

- 1) einem amtlichen Atteste, aus dem hervorgeht, daß der Konkurrent ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
- 2) einem Nachweise, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen höheren Lehranstalt für musikalische Komposition gemacht hat;
- 3) einem kurzen selbstgeschriebenen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist;
- 4) einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichte Arbeit ohne jede Beihülfe von dem Bewerber ausgeführt ist.

Eingefandte Arbeiten, denen die verlangten Schriftstücke und Atteste zu 1 bis 4 nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämierte sich 8 Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien an die Königliche Akademie der Künste halbjährlichen Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt spätestens im Monat August d. J.

Berlin, den 9. Februar 1889.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,

Sektion für Musik.

M. Blumner.

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U IV n. 3752.

Berlin, den 23^{ten} August 1884.

44

Die Fürstlichkeit erlaubt es mir ganz
angelegen zu erfinden, dem Kaiserlichen Freundes
mann, gegenwärtig in Rom, die Fürstliche
m. des Herrn
des Georg Beer zusammen 900 Mark,
und
"Hundert Mark,"

1. Ober Reg. Ratskanzler zu sein und zweite Rats des Hofes werden.
Polenz
Johann Michael Leon'schen Regiments durch die Kaiserin
Kaiserin Elisabeth in Rom persönlich zu sehen lassen zu wollen.
für

Sie Generalleutnant meines Ministeriums hat Oheim-
 gefälligen Raths,
 B. 387/89. sich zu fassen, den Betrag der Legationskosten gegen
 Anweisung des Geschäftsführers zu bezahlen.

(Kurschrift!)

Ob der Raupfänger hängen von Lidenrock Lügler (Unwürdiges Amt)

Abdrucke werden dem Kuratorium zur gefälligen Kenntnissnahme.

In Particular.

8. *Quercus* San Miguel Larrigan Nifling,

Geisteskräftigen der königlichen Akademie

* Youngs Green Professor Becker

Gaymoffgabovan

fiar.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

45
H. 3/10 89
Berlin, den 10. Oktober 1889.

U. N. 4218.

Ihre Excellenz erlaube ich mir unter Bezugnahme
auf mein Verbot vom 11. Juli d. J.
N. 3135. ganz ergebenst zu ersuchen, dass
Herr Otto Marius v. Malchin ^{ih.}, welcher sich in
der Sommerzeit in Rom via Brunetti 16 bei Professor
R. Cäcer aufhalten wird, die dritte und vierte
Klasse des dortigen bewilligten I. Missions-Laufes
Missions-Laufes von zusammen 900 M. Heimfuhr-
kosten durch die Kaiserliche Legation in Rom
für die geringste Zusage zu zahlen.
Die Generalkasse meines Ministeriums ist am
4/10 89. geneigt, diesen Betrag der Legationskasse gegen
Sicherstellung zu ersetzen.

(Unterschrift.)

Als das Reichsanzeiger-Lit. von Berlin durch die Kaiserliche Legation in Rom
abgegeben wird.

Abdruck erfolgt der Kaiserlichen zur gefälligen Kenntnisnahme.
Für Aufträge.

H. 3/10 89
Ministerium der Missionen
Kaiserliche Legation
für.

Pr. 3910 88 1/2 46
Berlin, den 26. October 1889.

Im Institutium der Michael-Beer'schen Vorträge haben wir uns unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben vom 20. December v. J. angebende Mitteilung über das Eingehen der beiden hiesigen Kreisverordnungen über die Vorträge der Michael-Beer'schen Vorträge zu verstehen:

Die Verordnung im den Kreis der I. Michael-Beer'schen Vorträge, nur für Lehrer der jüdischen Religion, war den Behörden gemäß in diesem Jahre für die Lehrer erlassen. Es sollte sich nachher auch ein Lehrer, der Lehrer Egidio Conti aus Wien, welcher bereits unter dem 7. November 1889 ein Vortragsinstitut derselben Vorträge verlassen worden ist, gemeldet, in Bezug auf das in dem genannten Lehringen der Vorträge zur Einweisung für ein, falls notwendig werden.

Zur Einweisung im den Kreis der I. Michael-Beer'schen Vorträge, welche Einweisungsgemäß für Musiker oder Schriftsteller des religiösen Lebens
Kunstler

Im
Institutium der Michael-Beer'schen Vorträge
2047.
Zur

L. R.
L. R.
L. R.

3

fact. 11. 11. 89
Zarnack

Dr. Sprelling

fact. 11. 11. 89
Larnach
ab 20. 11. 89

any facts.

Hiermit best. festzusetzen, das Insulin,
ausgenommen in unspitzig Angelegenheiten
zu den Akten zu festlegen.

Verzögern durch Jänner
Relativ Georg Beer

Affairs are clear, ^{and} they. But Policy
 Joyously known

in gefälliger Sitzung in
Pinsdorf und Lunge.

Akademie,
Gedanken der Nation für die
Künste des gütigsten Mannes auf
Landesbau und den Fortschritt und
günstig zu werden verdienen.
In, besonders wie mit, sich
Anstellung gefordert zu stehen
in Verbesserung der
Akademien und in der
g. Kont. mit Leitung haben
und der Akademie der
Künste oder der Wissenschaften
dieselben hervorheben und
an dem Aufbruch und
Fortschritt
günstigen & helfen zu wollen

13
 And Lovetson
 bar Michael, Beer / of the Hiffins
 21

Cheney P. M. G. S.

Druck.

Curatorium der Michael, Beer'schen Stiftungen.

Das Curatorium der Michael, Beer'schen Stiftungen
verleiht hiermit dem Silbner Herrn
Isidor Monti
gebürtig aus Wien - und in Wien wohnhaft, auf
Grund des von der kaiserlichen Akademie der Künste
für selbst abgegebenen Gutachtens für das Jahr von
Michaelis 1889 bis dahin 1890 den Gehalt des Michael
Beer'schen Stipendiums außer Wohnung in Höhe von
zweitausend zweihundert und fünfzig Mark.

Der Stipendiat ist denselben Verpflichtungen wie die
Stipendiaten der kaiserlichen Akademie der Künste,
namentlich in Hinsicht der jährlich einzuliefern-
den Arbeiten und Arbeiten, unterworfen und
muss sich auf Monats in Rom aufhalten.
Sollte der Stipendiat diesen Verbindlichkeiten, ins-
besondere auf hinsichtlich der pünktlichen Einreichung, nicht
entsprechen, so wird ihm auf die fallige Mittel-
ung der kaiserlichen Akademie der Künste
und was die pünktliche Einreichung betrifft, auf das Ge-
meinschaftliche der kaiserlichen Akademie in Rom, das Stipen-
dium entzogen.

Berlin, den 8. November 1889.

Das Curatorium der Michael, Beer'schen Stiftungen.
gez. Mecker. gez. Polenz. gez. E. Beer.

Königliche
Akademie der Künste.

Berlin, den 18. November 1889.
R. 24/89
13.

Der unterzeichnete Präsident beauftragt das Curatorium der Michael, Beer'schen Stiftungen in der
Anweisung zur Ausführung der Subventionen,
von Preisbewerbungen für das Jahr 1890 einen
Ausgang zu nehmen, und zwar:
a, für die erste Preiskategorie im Fache der Malerei,
b, für die zweite Preiskategorie im Fache der Zeichnung.

Der Präsident.
Mecker.

Das
Curatorium der Michael, Beer'schen
Stiftungen
gez. E. Beer

An
 Anst. der Königl. Oberrechnungs-
 Kammer

Berlin, den 21. November 1889.

fin.

Auf Ihre gefällige Antwort vom
 18. Okt. Nr. - I. 2186 - danken wir,
 dass im Jahr 1890 bei dem
 Michael, Beer'schen Stiftungen
 die zukunftsweisenden Verhältnisse
 anzuzeigen sind waren:

- a, bei der ersten Stiftung
 für Maler,
- b. bei der zweiten Stiftung
 für Kupferstecher
 nutzgeheimen werden.

Wiederholend wie ich,
 an Litta, und mich in diesem
 Jahre zu einer Sammlung der
 geographisch-ethnologischen Proben,
 was zu den künftigen Arbeiten
 gefälligst in Betracht zu nehmen
 sein.

Aus Veranlassung
 der Michael, Beer'schen Stiftungen

Berlin, den 21. November 1889.
 Wm. Beer

fact. 26. 11. 89
 Karmach:
 ab 29. 11. 89

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. S. No. 5177.

on ten Jovan
Pantano Georg Beer

Gef. Oberbayr. Rat. Volenz

Ergebenst zu versichern, gerüchtest anzuwenden.
zufälligen für zu wollen, daß

Im Silbernen Leinwand Hausmann - gegessenes.

1. 10. September - Tag in Rom, Villa Strohl - Fern - , die dritte Nacht

Sein "is ihm vorliegendem Original Laut'ffen Hymn:

¹/₂ Literum mit 450 H., aufzuheben: „Ringsumher Luf.“

„Auf den zehnten Markt,“ rief die Knifurliche Gesellschaft in Rom

2,391
yazıftı,

2. von Lampelbau als Wirt für die Landwirthschaft

nino per un'annata di lavoro e di studio

von der Monats August bis einschließlich November

bar v. J. um Betrag von 120 M. aufzuheben:

"Lehrbuch der Zoologie" von Dr. L. L. L.

Былъ въ изгнѣніи своемъ.

Lin Generalissimo Maximilian Antonio de

Humilissimus obsequens seu servus A. Bernhart

Lecturae de Inquisitione per Petrum de Vico

11

Ch. 6

Quercetum in Michal Guelm H. W.

Handwritten signature: *Handwritten signature*

fiore

Eingeführtes zu erstatten und den angezeigten
Halle bezugsferten Betrag von dieser Kasse in
der Quittungsbefreiung in Empfang zu nehmen
! Unterschrift:!

An den Königl. Reichsminister und Minister der
auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten von Bismarck
Berlin.

Obgleich es sich das Reichsministerium in
folgendem Erlasse vom 23. August d. J.
U. N. 3752. - zur gefälligen Kenntnisnahme
zur Verfügung.

Georg

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

N. N. 5515.

An den Fürsten
Georg Beer

Ob. R. d. Kaiserl. N. N. im Betrag von 2250 M. /: Zinsan-
satz fünfzig Mark für das Jahr von Misch-
gebühren ab 1889 bis dahin 1890 nachfolgend worden.

Ob. R. d. Kaiserl. N. N. im Betrag von 900 M. /: N. N. d. N. N.
Mark /: durch die Kaiserl. Postamt in Wien genau,
zahlen lassen zu wollen.

Die Generalkasse meines Ministeriums ist ange-
wiesen, diese 900 M. der Legationskasse gegen ein-
gefügter Quittung zu erstatten.

! Unterschrift:!

An den Königl. Reichsminister und Minister der
auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten von Bismarck
Berlin.

An
Reichsministerium der Mission
Kassen N. N.

Georg

Obgleich

52
Nr. 29/1289
Berlin, 27. November 1889.

Abchrift erfüllt das Privatorium mit Bezug auf
den zufälligen Brief vom 8. November d. J.
zur Kenntnisnahme.

In Anbetrachtung.

WVA

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

53

Berlin, den 6. Januar 1890.

A. 14/90
1. Aufl.

Im Privatorium der Michael-Berger Stiftung
sind wir über die beifolgende Auf-
nahme der Chancenanforderungen des Deutschen
Instituts vom 23. v. M. betreffend die
Kandidatur über den Fall der vor-
jährigen Concurrenz im Privatorium der
I. Michael-Berger Stiftung, mit dem un-
bekannten Ergebnis zu überführen, die Prüfung
besteht mit 27. M. 843. und den Bestimmungen
der Stiftung zufällig zu stellen lassen zu wollen.

In Anbetrachtung,
Petition für die beifolgende Stiftung

Cherney.

Im
Privatorium der Michael-Berger
Stiftung

Giv.

1. Scrib auf anlangendes Kaufmännig

Obigen Betrag von

— 84 fl. 84 kr. —

in Worten: Vierundzwanzig Mark
auf 84 Pfennigen sollen die Gesamtkasse
des Liquidanten gegen Anweisung zahlen
und bei dem Fonds des Michael, Beer'schen
Stiftungen in der Kaufmännig von den Stif-
tungen, und Nebenfonds des geistlichen und
Weltlichen, Verwaltung pro April 1889/90
zurückgeben

an 1/2 ab 20/1/90
Münch.

Leipzig, den 16. Januar 1890.

Der Liquidator
des Michael, Beer'schen Stiftungen.
+

2. An den Präsidenten der Königlich
Akademie der Wissenschaften
Herrn Professor C. Becker
Königsberg
für.

Der Königsberg war in Hand-
reichung der gefälligen Güte vom 6. Jan.

Ja.

Januar ex - I. 12 - ergab sich benachrichtigt,
daß die Generaldirektion des Königl. Mini-
steriums der geistlichen, Unterrichts- und
Medicinal- Angelegenheiten Ausrufung er-
halten hat, dem Invalidenrat die Entzug
der beigefügten Kaufung von 27. Nr. 34 d.
aus den Kassen des Stiftungsvereins
zu lassen.

Berlin, den 16. Januar 1890.
Das Curatorium
der Michael, Beer'schen Stiftungen.
Meyer Beer

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

55
Nr. 4/20
1. August 1890.
Berlin, den 24. Februar 1890.

Das Curatorium der Michael, Beer'schen
Stiftungen befraut mich unter Bezugnahme
auf die gefällige Zuschrift vom 16. November
n. J. beifolgend zwei Vordrucke der An-
kaufverordnungen, betreffend die Ausweisung
der Stiften der beiden Michael, Beer'schen
Stiftungen für das Jahr 1890, sowie eine Auf-
weisung der aus Anlaß der Ausweisung
erworbener Kosten mit dem ergebenden Er-
satz zu überreichen, die Zahlungsausweisung der
den Kosten zum Gesamtbetrage von 171. Nr.
20 d. aus den Kassen des Stiftungsvereins
ganz bald gefälligst vorzulegen zu wollen.

Ihr Eudat,
Section für die bildenden Künste.
Meyer

An
Das Curatorium der Michael Beer'schen
Stiftungen
für.

I. 343.

Berlin den 5. März 1890.

1. Ich schreibe unter die Aufzeichnung;

Obliegenheit von 174 M. 20 S. -
in Worten: Einhundert und siebenzig Mark
und 20 Pfennige sollen die Generalalkasse
an die Liquidation gegen Anweisung zahlen
und bei dem Fonds des Michael. Beer'schen
Stiftungen in der Rechnung pro 1889/90 an-
zugeben.

fact. 10.3.90.
ab 18.3.90.

Der Vorsteher
des Michael. Beer'schen Stiftungen

2. An die Generalalkasse des Königl. Ministeriums
des geistl. gg. Angelegenheiten

2. Rückschrift

An
den Präsidenten der Königl.
Akademie der Wissenschaften für die bildenden Künste
Herrn Professor Dr. Schadow

fact. 10.3.90.
ab 18/3.90.

Von Kunst der P. Akademie der Wissenschaften
besprochen und unter Zustimmung
auf die gefällige Beschriftung vom 14. 10. 1890

-I 343- ergeht es zu beauftragen, daß die General-
Kasse des Königl. Ministeriums des geistl. gg.
Angelegenheiten Ausweisung erhalten hat, die
mit Anlaß der Aufarbeitung der Rechnung
des Michael. Beer'schen Stiftungen
für das Jahr 1890 zusammen 174 M. 20 S.
Gesamtbetrag von 174 M. 20 S. an die Liquid.
Anweisung zu zahlen, und bitten
wir die Zusage des Herrn gefälligst
in Kenntnis setzen zu wollen.

Der Vorsteher
des Michael. Beer'schen Stiftungen.

3. Abschrift der Aufzeichnung ist unparteiig zu dem
Archiv zu fertigen.

4. Anzulegen des Herrn

Präsident Georg Beer

und
Geheimr. Ober-Regierungsr. Rat Polenz

Insammlungsbeamten
in Kenntnis und durch die gefällige
Kenntnisnahme und Vollziehung.

Der Vorsteher
des Michael. Beer'schen Stiftungen.
Herrn. Johann Beer

Königliche Akademie der Künste.

Versteigerung
von Kaufungen über verfallene Lieferungen
und Leistungen für die Königliche Akademie der
Künste aus Anlaß der Ausschreibungen der Mi-
yandien der I. und II. Michael-Beer'schen Stif-
tungen für das Jahr 1890.

No.	Tag der Liquidation	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung	Betrag	
			M.	S.
1.	25. 1. 90	Otto v. Holten, Kauf. und Kunst, Winterai Berlin, für den Kauf der Auktionsaufzüge beider Stiftungen.	36	00
2.	18. 2. "	Jungblut, Kauf. und Kunst, für den Kauf der Auktionsaufzüge der I. Stiftung.	56	80
3.	"	Darüber, desgleichen betrafft der II. Stiftung.	78	40
<u>Summa</u>			171	

Berlin, den 24 Februar 1890
Der Präsident.
C. Becker.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung für Maler
und Bildhauer jüdischer Religion ist in diesem Jahre für Maler aller Fächer bestimmt.

Die für die Preisbewerbung bestimmten Bilder müssen in Oel ausgeführt sein; die Wahl
des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen.

Die kostenfreie Ablieferung der Bilder nebst schriftlichem Bewerbungsgesuch an
den Senat der Königl. Akademie der Künste muß bis zum 4. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,
erfolgt sein.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzureichen:

- 1) mehrere Studien nach der Natur, sowie Kompositions-Skizzen eigener Erfindung,
welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
- 2) ein Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren
erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und daß derselbe
sich zur jüdischen Religion bekennt;
- 3) ein Attest darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie
gemacht hat;
- 4) einen kurzen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
- 5) eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem
Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 5 aufgeführten Schriftstücke und
sonstige nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 M. zu einer einjährigen Studienreise
nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und
er seine Studien bei Ablauf der ersten sechs Monate an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat Juni d. Js.

Berlin, den 6. Januar 1890.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,

Sektion für die bildenden Künste.

C. Becker.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist in diesem Jahre für **Kupferstecher** bestimmt.

Der zum Zwecke dieser Bewerbung einzusendende Kupferstich muß in Linienmanier ausgeführt sein, und müssen demselben außerdem Zeichnungen einer nach dem Leben ausgeführten Aktfigur, sowie einer aus dem Originalbilde eines guten Meisters entlehnten Gewandfigur beigelegt werden.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenzarbeiten an den unterzeichneten Senat muß bis zum 4. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Die eingesandten Arbeiten, sowie das schriftliche Bewerbungsgesuch müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

- 1) einem Atteste, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten hat,
- 2) einem Atteste darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat,
- 3) einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist,
- 4) einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat Juni dieses Jahres.

Berlin, den 6. Januar 1890.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,

Sektion für die bildenden Künste.

G. Beder.

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U^w. 931.

2.
Mr. J. J. Jones

George Beer f.v. Inyflawist xlanib iſ mivimter Leyugnaf.

aus
auf mein Schreiben vom 27. Septem.
ber v. J. - Nr. 5515 - ganz ergeblich zu er.

suchen, dem Lilioprince Hektor Konti aus Wien, zur
Zeit in Rom, Palazzo di Venezia, wohnhaft, die
gesälligen

1873 1874. Zweite Reihe der Pflanzenverzeichnisse I. Mineral Landpflanzen
Niederrhein mit 450 N. Hierfür sind fünfzig Mark.

alsdann durch die Kaiserliche Lotteriekasse Korn gemindert
zu zahlen lassen zu wollen.

Die General-Kasse meines Ministeriums ist ange-
wiesen, Sieh 450 R. der Legations-Kasse gegen Ein-
pfändungsgewährung zu erstatten.

(Unterschrift.)

An den Königl. Reichsminister und Minister der
außerordentlichen Angelegenheiten Fürsten von Salm-Reck
Stillingen.

Obfchrift

Ch

an Livabrinum der Kaiserl
k. k. p. f. n. Prüfungen

fiar.

Obst ist erfüllt des Läratoriim im Verfolg
meiner Schaffel vom 27. Dezember d. J. Nr. 5515
zur gefälligen Kenntnissnahme.

In Obige.

Sehr geehrte

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Nr. 2433

Berlin, den 2ten Juni 1890.

an den Herrn

Herrn Georg Bauer auf mein Schreiben vom 11. März d. J.

Nr. 931 ganz ergebnis zu verfahren, dass

Lilipianer Hilar Monti aus Wien, g. J. in

Polenz Rom, Palazzo di Venezia wohnhaft, von

Polenz nach Berlin zu verfahren. I. Minister

Larssen Hilarianus mit 450 M., gefahren,

von: Vierhundert und fünfzig Mark, fünf

in gefälligen Händen Kaiserliche Hofpost in Rom gemeldet

haben. Berlin, den 2ten Juni 1890.

Der Generalleutnant meines Ministeriums

Mein ist angekommen, dass 450 M. der Lagerhaltung.

ausgegeben. Prüfung zu ver-

stellen.

(Hilfschrift.)

An den Königlich Preussischen Minister des Mi-

nisteriums der öffentlichen Angelegenheiten,

General der Infanterie Herr von Caprivi

Heilung.

Obst ist erfüllt des Läratoriim

an den Herrn

Herrn Georg Bauer auf mein Schreiben vom 11. März d. J.

Nr. 931 ganz ergebnis zu verfahren, dass

Lilipianer Hilar Monti aus Wien, g. J. in

Polenz Rom, Palazzo di Venezia wohnhaft, von

Polenz nach Berlin zu verfahren. I. Minister

Larssen Hilarianus mit 450 M., gefahren,

von: Vierhundert und fünfzig Mark, fünf

in gefälligen Händen Kaiserliche Hofpost in Rom gemeldet

haben. Berlin, den 2ten Juni 1890.

Der Generalleutnant meines Ministeriums

Mein ist angekommen, dass 450 M. der Lagerhaltung.

ausgegeben. Prüfung zu ver-

stellen.

im Vorfeld meines Colloquiums vom 11. März d.
- H. F. 931 - zur gefälligen Kenntnissnahme
in Vertretung.
Verksamling

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

61
Nr. 247 20.
Berlin, den 15^{ten} Juli 1890.

Dem Directorium der Michael, Beer'schen
Stiftungen bescheide ich mich unter Bezugnahme
auf die gefällige Zuschrift vom 16. November d. J.
ergabene Mittheilung über das Ergebniss der
Preisbewerbungen der beiden Michael Beer'schen
Stiftungen zu machen:

Die Bewerbung um den Preis der I. Michael,
Beer'schen Stiftung, für die Laternen der jüdischen
Religion, war den Statuten gemäß für Maler
aller Stufen eröffnet, während die Bewerbung
um den Preis der II. Stiftung für Kupferstecher
ohne Unterscheid des religiösen Bekenntnisses
bestimmt war.

Insamkeit der festgesetzten Frist hatten sich 6
Maler und 4 Kupferstecher gemeldet, in der
Anzahl davon die formellen Bedingungen für
erfüllt erachtet worden sind. Nach Ablauf der
Bewerbungsfrist ging noch das Gesuch eines Ma-
lers ein.

Bei der Prüfung vom 1. Juni und der Geson-
schaft der verehrlichen Mitglieder der Akademie
der Künste, Section für die bildenden Künste,
in der Sitzung vom 25^{ten} d. Mts. vorgenom-
menen Prüfung der eingeleiteten Concurrenz

arbeiten

Concurrenzarbeiten ist
 das Stipendium der I. Division dem Maler
 Josef Wey, am 7. November 1861 zu Wien
 geboren, Schüler der kaiserlichen Ak-
 demie und des Directors der kaiserlichen
 Akademie in Genua, in Genua
 derzeit in Berlin wohnhaft
 zuerkennen, wofür
 der Preis der II. Division dem Kupferstecher
 J. M. Holzapfel, am 24. October 1860 zu
 München geboren, Schüler der Münchener
 Akademie und ebenfalls wohnhaft
 wohnen würde.
 Hiermit bitten wir ergebenst,
 für den J. Wey sowie den J. Holzapfel die
 entsprechenden Collationsgebühren über die
 einjährigen Stipendien von je 2250 M. ge-
 fälligst auszusprechen und uns die selben
 baldmöglichst zugesenden zu lassen.

Der Senat,
 Action für die bildenden Künste.
 J. H.
 Herr.

An
 das Curatorium der Michael.
 Beer'schen Stiftungen

Hier
 I. 1445.

62
 Nr. 5890/15

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

Berlin, den 31. Juli 1890.

W. N. 3214.

Se. Excellenz erlaubt es mir unter Begünstigung
 des auf mein Schreiben vom 9. Juni d. J. - W. N.

2433 - ganz ergebenst zu antworten, dass kaiserlicher Hofrath und
 Professor der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien, J. H. in Rom, Palazzo di Venezia wohnhaft, die von
 ihm am letzten Rats der k. k. Akademie I. Michael Beer'schen Stipen-
 dium mit 450 Mark, gestiftet. Vierhundert und fünfzig
 Mark; durch die kaiserliche Lotterie in Rom genehmigt worden ist.
 zu gestattigen sein zu wollen.
 Die Generalbank meines Ministeriums ist angewiesen, die
 Summe von 450 Mark der Lotteriekasse gegen Empfangen zu
 Berlin, den 5. August 1890.

Oberrath

(Unterschrift)

Dem k. k. kaiserlichen Reichsminister und Minister der k. k. kaiserlichen
 Angelegenheiten, General der Infanterie Herr von Caprivi
 Excellenz.

gel. 9/10. 90
 Wey

Oberrath erlaubt es mir Directorium der Michael Beer'schen Stiftungen,
 ganz im Besonderen meines Schusses vom 9. Juni d. J. - W. N. 2433 - ganz
 gefälliger Berücksichtigung.

Se. Excellenz.

Michael.

Das Directorium der Michael Beer'schen
 Stiftungen, J. H. des Präsidenten der
 kaiserlichen Akademie der Künste
 Herr Professor Becker
 Aufsatzgeber
 hier

Berlin, den 6. August 1890.
 Auf fernere Holzschnitt. Bestimmung ausgefertigt:

I. Stiftung für den Maler

Leser Ury
 aus Birnbaum - Berlin - Michaelis
 1890 - 1891

II. Stiftung für den Ritzmeister

J. M. Holzappel
 aus München - ebenda - Michaelis
 1890/91

Kunst der Königl. Akademie
 der Künste

Sie, dem Kunst der Königl. Akademie der Künste, beehren wir uns, unser Bestreben auf die Erfüllung der Aufgabe, am 15. v. Welt. - I 1895 - bei, folgend die Bestimmung des Kunst für den Maler Leser Ury und den Ritzmeister J. M. Holzappel mit einem Stipendium von 1000 Mark zu unterstützen, das Ihnen zufließen soll, und die Erfüllung der Bestimmung

fach ad 2 in 3.
 6. 90. St.
 ab 10/10 90 Int.

einigen, letzten über die
Verpflichtungen, welche mit der
Hingabe des in anhangende
zu ihrer Verfügung in dem
nicht schon und wegen der
Verpflichtung der einzelnen
Gemeinschaften der in der
folgenden Absicht
zu stellen.

III. An
den Herrn Professor
Dr. von Gopler, Göttingen

Beitrag
an Michael. Beer'schen Stiftung.

Leo. Göttingen

Beim mir und die Ausgabe
der Ausgabe zu machen, die
nach Grund der von der
Königlichen Akademie
Königliche abgaben der
Königlichen Akademie
beim Michael. Beer'schen
Stiftung für die Jahre
Michaelis 1890 bis August
1891 zur Verfügung stehen

man wird, und ganz selbst.
An:

a, den Fund der ersten Stiftung,
nur für den in der
Königlichen, der Akademie der
am 7. November 1861 zu Bonn,
beim geboren, Kaiser der
Königlichen Akademie und
als Mitglied der Königlich
Akademie in Berlin am
Portals, derzeit in Berlin verfu-
helt,

b, den Fund der zweiten Stiftung,
für den in der
der Königlich Akademie der
am 21. Oktober 1860 zu Bonn,
beim geboren, Kaiser der
Akademie für die Akademie
und abends verfußt.

Gleichzeitig begehren wir und
den. Göttingen zu bitten:
Gegenüber der Göttingen
Verpflichtung der betreffenden
den Hingabe der
Antrag der Hingabe der
der Hingabe der Hingabe
Königlichen Akademie der
Königlichen Hingabe der

Per

an gestellten Entlohn von 2250 M. zu vereinbaren.
Die verbleibenden 1350 M. sind weiter als Ueberschuß
zu setzen.

(Unterschrift.)

An die Generaldirektion des Ministeriums.

Absehrift des Vorstands zum gefälligen Kenntniss
m.

Im Auftrage.
J. J. J.

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

Berlin, den 15. September 1890.

R. 27/2 20.
12. 1/2

Dem Curatorium der Michael. Beer'schen
Stiftungen befragen wir uns in der Anlage
die Befugnis des Generaldirektors vom
6. d. Mts., betreffend die Bekanntmachung
über das Ergebnis der diesjährigen Con-
currenzen um die Stipendien der beiden
Michael Beer'schen Stiftungen mit dem an-
gegebenen Betrage zu übersenden, den Bef-
ugnisbetrag in Höhe von 35 M. aus den
Reserven der Stiftungen auszuscheiden
lassen zu wollen.

Der Vorstand,
Section für die bildenden Künste.

O. J. J.

An
das Curatorium der Michael.
Beer'schen Stiftungen
für.

I. 1557.

1. An
die Generaldirektion der Königl. Preuss.
Ministerien des geistlichen, Unterrichts-
und Medicinal. Angelegenheiten

Sir.

Die Generaldirektion wird ersucht, mit Rücksicht der be-
stehenden und vorerwähnten Eigenschaften
des Jural. den Dank vom 6. August d. J., dem
jüngst postgeschickten Betrag beizufügen mit

35 Mk.

in Abrechnung: fünf und dreissig Mark an den
Eigenschaften gegen Abrechnung der Zahlung und bei
dem Fonds der Michael. Beer'schen Stiftung
in der Pension von den Michael. und Abrech-
nung der geistlichen und Unterrichts. Verwaltung
pro 1890, zu verwenden.

Berlin, den 26. September 1890.

Der Kuratorium
der Michael. Beer'schen Stiftung an.

An
den Senat der Königl. Akademie der Künste,
Berlin für die blühenden Künste,

Sir.

Abgeordnete Kuratorium, fordern:

Abgeordnete Kuratorium fordern: der Senat, mit der
gefalligen Zustimmung vom 15. Jh. Okt. - I 1537 - zu
gefalligen Kuratorium und mit dem geistlichen
gefalligen Genehmigung der Eigenschaften.

Berlin, den 26. September 1890.

Becker

Sach. u. a. d. d.
an 26. 9. 90

galt
9/10. 90

Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U IV Nr. 4541

Pr. 23. 10. 90.

Berlin, den 21. Oktober 1890.

Sir.

Der Kuratorium bewirkt.

richtige ist auf den gefalligen Betrag vom
6. August d. J. - eingezogen am 10. Ok-
tober d. J. - , dass auf Antrag der Kurator

der Königl. Akademie der Künste
sich selbst dem Welter Lesser Ury im.

dem 5. September d. J. - U IV 4011 - als

dem Georg Becher'schen Kurator der ersten Kurator Beer'schen
und geistlichen Kuratorium der Zahlung von 900 Mk. br.

mitwillig und zur Zahlung durch die Ge-
samte Kuratorium bewirkt und Kuratorium an.

Sir.

gefalligen Kuratorium.

dem geistlichen Kuratorium.

Berlin, den 27. Oktober 1890.

Becker

Ca

Im Auftrag.

Wahrig.

galt
Wm. 24/3.

Der Kuratorium der Welter Beer'schen

Stiftung.

Der Kuratorium der Königl. Akademie der Künste

Georg Professor Becker

Georg Professor

Sir.

Vij.

Königliche
Akademie der Künste
zu
Berlin.

Pr. 9/ago 68
Berlin, den 5. December 1890.

Der unterzeichnete Senat beehrt sich
das Curatorium der Michael, Beer'schen
Stiftungen in Genehmigung zur Ausfüh-
rung der statutenmäßigen Preisbewerbun-
gen für das Jahr 1891 ganz ergeben zu so-
pfehlen, und zwar:

- a, für die erste Stiftung im Fache der
Bildhauerei,
- b, für die zweite Stiftung für Maler aller
Fächer.

Der Senat,
Vaction für die bildenden Künste.

Meer

An
das Curatorium der Michael,
Beer'schen Stiftungen

für.

I. 2054

An
den Senat der Königl. Akademie der Künste,
Berliner für die bildenden Künste,
für.

Auf den gefälligen Brief, datirt vom 5. d. M.
-1897. - ganzwillingen wir, daß im nächsten
Jahre bei der Michael. Beer'schen Stiftung
die zukunftsweisende Vorlesung zu und
a, bei der neuen Stiftung für Bildende
b, bei der zweiten Stiftung für Kunst und
Kunstgeschichte
mitgegründet werden.

Dabei bitten wir, mit gelegentlich zu
Haupt der zu veröffentlichen Programmen
mit der den künftigen Akten gefälligst
übernehmen zu wollen.

B. 9/10 90. Und Sekretärin
der Michael. Beer'schen Stiftung.

[Signature]

fact. 9. 10. 90. 2.
ab 10/12 90. 2.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Br. 9/3 91.
Berlin, den 4. März 1891.

U. IV Nr. 764.

Vom Oberster Lesser Ury z. J. in
Rom, Villa Strohl-Fern, welchem das erste Mi-
chael Beer'sche Stipendium im Jahre von
2250 M. für das Jahr von Michaelis 1890/91 verlie-
hen worden ist, habe ich als dritte Rate der La-
sary von 450 M. beigetragen: Vierhundertfünfzig
Mark bewilligt.

Ihre Excellenz werden ich mir ganz ergeben
zu erlauben, diese Summe dem Genannten durch
die Kaiserliche Hofkassa in Rom ganzigst zu über-
lassen zu wollen.

Die General-Kassa meines Ministeriums ist
zugewiesen, dieselbe der Legations-Kassa gegen
Zugfänger. Quittung zu erstatten.

1. Unterschrift:

Als der Königl. Reichsminister und Minister
der unterrichtigen Angelegenheiten, General der
Infanterie, Herr von Caprivi Excellenz.

Oh

Abdruck

Als Direktorium der Michael Beer'schen
Stiftung z. J. des Präsidenten der
Königl. Akademie der Künste,
Herr Professor Becker
Hochachtungsvoll für.

Schrift erfüllt das Curatorium im
 Folge meines Erlasses vom 21. October v. J.
 - U. IV. 4541 - zur gefälligen Kenntnissnahme
 mit dem Lamenten, daß die gemachte Rat
 des Regiments mit 450 M. dem z. Lese
 Weg unter 5. Februar d. J. bewilligt
 worden ist.

Ihre Aufträge.

Alteisen.

Am den Herrn

Geheimen Ober Regimentsarzt Polenz

und
 Rantier Georg Beer

Lehreraboom

Ihre

zur gefälligen Kenntnissnahme.

P. 13/3 91.

Meinung

1. P. 13/3 91.

19/3. 91.

19/3. 91.

Königliche
 Akademie der Künste
 zu
 Berlin.

Berlin, den 21^{ten} März 1891.

P. 31/3 91.
 6. April 91.

Das Curatorium der Michael, Theerpfen
 Stiftungen beauftragt mich in der Angelegenheit
 auf die gefällige Schrift vom 21. December
 v. J. befolgend 4. September d. J. die
 erlassenen Bekanntmachungen, betreffend die
 Ausschreibung der in diesem Jahre zur Ver-
 leihung kommenden zwei Regiments der
 Michael, Theerpfen Stiftung, sowie eine Auf-
 weisung der aus Anlaß dieser Ausschreibungen
 erlassenen Beschlüsse in Höhe von

— 214 M. 40 d. —

mit dem angegebenen Betrage zu übersenden,
 diesen Betrag aus dem Reservefonds der Stif-
 tungsvermögen bald gefälligst zahlbar
 machen zu wollen.

Ihr Präsident.

Theerpfen.

An
 das Curatorium der Michael, Theerpfen
 Stiftungen

für.

476.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist in diesem Jahre für **Maler aller Fächer** bestimmt.

Die für die Preisbewerbung bestimmten Bilder müssen in Oel ausgeführt sein; die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen.

Die kostenfreie Ablieferung der Bilder nebst schriftlichem Bewerbungsgesuch an den Senat der Königl. Akademie der Künste muß bis zum 20. Juni d. Js., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. mehrere Studien nach der Natur, sowie Kompositionsskizzen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
2. ein Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
3. ein Attest darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
4. einen kurzen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
5. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 5 aufgeführten Schriftstücke und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien, unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und über seine Studien bei Ablauf der ersten sechs Monate an die Akademie der Künste unter Beifügung eigener Arbeiten Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat Juli d. Js.

Berlin, den 15. Januar 1891.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,

Sektion für die bildenden Künste.

G. Beder.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist in diesem Jahre für **Bildhauer** bestimmt.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Komposition kann in einem runden Werke oder in einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur muß dieselbe ganze Figuren enthalten, und zwar für runde Werke nicht unter 1 Meter, die Relieffiguren aber sollen nicht unter 70 Centimeter messen.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenzarbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuch an den Senat der Königl. Akademie der Künste muß bis zum 23. Juni d. Js., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. eine in Relief ausgeführte Skizze, darstellend einen „Wettkampf griechischer Jünglinge“;
2. einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
3. ein Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und daß derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt;
4. ein Attest, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
5. einen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist;
6. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 3 bis 6 aufgeführten Atteste und Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 M. zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und nach Ablauf der ersten sechs Monate über seine Studien an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat Juli d. Js.

Berlin, den 17. Januar 1891.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.
G. Beder.

Acta des Curatoriums

Des
Michael. Beer'schen Waisenhauses I. Nr.

73

1. An

an General-Kaufmann

an R. Ministerium der geistlichen,

an Anwaltschaften

Berlin, den 2. April 1891.

Sehr.

an General-Kaufmann ersucht beifolgend eine
Kaufverdingung nachstehend zugehöriger
Kaufverdingen über Kopien, welche in
Ansehung der Aufstellung der Kaufverdingen
für die Michael. Beer'schen Waisenhäuser
im Jahr 1891 neu aufgestellt sind, mit dem
Kaufmann, der Kaufverdingung der
Kaufverdingen mit

214 N. 20 I

in Herten: zweihundert und vierzehn
Mark und 20 Pfennigen

an die Kaufverdingen gegen Anstellung
zu zahlen über per Kaufverdingung abzu-

geben bez. dem Kaufverding der Kauf-

verdingen der Kaufverding, Kauf-

verdingen der Kaufverding gegen Anst.

ung zu erhalten und bei dem Kauf-

verdingen der Kaufverding pro 1890/91 zu zahlen,
geben.

Kaufverdingen geringen als Kaufverdingen
ungen.

Not. Controlo.

fact. 4 4 91 L.
ab 13/4 91 400/100

an. an. Kaufverdingen

Schwerdtfeger gegen Kaufverdingen

Not. Kaufverdingen

An

an Kaufverdingen der Kaufverdingen

an Kaufverdingen der Kaufverdingen

an Kaufverdingen der Kaufverdingen

an Kaufverdingen der Kaufverdingen

an Kaufverdingen

an Kaufverdingen

an Kaufverdingen

an Kaufverdingen

an Kaufverdingen

an Kaufverdingen

an Kaufverdingen

an Kaufverdingen

fact. 6 4. 91
ab 15/4 91. Ch.

die gefällige Gabe vom 21. d. M.
1876, angeblich zu dem Zweck, die
die Generalversammlung der
Fakultät, die mit Aulass der
Ausfertigung der Verhandlungen
der beiden Michael Beer'schen
Hefungen für das Jahr 1891, in
verschiedenen Punkten zum Ausdruck
bringen von

21. d. M.
mit Briefen: zweihundert
und vierzehn Mark und 20 Pfennige
an die Liquidanten gegen Ausstellung
zu zahlen bez. dem Kassator, Paul
Kunze, als Kassier, und gegen
den Betrag von 3 Mark 50 Pfennige
für die 16 Hefungen, welche, gegen
Ausstellung zu erhalten, und
bitten wir, die Liquidanten
früher gefälligst in Kenntnis
setzen zu wollen.

Der Kassator
des Michael Beer'schen Hefungen
3. Abdruck der Kaufman'schen ist nun
fertig zu dem Datum zu fertigen.

Berlin, den 18. d. M.
Der Kassator
des Michael Beer'schen Hefungen
C. M.

Königliche Akademie der Wissenschaften
Nachweisung
von Kaufungen über verschiedene Lieferungen
und Leistungen für die Königliche Akademie
der Wissenschaften aus Anlass der Ausfertigung der
beiden Verhandlungen des Michael Beer'schen Hef-
ungen

No	Tag der Liquidation	Name des Liquidanten, Lieferungs, Leistung	M. S.		Datum	
			M.	S.	M.	S.
1.	17. 3. 91.	Insolvententwurf, Publication betrefft des I. Hefung.	86	30		
2.	17. 3. 91.	Insolvententwurf, Vorführung der Publication betrefft des II. Hefung.	91	90		
3.	10. 3. "	O. S. Holden, Druck des Programms für die beiden Hefungen	16	00		
Summa			214	20		
			nach dem Salären und in calculo richtig			
Berlin, den 21. März 1891.			Schuppli			
Der Präsident.			2/4. 91.			
U. Becker.						

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

75
Nr. 17521
Berlin, den 16. Mai 1891.

U. V. Nr. 1941. Ihre Excellenz erlaube ich mir in
der Bezugnahme auf mein Schreiben vom 4. März
d. J. - U. V. 764 - ganz ergeben zu ersuchen, dem
Hohen Lesser Urig z. J. in Rom, Villa Strohl Fern,
die mirte und letzte Resten des ihm verlassenen
I. Misael Larr' sen Wignatium mit 450 M.,
geschrieben: „Hundert und fünfzig Mark“, in
der Anweisung der Miete für ein ihm überwie-
sendes Malier für den Monat April von 30 M. mit
für noch 420 M. durch die Kaiserliche Lotterei in
Rom geneigt zu lassen lassen zu wollen.

Die Generalkasse meines Ministeriums ist an-
gewiesen, diese 420 M. der Legationskasse gegen
Genossenschafts-Quittung, welche jedoch über 450 M.
läuft.

An

Herrn
Herrn Georg Beer

Ministerium der Misael Larr' sen
Urig z. J. des Präsidenten der
hohen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker

Herrn Professor Becker

Herrn
Herrn

Herrn Ober. Regierungsrat
Herrn v. Polenz
Herrn v. Jäger

Herrn v. Jäger
Herrn v. Jäger
Herrn v. Jäger

Belafroy.

Dr Michael Beer's ad. Gift
for.

Abdruck überfandt ist dem Kuratorium
begleitend auf dem gefälligen Brief vom 6.
August d. J. zur Kenntnissnahme.

Zur Kenntnissnahme.

Respektvoll

H. v. J. v. J.

Präsident Georg Beer

und
Herrn Ober-Präsidenten Polenz

zu beglückwünschen

zu beglückwünschen
angebracht vorzulegen.

Berlin, den 26. August 1891.

Beer

Georg Beer
10.9.

10.9.

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

Berlin, den 2^{ten} October 1891.

10.9.

Der unterzeichnete Kurat hat sich dem Kuratorium
des Michael Beer'schen Stiftungen im Hinblickung zur
Ausführung der statutenmäßigen Preisbewerbungen
für das Jahr 1892, ganz ergeben zu erklären, und zwar:
a. für die erste Preiskategorie für Maler aller Länder,
b. für die zweite Preiskategorie im Fache der Bildhauerei.

Der Kurat,

Präsident für die bildenden Künste.

Beer

Beifügung gef. 10.9.91.

An

dem Kuratorium des Michael
Beer'schen Stiftungen

I. 1321.

Beer

Berlin, den 13^{ten} October 1891.

An
den Kunst der Königl. Akademie
der Künste

frü.

Einf. des gefälligen Auftrag vom 2. d. d. d.
M.H. - I. 1321 - genehmigen wir das
im unigen Aufsatz bei den Michael. Beer
schen Stiftungen die statutenmäßigen
Förderbedingungen, und zwar:
a, bei der ersten Stiftung für Kultur
aller fächer
b, bei der zweiten Stiftung im fächer
Bildender
mitgeteilt werden.
Es sei bitten wir nur von den Kunst
zu berücksichtigen
ausgegebenen Programmen je ein
Exemplar zu den verspartigen Auktoren
senden zu wollen.

Im Direktorium
der Michael. Beer'schen Stiftungen.

Cherrey. Wenz. Beer

Prinzipal und
ne von gi.

Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

M. II Nr. 4550.

Pr. 10/1291.

78

Berlin den 8. September 1891.

Die Generalasse wird ist bestimmt
an, dem Leihhaber Emil Fuchs persönlich,
welchem das I. Michael. Beer'sche Stipendium
im Betrage von 2250 M. für das Jahr von
Michaelis 1891/92 bewilligt worden ist und der
seine Studien. Reise nach Italien antreten will,
als erste Rate den Betrag von 900 M. geschrieben.
Kaufmannsamt Markt, gegen von dem Herrn
Präsidenten der Königl. Akademie der Künste
für bescheinigte Quittung zu zahlen und in der
Rechnung von den Stiftungs- und Nebenfonds
der Unterrichts- Verwaltung für 1. April 1891/92

bri

An
das Direktorium der Michael. Beer'schen Stiftung
z. Z. des Herrn Präsidenten der Königl.
Akademie der Künste
Professor Becker
Gefasstgeboten
für

bei dem Souff. des gezeichneten Algenariums zu
anlegen.

(: Unterschrift:)

An die Generalasse des Ministeriums.

Abdruck übersende ich dem Direktorium mit
Beyzug auf den gefälligen Bescheid vom 30. Juni
i. J. zur Kenntnisnahme.

Ihr Auftrage.

Delafosse.

An Herrn

Anton Georg Beer gel. Beer 16/12. 91

und
Herrn Ober Regierungsrat Polenz

Lehrer

für

zur gefälligen Kenntnisnahme ganz angeschlossen

Berlin, den 16. December 1891.

Delafosse

Ant. Beer
16/12

Königliche
Akademie der Künste.

Berlin, den 11. November 1891.

Fr. 20/12. 91
1 Tag. 5. 1. 1.
1/2.

Vom vorstehenden Direktorium beauftragt ich mich
beifolgender Nachweisung von Kosten, welche aus Anlass
der Zuvorkommung der für 1891 mitgeschickten Algen-
arien des Michael. Beer'schen Stiftungen sowie der Algen-
stiftung derselben Algenarien für 1892, auszusprechen, und
nach den zugehörigen Aufzeichnungen mit dem angegebenen
Betrage zu übermitteln, gefälligst die Abrechnung der
Kosten mit zusammen 201 Mark 6 Pfennigen aus dem Sta-
tuten des Stiftungs. Vermögensverwalters zu
stellen. Die gewünschten Rücklagen der Pro-
gramme sind gleichfalls beigefügt.

Der Präsident

Delafosse

An
das Direktorium der
Michael. Beer'schen Stiftungen

Fr. 1891.

Ges.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der ersten Michael Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion wird hiermit für das Jahr 1892 für Maler aller Sächter eröffnet.

Die für die Preisbewerbung bestimmten Bilder müssen in Oel ausgeführt sein; die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen.

Die kostenfreie Ablieferung der Bilder nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche an den Senat der Königl. Akademie der Künste muß bis zum 1. März 1892, Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. mehrere Studien nach der Natur, sowie Compositions-skizzen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
2. ein Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und daß derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt;
3. ein Attest darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
4. einen kurzen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
5. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 5 aufgeführten Schriftstücke und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und über seine Studien bei Ablauf der ersten sechs Monate an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat April 1892.

Berlin, den 4. November 1891.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,

Sektion für die bildenden Künste.

E. Becker.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, wird hiermit für das Jahr 1892 für Bildhauer eröffnet.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Komposition kann in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur muß dieselbe ganze Figuren enthalten und zwar für runde Werke nicht unter einem Meter, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 70 Centimeter und in der Breite nicht unter einem Meter messen.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. eine in Relief ausgeführte Skizze, darstellend: „Werkleute, beschäftigt beim Bau der Pyramiden“;
2. einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten an den Senat der Königl. Akademie der Künste muß bis zum 1. März 1892, nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Das schriftliche Bewerbungs-Gesuch und die Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

1. einem Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
2. einem Attest, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
3. einem Lebenslaufe, aus welchem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
4. einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und bei Ablauf der ersten sechs Monate über seine Studien an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat April 1892.

Berlin, den 4. November 1891.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

G. Beder.

Berlin, den 14. Januar 1892.

1. Zu schreiben auf mündliche Aufweisung.

Abschluß des gegenwärtigen Satzes von

- 201 M. 06 S.

in Lieferschein: Zweihundert und einer Mark und
6 Pennigen sollen die Generalabgaben an die
Liquidanten gegen Ausstellung guter oder per Post-
weisung übergeben und bei dem fests. des
Michael. Beer'schen Stiftungs in der Rechnung
pro 1891/92 angetragen.

Gegenwärtigen als Empfangsbeleg.

Der Vorsitzende.

Der die Generalabgaben der Minister,
sowie der geistlichen u. Angelegenheiten
priv.

2. Zu schreiben:

An
den Präsidenten der Königl. Akademie der Wissenschaften
Herrn Professor Carl Becker
Johannsgasse
priv.

Herrn Johannsgasse

Darum wird mit einem Satzungsbuch auf die
gefällige Zuschrift vom 11. d. M. - I. 1891 - die
vorgedachte Mitteilung zu machen, daß die Ge-
neralabgaben gg. dem Stiftungswesen sich die
mit Anlaß der Gründung der

für das Jahr 1891 untergeordnet. Die Ausgaben der
 Mich. Beer'schen Stiftungen sowie der Aus-
 scheidung der selben Ausgaben für das laufende
 der Jahre notwendigen Posten zum Gesamtbetrag
 betragen von 201 M. 6 Pfennigen um die Lücken
 durch einen Anleihen zu zahlen oder per
 Postumschreibung abzuspannen.
 Wir hoffen abweichend, die Jahresrechnung für
 den Geschäftsjahr in Kenntnis setzen zu wollen.

Der Vorsteher

3. Abdruck der Tagesrechnung ist unparteiisch zu stehen
 den zu fertigen.

Berlin, den 1. Jan.

Der Vorsteher

der Michael Beer'schen Stiftungen.

[Signature]

Abdruck.

A. Verrechnung der Ausgaben des 1891.

- | | | |
|-------------|---|---------------|
| 27. 7. 91. | Journalsdruck, Verrechnung der Bekanntmachung der | |
| | verpflichteten Zeitungen | 49. M. 76 Pf. |
| 28. 11. 91. | J. F. Lohr, Verrechnung der Verrechnung für die | |
| | Nutzen in den Verrechnungen | 2. M. |

= 51. M. 78 Pf.

B. Verrechnung der Ausgaben für das Jahr 1891.

- | | | |
|-------------|--|--------|
| 26. 11. 91. | C. A. Keller, Druck der Programme für beide Stiftungen | 16. -- |
| 2. 12. 91. | Journalsdruck, Verrechnung der Bekanntmachung, | |
| | bes. der Verrechnung der Ausgaben der | |
| | I. Stiftung | 53. 80 |
| | Verrechnung, Verrechnung II. Stiftung | 60. -- |

= 113. 80

Summe 201. 06.

Berlin, den 11. November 1891.
 Der Präsident
 C. Becker.

Maximilian
 und in der
 Sitzung.
 17/11 91.

Berlin, den 27^{ten} Juni 1891.
Pr. 27/6 91
Hj

84

Dem Curatorium der Michael, Beer'schen
Stiftungen besahe wir uns unter Beizugnahme
auf die gefällige Zuschrift vom 9. December v. J.
angekauft Mittheilung zu machen über das Ergeb-
niß der Preisbewerbungen der Michael, Beer'schen
Stiftungen.

Die Bewerbung um den Preis der I. Michael,
Beer'schen Stiftung für Historiker der jüdi-
schen Religion war von Naturan gemäß für
Lilipäner eröffnet, während die Bewerbung um
den Preis der II. Stiftung für Maler aller Länder
und ohne Unterscheid des religiösen Bekennt-
nisses bestimmt war.

Insoweit der festgesetzte Frist hatten sich
3 Lilipäner und 7 Maler gemeldet, in Uebereinstimmung
mit den formellen Bedingungen für erfüllt
erachtet worden sind.

Bei der Prüfung vom 26. d. Mts. und der Zusammen-
kunft der verehrlichen Mitglieder der Akademie
der Künste, Section für die bildenden Künste,
in der Sitzung vom 26. d. Mts. vorgenommene
eine Prüfung der eingeleiteten Conkurrenz-
arbeiten ist

das

das Stipendium der I. Stiftung dem Hilfen
 Emil Fuchs, am 9. August 1866 zu Wien ge-
 born, Doktor des Hilfenrechts, Professor Victor
 Tilgner in Wien und der kaiserlichen Akademie
 Hoffstelle für die bildenden Künste, dargel-
 stellt worden, während
 der Preis der II. Stiftung dem Maler Ludwig
 Wilhelm Heupel, am 20. Juni 1864 zu Siegen
 in Westfalen geboren, Doktor des Hilfenrechts
 der bildenden Künste in München und ge-
 wärtig in Siegen wohnhaft,
 verliehen werden.

Hiermit bitten wir ergebenst, für den p.
 Fuchs sowie den p. Heupel die betreffenden Be-
 leihungs-urkunden über ein einjähriges Stipen-
 dium von je 2450 M. gefälligst ausfertigen und mit
 Einhalten baldmöglichst zugehen zu lassen.

Ihr Vorst.,
 Direction für die bildenden Künste.

O. Becker,

An

das Curatorium der Michael Beer'schen
 Stiftungen

I. 988.

fr. 1891.

Berlin, den 30. Juni 1891.

1. Nach formeller Vorlegung der Urkunden und
 gefälligst:

I. Stiftung: für den Bildhauer

Emil Fuchs

aus Wien

1891/92.

Berlin - Michaelis

II Stiftung

für den Maler Ludwig Wilhelm
 Heupel

aus Siegen i. Westfalen - Siegen Mi-
 chaelis 1891 - 1892

2. An

das Kurat der Königl. Akademie der
 Künste

fr. 1891

Dem Kurat der Königl. Akademie
 der Künste beauftragt wird, mit
 Begleichung der gefälligen
 Bescheid vom 27. April 1891 - I -
 beifolgende Vorlegung der Urkunden
 für den Bildhauer Emil Fuchs und
 den Maler Ludwig Wilhelm Heupel

mit dem vorgeschriebenen Betrag
zu überreichen, dieselben
zufällig dem Stigandien
und ferner, letztere in
die Hauptleistungen, nach
mit dem Stigandien für
sie vorzulegen, zu ihrer
Kaufleistung in Rente
und ferner und wegen
Zahlungung der an
gelassen Stigandienvermögen
dennoch das folgende
sich nicht vermeiden
zu wollen.

III. An
den H. Kassenminister
Herrn von Zedl. Trützschler
Zerollung

L. Zerollung

Lebriß
den Michael. Beer'schen Stiftung an.

benutzen wir mit der
größten Anzeig zu
weisen, daß mit dem
von der Stigandien
sich abzugeben Gut
aus der Stigandien
den Michael. Beer'schen

Stiftung an für das Jahr
von Michaelis 1891 bis dahin
1892 zur Verleihung geboren,
von sind, und ganz selbst.
An:

a, den Titel der ersten
Stiftung, nur für Leben
jüngster Religion der
Erlösung Emil Juchas, am
9. August, 1866 zu Wien ge-
boren, Schüler des Bild-
kunst, Professor Victor
Pilgner in Wien und
der jüngsten akademischen
Lehrer für die Bilden,
den Prinzip, derzeit in
Berlin wohnhaft,

b, den Titel der zweiten
Stiftung für Leben
jüngster Religion der
von Maler Ludwig
Wilhelm Koppel, am
20. Juni 1864 zu Regensburg
geboren, Schüler
der Akademie der Bild-
enden Künste in
München und gegen-
wärtig in Regensburg
wohnhaft.
Darüber benutzen wir mit
L. Zerollung zu bits

Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 21. März 1892.

U. W. Nr. 867.

Vor für Lilianer jüdischer Re-
ligion bestimmte Nigandium des I. Michael-
Beerschen Nistung im Lohrge von 2250 Mk.
ist bei der vorjährigen Preisbewerbung
des Lilianer Emil Fechts, von 9. An-
gust 1866 in Wien geboren, auf die Zeit
von Michaelis 1891 bis dahin 1892 verlos-
sen worden.

Maxim Fechts, wohnhaft gegenwär-
tig in Rom, fuori della porta del Popolo,
Villa Strohl-Fern, macht, für bewilligt einen
Kauf des Nigandiums wofür er, gestützt
auf eine, aus Ausstellung auf Antrag des
Königlichen Akademien des Künste ganz
vorgabhaft zu verstehen, dem Johann
von nach dem 1. April d. J. einen mit
seiner Fälligkeit im Höhe von 450 Mk.

Wien

An
Präsidenten der Michael-
Beerschen Nistungen, z. B. des
Präsidenten des Königlichen
Akademien des Künste,
Herrn Professor Becker
Hofmeistergasse
für.

An:
Hochachtungsvoll der
Nistung der Lilianer
des Nigandiums
wie in der
mit Auftrag der
Lilianer Akademien
Präsidenten
wirken und von
der
Hochachtungsvoll
Mithilfe
müssen zu wollen

Der Präsidenten.

IV. Aus dem Verzeichnis der
ist abgeprägt in der
Ausweisung (Abchnitt I. Datum und
Ausweisung) der
Antrag zu fertigen.

Berlin, wie oben.

Der Präsidenten.

Handwritten signature and initials.

"Hundertfünfzig Mark," fünf hundert
fünfzig Mark in dem geringsten Maß
zu zahlen.

Die Generalleutnant meines Ministeriums
hat Anweisung erhalten, das Legations-
Kassa den Betrag gegen Aufkündigung
des Leihungsvertrages zu erhalten.
(Unterschrift.)

An den Königlich Preussischen Minister
des Innern und des öffentlichen Unterrichts
General der Infanterie, Herr Graf von Lottum
in Berlin.

Abgeordnet wird das Ministerium im
Folge meines Befehls vom 8. September
n. J. - U. 4550 - zur gefälligen Kenntnis
nehmen.

In Auftrage.
H. v. Lottum.

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

R. 1792
Ausg.
Berlin, den 18. März 1892.

Der Herr Hans Fechner selbst, nach
dem Tode des Herrn von 23. November 1887 das Rectorat
des zweiten Michael-Beer'schen Stiftungs für das Jahr 1890
bis 1891 bis dahin 1888 verlor, hatte am 1. August 1890
nach Genehmigung eines dreijährigen Ausschlusses die ihm oblie-
gende Rectoratsstelle nach Italien angetreten. Dieser bedeutende
Ausschluss war dem Rectorat unter Zustimmung des Herrn
Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angele-
genheiten in Folge eines Beschlusses und einer beschlossenen
Stellung begründeter Gründe von ihm genehmigt worden.

Im October 1890 wurde der Rectorat von Venedig aus ein
ärztliches Attest, infolge dessen im Rückfall seiner jetzigen
Angelegenheit konsultiert wurde. Er überbrachte gleichzeitig sei-
ne Rectoratsstelle und bat, nach Berlin zurückgekehrt, um Bewilli-
gung einer weiteren Frist zur Fortsetzung seiner Rectoratsstelle.

Dieses wurde bis zum Februar d. J. bewilligt. Im Janu-
ar d. J. forderte wir den Rectorat auf, die ihm oblie-
gende Rectoratsstelle möglichst fortzusetzen und bedingten
als äußersten Termin der Abreise den 15. Februar.

An

Fechner

an das Rectorat
an Michael-Beer'schen
Stiftungen
Nr. 128.
Für.

Berlin, den 21^{ten} März 1892.

Br. 21/3 92
anlg.

Vom Direktorium der Michael Beer'schen

Nichtungen haben wir uns unter Bezugnahme auf das ge-
fällige Schreiben vom 13. Oktober d. J. ergebende Mitteilung
über das Ergebnis der beiden einjährigen Probearbeiten,
von uns die Nichtungen der Michael Beer'schen Nichtun-
gen zu machen.

Die Darstellung im Laufe der I. Michael Beer'schen
Nichtung, wie für Lektoren der jüdischen Religion, war den
Mänteln gemäß in diesem Jahre für Maler aller Länder er-
öffnet, während die Darstellung im Laufe der II.
Michael Beer'schen Nichtung für Lektoren aller Konfessionen
bestimmt war.

Insoweit der letztgenannte Brief Zahlen sich zwei Maler
und fünf Lektoren gemeldet, in Betracht davon die for-
mellen Bedingungen der Zulassung zur Probearbeitung
für erfüllt erachtet werden sind.

Bei der sodann noch Benennung der Genossenschaft der or-
dentl.

der

Kunstwerke der
Michael Beer'schen Nichtungen
Nr. 589. für.

Technik würde einmündig mit dem in Abschrift beigefüg-
ten Antrage vorstellig, demgemäß es die Antragsstellung der
bezuglos der Nichtungen zu seiner Verfügung über
Zeit und Mitteln ausfallen sollte, demnach seine
sich eine vis major die Verfügung der Festhaltung einer
festen Lage.

Obwohl dieses Gesetz der Nichtungen nicht befreit ist,
glauben wir doch, dem verehrlichen Direktorium der
beimstande unterbreiten zu sollen, demselben für
verpflichtet die weitere Beschäftigung über das An-
aufnahmestadium.

Der Rat,
Nichtungen für die bildenden Künste.

Secretary.

Landesrat Mitglied der Königl. Akademie der
Künste für die bildenden Künste, in der Sitzung vom
d. 11. vorgenommenen Prüfung der eingeleiteten
Arbeiten ist:

das Mitglied der zweiten Klasse dem Litz
Wilhelm Kumm, am 3. April 1861 zu Hamburg
geboren, akademischem Schüler der Leipziger Aka-
demie der Künste für die bildenden Künste
in Berlin vorgelegt,

zurückgekehrt worden. Aus der ersten Klasse der Litz
Heinrich Günther, am 15. September 1864 zu Gera ge-
boren, und Ferdinand Lepcke, am 23. März 1866 zu
Coburg geboren, beide ebenfalls vorgelegt, Arbeiten
gesandt von solcher Tüchtigkeit und so viel vorzüglicher
Talent, daß die Versammlung mit einstimmiger
beiden begabten Künstler ohne Erfolg mit diesem
bemerkbar hervorgehoben sind. Indem sie daher an die
verpflichtete Akademie der Künste die Gesandten nicht
für den Litz Wilh. Kumm die Verleihung der
über das einjährige Mitglied für die Zeit von
Michaelis 1892 bis dahin 1893 zum Betrag von 225
gefälligst vorschlagen und dem Künstler beistimmen

, zugehen zu lassen, bittet sie zugleich in gemeinsamer
gung nehmen zu wollen, ob nicht den Jüngern der K.
Kunst nicht dem H. Günther und Lepcke eine K.
verleihe gemüßt werden könne.

Die für die Förderung im Kunst der K.
Michael Beer'sche Stiftung eingegangenen Arbeiten er-
weisen sich Künstlerisch so unzulänglich, daß die Ver-
sammlung einstimmig beschloß, von der Zuteilung
der Preise in diesem Falle abzusehen.

Der Senat,
König für die bildenden Künste
Becker

Berlin, den 28. März 1892

An
den Vorstand der Königlich Preussischen Akademie der Künste
Abteilung für die bildenden Künste

Sehr

Dem verehrlichen Komitee beifolgt hiermit
in Ansehung der gütigen Gutschrift
vom 18. Jpt. Mkt., - I 120 - ganz ergebenst
mitgeteilt, dass wir unter dem obigen,
anderen Umständen damit einverstanden
sind, dass dem Künstler Johannes
Rehner der Post des ihm für das Jahr
Michaelis 1887/1888 bewilligten Betrag
binnen der zweiten Michaelis Beer'schen
Kassierung in Höhe von nur 1350 M. zur
freien Verfügung über sich und seinen
Nachlass ~~ausbezahlt werden~~
in einer Debit bei Wiederbekehrung seiner
Erfar unterbreitenden Revisionen
ausbezahlt werde.

Auf persönlicher Befragung hat g. Rehner
erklärt, dass er beabsichtige, sein Vermögen
nach Italien zu versetzen, um Rom zu
besuchen, was nicht so bis zu seiner
persönlichen Auszahlung von dem Bild seinen
Gehaltszahl gestundet abhängig machen.

Im Auftrage
des Michael & Beer'schen Kassierung.

[Signature]

unter 29/3 92
ab 24/4 92

Abdruck!

92

An den Senat,
hier für die Hil.
nach Rumpf.

Einem Hochwürdigen Senate habe ich in Lausmorburg
des Bischofs vom 15. Januar 1892 mit, das ich, nach
Rückkehr mit meinem Augenarzt, die im Jahr
1890 unternommene Studienreise nach Italien im Febru.
ar 92 nicht fortsetzen darf. Der Aufenthalt in Rom
würde für die vollständige Herstellung meines Bl.
geradezu durchaus ungeeignet sein, sollte doch schon der
erste, längere Aufenthalt in Italien einen Rückfall des
Leidens herbeiführen, welcher eine geistige Studien
unmöglich mache, und mich veranlasse, mich dring.
licher Raths des Arztes, die Reise zu unterbrechen.

Da ich nun bestimmt nicht im Stande bin, die Studien,
reize nach Rom zu vollenden zu können, so bitte ich einen
Hochwürdigen Senat dahin wirken zu wollen, daß ich für
den Restbetrag des mir zugesicherten Stipendiums eine
Verzinsung über jezt und Studienaufenthalt erhalte,
indem darauf Rücksicht genommen wird, daß in meinem
Falle eine Pro-majore Verzinsung des Restbetrags un.
wünschbar wäre.

Julius, 18/1. 92.

Verpflichtungsbeleg
Hanns Fechner jun.

Berlin, den 28. März 1892.

Auf Befehl.

1. Auf sämtliche Anordnungsbescheide und
sonstigen für

II. Stiftung für den Professor Wilhelm
Kunze, und ~~Dr. med. Dr. phil.~~ Hamburg
geboren, — Berlin — Michaelis
1891/92.

2. An
den Senat der Königl. Akademie der Künste
für

Vom Senate der Königl. Akademie der
Künste befohlen wird unter Bezugnahme,
was auf die gefällige Beschriftung zum 28. 3. 89.
Wkt. - I. 889 - beifolgende Anordnungsbescheide
für den Professor Wilhelm Kunze und
Hamburg, z. Z. in Berlin, mit dem Anze,
dass besagte zu übergeben, dieselben
dem Stenographen gefälligst und zureichend,
in letzterem über die Anordnungen, welche
mit dem Stenographen für ihn anzuweisen,
mit seiner Anweisung in Kenntnis
setzen zu wollen.

Vom gefälligen Auftrag, den Vize-
Präsidenten Heinrich Gumbert und
Ferdinand Lepcke außerordentlichen Rats
X

ad. 2. in 3.
29. 3. 92. 3.
ab 24. 92.

über das einjährige Stenogramm der I. Michael. Beer'schen
Stiftung für die Zeit Michaelis 1892/93

anfragen für. Stellung wie gesprochen, und
dann in dieser Hinsicht Anordnungen
aus der demnachst Mittelnahme man
lassen zu wollen.

Int. Botschafter.

Ch.

H.

Beer

Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 15. Mai 1892.

U. II. Nr. 1821.

Es ist für die Kaiserliche
religiösen Lehranstalt bestimmt,
da H. Botschafter der Michael-Beer-Kirche
im Jahre von 1850 M. ist bei der vorjäh-
rigen Freiberwerbung dem Vater Ludwig Wil-
helm Heipel zu Liegen in Haffeln auf
die Zeit vom Michaelis 1891 bis dahin 1892
verkauft worden.

Hierbei der General-Anzeige ist,
dass die statutenmäßig vorgeschriebene
Kündigung nach Italien Anfang Juni
d. J. anzutreten beabsichtige, worauf die
General-Kasse an, demselben als neue Rate
der Botschafter der Kirche von 900 M.,
geschrieben: Kaiserlicher Hof, durch
Hermittlung der kaiserlichen Regierung.

An

Geistl.

Int. Botschafter
Michael-Beer-Kirche
für.

Leihkasse zu Stensberg zu zahlen 88.

(Unterschrift.)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Obst ist erfüllt das Ministerium mit
Leihung auf der Leihzeit vom 30. Juni u. J.
gefälliger Genehmigung.

In Auftrage.

[Signature]

Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. II. No. 2523.

Berlin, den 2. August 1892.

K. Ak. d. Künste
Kong. 11 AUG 92
Anlage

An den kaiserlichen Hof-Musik-Hofkapell,
z. H. in Rom, di Capole case N. 56. bei Lohmann,
erschien das H. Musik-Leser'sche Regiments im Auftrag
von 2250 M. für das Jahr von Michaelis 1891 verlaufen war.
Es ist, falls die dritte Rate des Leihzins von 450 M.,
'Kassensumme' fünfzig Mark, bewilligt.

Es sollung solches in der ganz ungetrübten zu sein,
dieser Summe dem Generalen des kaiserlichen Hof-
kapell in Rom gemindert zu zahlen lassen zu sollen.

Die Generalkasse des Ministeriums ist angewiesen,
für, dieselbe der Legationskasse gegen Empfangsbescheinigung
zu verfahren.

(Unterschrift.)

An den königlichen Staatsminister und Minister des inn.
wärtigen Angelegenheiten, General der Infanterie,
Herrn Grafen von Caprivi Stellung.

An

Ministerium des Musik-Leser'schen
Hofkapell z. H. des Präsidenten des
königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hofkapellmeister
Graf.

Obst

Abdruck aus dem Archiv des
Klassikums von H. J. J. - U. IV. 2521 - zur gefälligen
Kenntnisnahme.

Für Aufträge.

Jordan

Die Herren Mitglieder des Reichs-
Raths v. J. Beer sind zum Ende
dieses Monats, d. 1. d. d. d.

zu den Akten.

B. 1878 92.

[Signature]

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 1. September 1892.

K. Ak. d. Künste
Eing. 81 SEP 92 Berlin
Anlage.

U. IV. Nr. 3122.

[Signature]
Im Vorfeld der Erbsen vom 6. August 1890
U. IV. 3414. waise ist die Erbsenallee von der zweiten Reihe
des dem Maler Johann Sauer jun. auf die Zeit von Mi-
schel 1887 bis Ende 1888 verlassenen I. Misseral - Lauer'schen
Hintergrund mit 450 M., - Hintergründfünftzig Mark, - an
den Jüngsten der Königlich Preussischen Akademie der Künste, Kunst-
münzeamt Preussischer zur Abfertigung an den Hintergründ-
an gegen vorläufige Quittung des Sauer'schen zu stellen
und in der Kasse von der Kasse, und haben
sich der Unterwelt. Verwaltung für 1. April 1892
bei der Stadt der Misseral - Lauer'schen Kasse, und
jetzt bei der Stadt der Erbsen vom 6. August 1890 in
Kassenscheide gestellten Lauer'schen von 1350 M. zu vorzulegen.
Die verbleibenden 900 M. sind weiter als Quittung
zu stellen.

Die von dem Herrn Präsidenten der Akademie beauftragte
Quittung des v. Sauer wird der Jüngsten Preussischen
der Erbsenallee 1. J. d. d. d. d.

1. Unterschrift

An die Erbsenallee des Ministeriums.

An

Ministerium der Misseral Lauer'schen Kasse,
des Präsidenten der Königlich Preussischen Akademie
der Künste, Herr Professor Becker

Hofmeister

Lier.

[Signature]

Abpfeift erfüllt den Zweck auf den sie am 18. August d. J. eingezogenen Briefe ohne Datum - 1656. zur gefälligen Kenntnissnahme und zur Annahme.

Auf die dritte und vierte Forderung ist jetzt zur Festlegung einzutreten, liegt ein Aufsat vor. Die Annahme ist vielmehr f. J. bei mir zu beantragen mit einem Briefe darüber, ob u. Inwiefern der ihm stiftungs-gemeinlich obliegenden Verpflichtungen entspricht.

/ Unterschrift /

Am dem Zweck der königlichen Akademie der Künste, Paktion für die bildenden Künste für

Abpfeift erfüllt das Direktorium im Vorfeld des Jahres vom 6. August 1890. - U. W. 3414 - zur gefälligen Kenntnissnahme.

Zur Aufhebe:

Salvo.

In Auftrag des Herrn

Präsident Georg Beer

und
Leitung des Ober-Regierungs-
Rathes

Leitung des Ober-Regierungs-
Rathes

zur gefälligen Kenntnissnahme

unser ganz ergebenst vorzulegen.

Berlin, den 8. September 1892.

Berlin, den 3. October 1892.

W. V. N. 3410.

Sehr geehrte Herr Minister,
das Königlich preussische Ministerium
des Innern hat am 22. Juni d. J. - W. V. 2296. - ganz
gütig zu verfügen, dem kaiserlichen Emil
Fuchs in Rom, fuori della porta del
Popolo, Villa Strohl-Tern, die dort und
letzte Nacht verstorbenen Kaiserin
Kaiserin Elisabeth mit 450 M. - Kaiserin
Kaiserin Elisabeth - fünfzig Mark - aus der kaiserlichen
Kasse selbst gütigst zu zahlen lassen zu wollen.

Die Generalkasse meines Ministeriums
ist angewiesen, diese 450 M. der kaiserlichen
Kasse gegen Empfangsbescheinigung zu ersetzen.
(Kontostift.)

An den kaiserlichen Reichsminister und Minister
des auswärtigen Angelegenheiten, General des
Intendanten, Herr Graf von Caprivi Seckund.

Abseht wird das Ministerium in Vorzug
mei

Ministerium des Kaiserlichen Reichs
König, z. B. der Kaiserlichen
kaiserlichen Akademie der Künste,
Herr Professor Becker
Herr Professor
Herr.

Ministerium des Kaiserlichen Reichs
König, z. B. der Kaiserlichen
kaiserlichen Akademie der Künste,
Herr Professor Becker
Herr Professor
Herr.

meiner Classen den 22. Juni d. J. - W.
zur gefälligen Kenntnissnahme.

Zur Auftrags.

Delahoy.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

700

Berlin N.W., den

4. Oktober 1892.

Pr. 8/10 92

3.

Der Senat der Universität beauftragt Sie, das Lira.
Anstalt der Michael-Beer'schen Stiftungen im nächst-
jüngst zur Aufzeichnung der statistischen Verhältnisse.
verordnungen für das Jahr 1893 ganz abzugeben zu er-
scheinen, und zwar:

- a, für die erste Stiftung im Jahre der Lira.
- b, für die zweite Stiftung im Jahre der Lira.

Der Senat

Cherke

An

Universität der Michael-Beer

den Stiftungen

N. 1861.

Gies

Berlin, den 8^{ten} Oktober 1892.

mt. 2. 11. 10. 92
ab 2. 11. 10. 92
Bist du gefälligst Entzug vom 4. Jh. Mt. - F.
vorigen wie den Kunst für Kunstmann
Bisführung der Freibereubungen im
Bisführung der beiden Michael. Beer'schen Stiftung
für das Jahr 1893, und zwar
a) für die erste Stiftung im Jahr der Bildung
b) für die zweite Stiftung im Jahr der Bildung
dabei bitten wir umgekehrt, und wir in
früheren Jahren ja nur Künstler der Kunst
müßte zu veröffentlichten Programmen
gefälligst übergeben zu lassen.

Der Kuratorium
der Michael. Beer'schen Stiftungen.
C. Becker

An
den Senat der Königl. Akademie
der Künste

Sehr geehrte Herren.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung.

Der Wettbewerb um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion wird für das Jahr 1893 für Bildhauer eröffnet.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Komposition kann in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur muß dieselbe ganze Figuren enthalten und zwar für runde Werke nicht unter einem Meter, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 70 Centimeter und in der Breite nicht unter einem Meter messen.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. eine in Relief ausgeführte Skizze, darstellend: „Empfang heimkehrender Sieger“;
2. einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten an den Senat der Königl. Akademie der Künste muß bis zum 11. März 1893, nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Das schriftliche Bewerbungs-Gesuch und die Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

1. einem Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat und daß derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt;
2. einem Attest, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
3. einem Lebenslaufe, aus welchem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
4. einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämierte sich acht Monate in Rom aufhalten und bei Ablauf der ersten sechs Monate über seine Studien an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat März 1893.

Berlin, den 27. Oktober 1892.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

C. Becker.

Bekanntmachung.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis II. Stiftung.

Die Konkurrenz um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen werden, ist in diesem Jahre für Männer bestimmt.

Es wird als Aufgabe gestellt:

Die Komposition eines mehrstimmigen Cedeums a capella, dessen Hauptsätze achttimmig sind und in dem mindestens zwei fugierte Sätze vorkommen.

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten an den Senat der Königlichen Akademie der Künste ist auf den 15. April 1893 festgesetzt.

Die eingesandten Arbeiten und das schriftliche Bewerbungsgesuch müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

1. einem amtlichen Atteste, aus dem hervorgeht, daß der Konkurrent ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
2. einem Nachweise, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen höheren Lehranstalt für musikalische Komposition gemacht hat;
3. einem kurzen selbstgeschriebenen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist;
4. einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichte Arbeit ohne jede Beihilfe von dem Bewerber ausgeführt ist.

Eingefandte Arbeiten, denen die verlangten Schriftstücke und Atteste zu 1. bis 4. nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und, unter Beifügung eigener Arbeiten, über seine Studien an die Königliche Akademie der Künste halbjährlichen Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt spätestens im Monat Juli 1893.

Berlin, den 12. November 1892.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,

Section für Musik.

Dr. M. Blumner.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 14. October 1892.

Gr. 240 2 1/4

U. V. Nr. 3573.

Die Ausstellung ist mir in
der Kognitionsaufmerksamkeit
des Reichsministeriums auf meine
Anfrage vom 2. August d. J. - U. V. 2823 - ganz
gegeben zu wissen, dass der Kupferstecher Josef
Michael Holzapfel, 3. J. in Rom, via di
Capo le case N. 56 bei Lademann, die in
seiner letzten Karte des Reichs vorliegend U. V.
des Reichs des Reichsministeriums mit 450 M. -
Hundertfünfzig Mark - durch die Reichs-
liche Hofstadt selbst geneigt zu sein be-
fugt zu wollen.

Die Generaldirektion des Reichsministeriums
ist angewiesen, diese 450 M. des Reichs-
ministeriums gegen Empfang der Ausstellung zu stellen.
(Hundertfünfzig Mark.)

An den kaiserlichen Reichsminister des Reichs-
ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten, General
der Reichsminister, Herr Graf von Caprivi.

An

Ob

Reichsminister des Reichsministeriums der geistlichen,
Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, General
der Reichsminister, Herr Graf von Caprivi.
Herr Professor Becker
Herr Professor
Herr.

Abdruck erfüllt das Ministerium im
folgenden Classe vom 2. August d. J.
- U. V. 2823 - zur gefälligen Kenntnissnahme
Im Auftrage.

Delatour.

Pr. m. den Herren

Präsident Georg Beer gel. Beer 4. 9. 92

und
Geheimen Ober Regierungsrath Böhm

Justizsekretären

zur gefälligen Kenntnissnahme vorgeliefert
vorgeliefert.

Berlin, den 29. Oktober 1892

Der Präsident

Meer

H. 88 R

Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. V. Nr. 3934.

Berlin, den 17. November 1892.

Aug. 29/11 92
M.

Sehr geehrter Herr Minister!

Ich habe die Ehre, Ihnen mitzutheilen, dass ich am 1. d. M. in Rom, via Firenze 30. 3. n. Pension Orsini
aufgesucht, nachdem ich II. Ministerial Secretär Stigum,
denn im Auftrage von 2250 M. für das Jahr von
Ministerial 1891/92 nachsehen werden ist, habe ich
als zweite Rate den Betrag von 450 M.

„Ministerial fünfzig Mark“, bewilligt.

Die Zahlung sollte ich mir ganz ergebenst zu
erlauben, diese Summe dem Generalen, Herr der
gütigen Ministerialen Hofstadt in Rom gemüthlich zahlen lassen
zu wollen.

Die Generalkasse meines Ministeriums ist ungenügend.
Ich habe die Lage der Kasse gegen „Fünftlinge“
Gründung zu veranlassen.

(Unterschrift.)

Im königlichen Nordminister und Minister der öffentlichen Ange-
legenheiten, General der Infanterie, Herr von Grafen von Caprioli General.

On

Ministerium der Ministerial Secretär Stigum,
Präsidenten der königlichen Akademie der Künste.

Herrn Professor Becker

Justizsekretären
Herr.

Ob.

Obgleich es sich das Directorium im Vorfolgenden
zulassen vom 25. Mai d. J. - U. V. 1821. zur gefälligen
Kenntnisnahme.

Im Auftrage.

De la Roche.

Königliche
Academie der Künste
Berlin.

Berlin, den 14^{ten} December 1892

17.21/1892
4. Aufg.

Dem Directorium der Michael. Beer'schen
Stiftungen befreit ich mich unter Bezugnahme
auf die gefällige Zuschrift vom 8. October d. J.
beifolgend zwei Bekanntmachungen betreffend
die Ausfertigung der Rechnungen der beiden Mi-
chael. Beer'schen Stiftungen, sowie eine Auf-
weisung der aus Anlaß dieser Ausfertigung
erworfene Kosten mit dem angegebenen Er-
schein zu überreichen, gefälligst die Anweisung
der Kosten mit zusammen 11 M. 10 S. aus
dem Vermögen der Stiftungen herbeizuführen
anzulassen zu wollen.

Der Präsident

C. Becker

An
das Directorium der Michael.
Beer'schen Stiftungen

hier

1366.

Curatorium der Michael-Beer'schen
Hiftung nur auf die gefällige Gefchichte
vom 21. d. M. - I. 1866. - ganz
besonders zu bemerken, daß die
Kasse des Königlich-Preussischen
der geistlichen gg. Angelegenheiten
Anweisung erhalten hat, die mit
Ausschluß der Aufspeicherung der
Kassensummen die Hiftung der
beiden Michael-Beer'schen Hiftung
für das Jahr 1893 voranzu-
bringen. Die Hiftung mit 211 M. 90 Pf. an
Einkünften gegen Bruttosteuern zu
zahlen.

Wir bitten, die Interimskassen für
den gefälligen in Betracht zu
nehmen.

Das Curatorium
der Michael-Beer'schen Hiftung

[Handwritten signatures]

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. N. 4665.

Berlin, den 12. Jan. 1893.

Seing. 1893.

In Vertretung und in der Rats der Sam. Michael-
Johannes Fechner jun. auf die Zeit von Michaelis
1887 bis dahin 1888 nachstehenden II. Michael-Beer'schen Mi-
nisteriums gelangt nicht zur Ausführung.

Die General-Kasse weist auf das Jahr an, die zu dem ange-
gebenen Zweck gemäß der Order vom 1. September 1892
- U. N. 3122 - auf das Jahr 900 M. (Kassensumme Markt)
in der Kasse von der Hiftung und Abrechnung der
Unterrichts-Verwaltung für 1. April 1892/93 bei dem Fonds
der Michael-Beer'schen Hiftung von der Restzahlung abzu-
setzen und dem Kassensumme der Hiftung zuzuführen.

(Unterschrift)

Die General-Kasse des Ministeriums.

Das
Curatorium der Michael-Beer'schen
Hiftung, z. Hd. des Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hauptkassator
Siar.

[Handwritten signature]

Kopie erfüllt das Kuratorium in Folge meines Auftrags
vom 1. September v. J. - Nr. 3122 - zur gefälligen Be-
urtheilung.

In Auftrage.

Delacroix.

Von Johann Mitgliedern des Kuratoriums

Christus Georg Beer

und

Johann Ober Regiments - Rat Pol

Johannsgabe

zur gefälligen Beurtheilung der
Vorgabe vorgelagt.

Berlin, den 18. Januar 1892

Meiner

Handst. 24.1.92

24.1.92

Königliche
Academie der Künste
Berlin.

Berlin, den 24^{ten} März 1892.

Pr. 24/3 92.
13.

Von dem Kuratorium des Michael
Beer'schen Stiftungen besam wir uns für die fünfte Sitzung
auf der gefälligen Besprechung vom 8. October v. J. ergebende Mitthei-
lung über das Ergebnis der diesjährigen Freibewerbung um
das Stipendium des Michael Beer'schen Stiftung zu machen.

Die Bewerbung um das Stipendium dieser Stiftung für die fünfte
Wahlperiode, nach dem Statuten gemäß in diesem Jahre
für die Bildung eröffnet.

Es haben sich rechtzeitig drei Bewerber gemeldet, welche
sämmtlich die formellen Bedingungen für die Zulassung zur
Bewerbung erfüllen.

Bei der von Kurator und der Genossenschaft der ordentlichen
Mitglieder der Akademie der Künste, Berlin für die Bildung
der Künste, in der Sitzung vom 22. v. M. vorgenommenen
Prüfung der eingeleiteten Arbeiten ist

das Stipendium der ersten Stiftung dem Lützow'schen
Levi, am 24. September 1863 zu Stuttgart geboren, damals
zum Schüler der hiesigen akademischen Gesellschaft für die
Bildenden Künste und für die Kunst ausgesetzt,

zuerkannt worden.

Der

das Kuratorium

Michael Beer'schen Stiftungen

Nr. 487.

Gez.

Gez.

Zeigten diese Erbrillen im Vergleich zu dem noch dem hiesigen
 Mittheilungen eingereichten von größerer Reife des Händlers
 und der beschriebenen Ausbildung, so zeigten sie sich diejenige
 der einen der besten ^{und} Leistungen, das Lilofuier Max
 geboren am 5. März 1869 zu Berlin, dessen Vortrag eine
 vorragendes Talent und einen Fleiß so vortheilhaft
 daß die Akademie beschloß ihm eine besondere Anerkennung
 auszusprechen.

Die erste das nachfolgende Privatorium
 für den Lilofuier Max Levi die Verleihungsbücher
 über das einjährige Privatorium für die Zeit von
 Michaelis 1893 bis Ende 1894 zum Betrag von 2250
 gefälligst ausfertigen und ihm die entsprechenden
 Zinsen zu lassen.

Der Vorstand
 Aktion für die hiesigen Ringe
 Becker

Berlin, den 29. März 1893.

1. Dem dem akademischen Ausleihungsbücher und gefälligst
 für
 I. Stiftung für den Lilofuier Max Levi
 und Stuttgart, - Berlin - Michaelis
 1893/94.
2. An den Vorstand der Königl. Akademie der Ringe
 Aktion für die hiesigen Ringe

frü.

Dem Vorstand der Königl. Akademie der Ringe be-
 zogen wir uns unter Bezugnahme auf die gefällige
 Bescheid vom 24. H. M. I 487 - beifolgende Verleihung
 über das einjährige Privatorium des I. Mi-
 chael. Beer'schen Stiftung für die Zeit Michaelis 1893/94
 zu Gunsten des Lilofuier Max Levi und Stuttgart, z. Z.
 in Berlin, mit dem nachstehenden Bescheid zu übersenden,
 dieselbe dem Privatorium gefälligst ausfertigen und
 selbsten über die Angelegenheiten, welche und dem Pri-
 vatorium für ihn vorzulegen, zu seiner Verfügung
 in Kenntnis setzen zu wollen.
 Wegen der Zahlungsbefreiung des Privatoriums für
 Levi bitten wir demnach in den Angelegenheiten
 gefälligst direkt das Amt zu veranlassen.

Das Privatorium
 der Michael. Beer'schen Stiftung

3. An
 den Herrn Minister H. Bode
 Anwesenheit über den Ausfall des einjährigen

ist das die Ringe
 in der Zeit 93/94 für

Freiburgerbungen und Mitteilung über die
 Punktuierung der II. Stiftung (Hofstet) bewirkt
 werden.
 3. Bei Schreiben an
 die Generalkasse des Königl. Ministeriums
 der geistlichen pp. Angelegenheiten

fin

die Generalkasse des Königl. Ministeriums
 der geistlichen pp. Angelegenheiten ersucht
 um Zahlung und bald gefällige Mitteilung
 der Höhe
 a, des Honorarsumme des Michael, des
 pp. Stiftungen,
 b, der und dazugehörigen alljährlich aufkam-
 manden Summen,
 c, des gegenwärtigen Darlehens.

Berlin, den 25. März.

Im Privatvertrauen
 des Michael Beer'schen Stiftungen.

L. Becker

Wm

J. Beer

Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

U. P. Nr. 1098.

Berlin, den 25. März 1893.

Br. 1490

1/2

Dem Maler Ludwig Wilhelm Heupel
 zur Z. in Rom habe ich als vierte und letzte Rate des
 für die das Jahr von Michaelis 1892 und 1893
 zweiten Michael Beer'schen Stipendiums 450 Mk., - Vier-
 hundert fünfzig Mark, bewilligt.

Die Generalkasse weiß ich aus, dass Betrag von dem
 Fiskus bei der Königl. Akademie der Künste,
 Renseignements-Schwerdtfeger gegen von dem Herrn
 Präsidenten der Akademie beschlossene Gesellschafter,
 Opferring zu zahlen und in der Räumung von
 dem Stiftung. und (Mabaufo) der Unterweisung,
 Verwaltung für 1. April 1893 bei dem Fonds
 des geistlichen Stipendiums zu veranlassen.

1. Unterschrift.

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abdruck erhält das Privatvertrauen des Michael Beer'schen

An

Herr

das Privatvertrauen der
 Michael Beer'schen Stiftung
 G. des Präsidenten der Königl.
 Akademie der Künste
 Herr Professor L. Becker
 Hochachtungsvoll

fin

seiner Stiftung im Aufsolz meines Erlasses
vom 17. November v. J. - Nr. 3931 - zu
gefalligen Anstreichungen mit dem
marken, daß die 3. Rate des Magazins
mit 450 M. dem p. Heupel unter dem 6.
Februar d. J. bewilligt worden ist.

In Auftrage.

Delahoye.

Dem Herrn Mitgliede des Kuratoriums

Herrn Pastor Georg Beer
und
Königsgraben
4/4.93

Herrn Gymnasial-Oberregierungs-
rat Polenz

Gefälligst
zu gefälligen Rücksendungen ganz ange-
sprochen.
Berlin, den 2. April 1893.

O. Meckel

Kuratorium
der
Michael-Beer'schen Stiftungen.

Berlin, den 14. März 1893.

Die Generalkasse des Königl. Ministeriums
ersuchen wir ergebenst um baldigste
Beifügung der
a, des Vermögensverzeichnisses der Michael-Beer'schen Stiftungen,
b, des aus demselben alljährlich ankommenden Zinses,
c, des gegenwärtigen Darlehensstands.

Das Kuratorium
der Michael-Beer'schen Stiftungen
O. Meckel, P. Meckel, G. Beer

Die Generalkasse
Königl. Ministeriums des
Inneren, (Anstalts- und
strafrechtl. Angelegenheiten)
für.

Vorschriftlich

Lehrer, den 11. April 1893.
 I. R. 1893.

Vorstellung dem Kuratorium mit der Bitte
 ergeht zu dem Zweck, daß gegenseitig
 a) das Stammvermögen des Michael Beer'schen
 Stiftungen 152600 Mk. beträgt,
 b) aus demselben jährlich 6389 Mk. Zinsen aufstehen
 und c) ein verfügbarer Bestand von 5609 Mk. 88 Pf.
 vorhanden ist.

Gemeinschaft des Ministeriums
 der geistlichen gg. Angelegenheiten

Hausdorff

Berlin, den 12. April 1893

An
 die Generaldirektion des Königl. Ministeriums
 der geistlichen gg. Angelegenheiten

Gnädig

Die Generaldirektion wird mit Bezug auf die gefällige
 Einsicht vom 11. d. M. freundlichst ersucht, von dem bei
 dem Michael Beer'schen Stiftungsfonds
 z. g. verfügbaren Bestand eine Summe von
 5000 Mk. zum Ankauf von Kunstgegenständen
 des 19. Jahrhunderts der vorzüglichen Kunstwerke
 aus dem 19. Jahrhundert zu verwenden und Maßregeln
 zur Befestigung der Verwaltung derselben vor-
 zu nehmen. Berlin, den 12. April 1893.

Das Kuratorium
 des Michael Beer'schen Stiftungen.

Beer

Beer

Königliche
 Akademie der Künste
 Berlin.

Berlin, den 13. April 1893.
 R. 1893.

Vom Kuratorium des Michael Beer'schen
 Stiftungen übergeben der folgenden Besetzung
 des Exekutivkomitees vom 11. d. M. über dessen
 Verfassung und Aufsicht der Verwaltung des Fonds
 dieses des Michael Beer'schen Stiftungen ersuchen sind, mit dem
 ergebenden Einspruch, die Ausführung dieser Besetzung
 mit dem Kuratorium des Stiftungen genehmigt wird.
 gefälligst zu veranlassen zu wollen.

Der Vorstand
 des Michael Beer'schen Stiftungen

Beer

Gefälligst ersuchen mit der Bitte
 um genehmigende Besetzung des Exekutivkomitees
 Klement in der d. M., ersuchen den Herrn
 Präsidenten, Besetzung des Exekutivkomitees für die
 Verwaltung des Michael Beer'schen Stiftungen.

An
 das Kuratorium
 des Michael Beer'schen Stiftungen

1893.

Gnädig

Thuppel
 1893.

N.
ad I No

1. Zu schreiben auf anliegende Rechnung

An
die Generalbank des Ministeriums

Obigen Betrag von
30 M 40 J.

mit Einzahlung:
sollen die Generalbank dem Liquidanten gegen Ausstellung
guten oder per Kassenschein überreichen und bei dem
Herrn Michael. Beer seine Pflichten im Bezug
Rechnung aus der Kasse und Rückzahlung der
Vorschüsse. Abrechnung der Kasse und Rückzahlung der
Vorschüsse.

Berlin, den 15ten April 1893.

2. Kasse. Kontrolle.

2. Kasse. Liquidation

Der Privatverwalter
des Michael. Beer'schen Stiftungs.

dem Rat der Königl. Akademie der Künste
Aktion für die bildenden Künste

fin.

Dem Rat der Kasse wird hiermit die Liquidation auf die
gefallige Kasse vom 10. d. M. - I 587 - die
erforderliche Mitteilung zu machen, dass die General-
bank des Kgl. Ministeriums der Kasse der
Anzahlungszeiten Anweisung erhalten hat, dass
überreichten Rechnung der Liquidanten für
mit 30 M. 40 J. und die Liquidation zu zahlen.
Wir bitten, die Kasse der Liquidation
sowohl, Rechnung, aufbewahrt gegen Ausstellung zu
geben.

Printed and published by
J. B. Lippincott & Co.,
15 N. 2nd St., Phila.
1880

Vet Pinatorum
pro Michael Beer gegen Whittington
#

Bliggen Latency run - 8 M.

Berlin, den 15. April 1893

Der Michael Beer, 14. Pfaffenweg.

Charles Beer

Eng. 4/4 23.
Berlin, den 4. Juni 1893

U IV. 9. 2130.

[illegible]

Für Chiffre
 B. 12/693.



Die
Nichtexistenz des Michael
per seine Prüfung
für.

Königliche
Akademie der Künste
Berlin.

Berlin, den 22^{ten} Juni 1893.

175
P. 27/93.
3

Dem Kuratorium der Michael Beer-Stiftung für
selbst besprecht mir, das Ergebnis der einjährigen Fristen/
Fristen ganz ergötzt mitzuteilen.
Aus der Lösung der gestellten Aufgabe, welche in einem Vortrag für acht Personen
nach der Zusammenstellung der Lösung, haben sich ergeben:

Ernst Schlosser aus Wiesbaden und

Paul Bittner aus Dresden.

Es stellt beiden Kompositionen nicht nur die erforderliche künstlerische Gesamtheit
des Versuches, sondern sie begünstigen auf eine völlige Anerkennung der für ein
gute einzig angemessenen Titel. Die Entscheidung der Preise an einen der
beiden Bewerber müsste demnach nicht getroffen sein.

Nur unterlassen jetzt nicht, zu bemerken, dass Paul Bittner ein ganzes Ver-
dienst zeigt, welches der Pflege wohl verdienstlich, und wir werden es gerne tun,
wenn wir uns den Mitteln der Michael Beer-Stiftung wenigstens eine Unter-
stützung zugesendet werden könnte. Es ist bekanntlich, dass die Bedeutung der
Stiftung nicht als unzulässig aufzuheben lassen.

Der Senat,
Präsident für Musik
H. M. Blumner

Dem
Kuratorium
Michael Beer-Stiftung
und den Herrn Präsidanten C. Becker
Herausgegeben
für
N: 64.

Königliche
Academie der Künste
Berlin.

Berlin, den 22^{ten} August 1893.

Der Vorstand der Akademie beehrt sich das Ex.
Honorarium des Michael Beer'schen Stiftungen im Gemüthli-
chen zur Christpfarung der protestantischen Freikirchen
für das Jahr 1894 ganz ergebenst zu empfehlen, und zwar:

- a, für die erste Stiftung im Jahre der Philatrie,
- b, für die zweite Stiftung im Jahre der Ausfertigung.

Der Vorstand
Ch. Meckel

Obw.
des Honorarium
Michael Beer'schen Stiftungen

1151

J. 1151

Berlin, den 4. September 1893.

to breakfast

Am

at breakfast

An

del Javon Paffordminister Dr. Refae
Syrellany

Agallany

Lehrstuhl

Striff
Michael Beer's pfer Riffen.

E. Krallanz

[illegible]

Auf Grund des von der Akademie
der Künste abgegebenen Beschl.
sind ferner nur die Rigaerinnen

der hohen Kistung in der
 am 22. d. für das Jahr
 Michael 1893 bis dahin 1894
 der drei Leuten der
 der Max Levi am 27. Septem-
 ber 1863 zu Stuttgart geboren
 amuligen Töchter der
 geborenen Geyssler für
 die bildenden Künste
 Ingegnie ist die für die
 Antiquarische der religiösen
 nicht antwortenden Leuten
 am den Feil der 2. Michael
 Beerigen Kistung erfüllt
 der Verleihen, weil die
 der der beiden Kisten
 nicht denjenigen Geist
 derer Holländer zeigt
 eine Verleihen der
 der zu antworten.
 Geo. Geyssler bitten
 der
 der Geyssler General-
 der zu wollen, der
 der derer nicht
 der Verleihen gelung
 derer der 2. Kisten
 der Hammer-
 derer gezeigten.
 der derer wegen
 derer der der
 derer derer
 derer der g. Levi

in der derer
 der der derer
 der derer
 der derer
 der derer
 der derer
 der derer
 der derer
 der derer
 der derer

Der Präsident

der derer
 der derer
 der derer

der

Auf den gefälligen Antrag g. am 22.
 August d. J. - I 1151 - derer

*Ich bin ein
der Michael & Peter's von Hiphung*

U IV. No. 4098

Dr. 9/10/93.
M.

"900 Mark"

gepfrieben: „Tausend Mark“ gegen von
dem Herrn Präsidenten der Königlich Preuss.
und der Fürstlich bairischen Regierung zu
Zulassung und in der Befreiung von der Besteuerung
und Abgabensatz der Universität. Verwaltung
für 1. April 1893/94 bei dem Fiskus der gezeichneten
Hilfskasse zu bewilligen.

(: Unterschrift:)

Um die Generalbeife des Ministeriums.

En

Directorium der Misfaut.

er' pfer Pfistungen

Das Präsidium der Königl. Anstalt

Winnipeg 25. März

von Professor C. Becker

Chrysomelidae

live.

Члв.

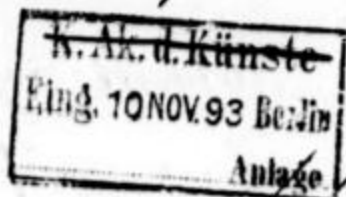
Urkunde erfüllt das Direktorium mit dem
vom 4. September d. J. zur gefälligen
Bekanntmachung.

Im Christungs.

Sehr geehrte.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 7. November 1893.



NR. 4458.

Die Generaldirektion der Kunst, dem
Leitenden Ministerium. Kommen für, welches das
H. Ministerium der Kunst im Jahre
von 2250 M. für das Jahr Minister 1893/94
ausgegeben werden ist mit der für die Ministerium
in der Italien annehmen will, als welche Kosten
den Betrag von 900 M. in Worten:

„Ministerium der Kunst“

gegen von dem Generaldirektion der König-
lichen Akademie der Kunst für beschleunigte
Erstellung zu zahlen sind in der Richtung von
den Ministerium. und Abrechnung der Kosten.
wird: Ministerium für 1. April 1893/94 bei
dem Funde der Generaldirektion der Kunst zu
veranschlagen.

(Unterschrift.)

An die Generaldirektion des Ministeriums.
An

Ministerium der Kunst.
Bekanntmachung,
da das Ministerium der Königl.
Akademie der Kunst
Generaldirektion E. Becker
Hauptverwalter sein

Ab.

de la poiz.

921

An
Das Curatorium der Michael Beer'schen
Stiftung, Hier

[illegible]

Hofmann
H. Frank

Mordlar f. Hyp. 2. Brändlar.

Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 3. Januar 1894.

UW Nr. 5142.

Fin. 5/94.

Dem Lütfen May Levi z. Z. in Rom,
Hilla Strohl-Forn inofusast, nachfolgend
I. Misael Beer'sche Stipendium im Betrag
von 2250 M. für das Jahr Misaelis 1893/94
nachfolgend nachfolgend ist, habe ich als zweite Rate
den Betrag von
450 M.

1. Hinführendstündig Mark-) bewilligt.
Für die Zahlung nachfolgend ist mir ganz
angebracht zu versetzen, dass die Summe dem
Gemeinde unter Verwaltung der Mithra
für die übernehmende Oktober für die
Monate Dezember 1893 und Januar, Febru.
1894 von zusammen 90 M., mit der Summe
360 M. durch die Kaiserliche Lotterie in Rom
genügt zu lassen lassen zu wollen.

Die Generalkasse meines Ministeriums
Ole

Das Kuratorium der Misael Beer'schen
Stiftungen, z. Z. des Präsidiums der
Königlichen Akademie der Künste
Herr Professor Becker
Hauptverwalter
für.

(ist)

ist ungenügend, da 360 M. der Legation
 Kasse gegen Freigabe der Güter, welche
 auf über 450 Mark lauten muß, zu
 stehen.

! Unterschrift!
 Die dem Königl. Minister in
 Minister der unternützigen Angelegen
 heiten, General der Infanterie, Herrn von
 Caprivi Geallung.

Obeschrift weist das Direktorium in
 folg. meinst. Erlass vom 2. Oktober
 (- U. IV. 4098) zur gefälligen Kenntniß
 nahme.

Für die Kiste.

Delewig.

Berlin, den 8. Januar 1894.

Herrn Rauten Georg Beer
 Jägermeister

Zur gefälligen Kenntnißnahme ergeht das
 Verordn.

Beer

9/1/94

Königliche
 Akademie der Künste
 Berlin.

Berlin, den 6. Januar 1894.

Pr. 18/44
 Hauptkass. d. A.

Beer

Dem verehrlichen Direktorium der Michael. Beer'schen
 Stiftung bescheide ich mich, unter Bezugnahme auf die
 gefällige Zusage vom 4. September d. J. beifolgend 2 Einladun-
 gen zur Theilnahme an der für das Jahr 1894 ausgeschrieben
 Konkurrenz um die Michael Beer'sche Preis für eine Zusammen-
 stellung der mit Anlaß der Aufschreibungen zusammengekauften
 dem verstorbenen Hofrath zu überreichen, die auf der Zusammen-
 stellung mit zusammen 242 M. 90 Pf. mit dem Namen der
 Stiftungs-Vermögens baldigst zu veranlassen.

Der Rauten

Beer

Ob

das Direktorium

der Michael Beer'schen Stiftung

N: 44

Beer

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

EINLADUNG

zum

Wettbewerb um den Preis der zweiten Michael Beer'schen Stiftung für Kupferstecher

für das Jahr 1894.

Die Konkurrenz um den Preis der **zweiten Michael Beer'schen Stiftung**, zu welcher Bewerber aller Confessionen zugelassen sind, wird für das Jahr 1894 für **Kupferstecher** eröffnet.

Der zum Zweck dieser Bewerbung einzusendende Kupferstich muss in Linienmanier ausgeführt sein; es müssen demselben ausserdem Zeichnungen einer nach dem Leben ausgeführten Aktfigur, sowie einer aus dem Originalbilde eines guten Meisters entlehnten Gewandfigur beigefügt werden.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenzarbeiten an den unterzeichneten Senat muss bis zum 26. Mai 1894, nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Die eingesandten Arbeiten, sowie das **schriftliche** Bewerbungsgesuch müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

1. einem Atteste, aus welchem hervorgeht, dass der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten hat,
2. einem Atteste darüber, dass der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat,
3. einem kurzen Lebenslaute, aus welchem der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist,
4. einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien unter der Bedingung, dass der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die Akademie Bericht erstatten muss.

Der Genuss des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1894.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat Juni 1894.

BERLIN, den 20. Oktober 1893.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,

SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.

C. BECKER.

D.
ad I No

1. Bei Bescheid auf anhängende Bescheinigung des Landhüterars
Johann Raby für vom 11. Sept. 1894.

An
die Generaldirektion des Ministeriums

die Befugnis wird bescheinigt.
Obigen Betrag von

7 M 10 S

mit Befugnis: Lieben Mark

sollen die Generaldirektion dem Liquidanten gegen Ausstellung
zahlen oder per Kassenschein überweisen und bei dem
Landhüterars Michael Beer gegen Bescheinigung für das Grundstück
Landhüterars Michael Beer, des Amtsvorgangs, der Verwaltung
für April 1894/95, anzuwenden. Ausstellung.

Berlin, den 16ten Januar 1894.

2. Notat. Controlen.

Der Liquidations
des Michael Beer gegen Bescheinigung.

2 Notiz. Liquid.

3. Bei Bescheid auf anhängende Kassenscheinigung:

Obigen Betrag von

242 M. 90 S.

knappstellig. Zweihundert, zwei und vierzig Mark und
90 Pfennigen sollen es sein oben.

Berlin den 16. Januar 1894.

4. Bei Bescheid

An

den Vorsch der Königl. Akademie der Wissenschaften

den Vorsch der Königl. Akademie der Wissenschaften

was auf die gefällige Beantwortung von 6
 d. H. ganz ergebend mittheilen, daß die
 Kasse der Königl. Provinzial-Verwaltung der
 d. Angelegenheiten Anweisung erhalten hat,
 und Anlaß der Aufzeichnung der
 der beiden Michael & Beer'schen
 räumlichen Proben mit zusammen 22. 1. 1. 1.
 Lapidarum gut gehen. Die bitten, diese
 gefälligst in Betracht zu setzen.

Berlin, den 26. 1. 1894.

Der Provinzial-Verwaltung.

5. Abdruck der Anweisung der Kasse ist
 den Akten gut zu setzen.

22. 1. 1894
 Sect. I.
 No. 1. 1. 1.
 R.

13

14.

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

U. II. No. 693.

127 1

Berlin, den 26. Februar 1894.

Vom Kaiserlichen Ministerium, z. H. in Rom, via
 Sardegna 67. Kaufmann, welcher das H. Michael Beer's
 che Expedition im Auftrag von 2250 M. für
 das Jahr Michaelis 1893. annehmen werden ist, falls
 selbst gemittelte Rate im Auftrag von 450 M. gestrichen
 wird: Vierhundertfünfzig Mark, bewilligt.

Die Erhaltung der Sache ist mir ganz ergebend
 zu erklären, diese Summe dem Generalen
 der Kaiserlichen Expedition in Rom gemeldet zu
 lassen zu wollen.

Die General-Kasse meines Ministeriums
 ist angewiesen, diese 450 M. der Legation
 Kasse gegen Empfangs-Quittung zu verbuchen.
 (Unterschrift).

An den Königl. Staatsminister und Minister
 der geistlichen Angelegenheiten, General

An
 den Provinzial-Verwaltung der Michael
 Beer'schen Expedition z. H. des Präsidenten
 der Königl. Akademie der Künste
 Herr Professor Becker
 Hauptgeschäftsführer
 für.

der Infantaria Herrn Grafen von Caprivi General

Abdruck erfüllt das Kuratorium im Auftrage
des Grafen vom 7. November v. J. - Nr. 4458 -
gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrage.

del. h. v.
Herrn Raths Georg Beer
Jugendschriften

fin.
Zur gefälligen Kenntnisnahme ganz er-
gebenst vorgelagt.

Berlin, den 28. Februar 1894.

der Vorstands

Georg Beer

29/3. 94

fin.
C. Mevius



Duplikat
Pr. 24/2 94
Paul
25. 11. 94
128
OTTO V. HOLTZ
KUNST- UND BUCHDRUCKEREI

LITHOGRAPHIE * STEINDRUCKEREI * BUCHBINDER-WERKSTATT

PRESS- UND VERGOLDE-ANSTALT

OFFIZIN FÜR WERTHPAPIERE * SPECIALITÄT: ALTDEUTSCHE DRUCKE

HERSTELLUNG VON DRUCKARBEITEN IN ALLEN SPRACHEN.

FERNSPRECHER: AMT I. 446.

BERLIN C., 13. NEUE GRÜN-STR., 24 Februar 1894

RECHNUNG FÜR das Kuratorium der
Michael Beer Stiftungen

Preise beruhen auf Baarsahlung ohne Sconto-Absug.

23 An 75 Expl. Statuten
20 Briefe Kurst. Anweis 105-
Z. Nr. 105-

1. Ist personell

An

Herrn Raths Georg Beer, Mitglied des Kurat. d. M. B. Stiften
Jugendschriften

fin.
Zur Jugendchriften haben ich mich beifolgend
ein Druckprogramm des jährl. gültigen Statuten
des Michael Beer'schen Stiftungen zur gefälli-
gen Kenntnisnahme ganz ergebenst zu übersen-
digen.

der Vorstands.

2. Ist personell

An den Herrn Rappstufeninsp. H. Basse, Prellung

fin.
Zur Prellung haben wir uns beifolgend fünf Druck-
programme des jährl. gültigen Statuten des Michael
Beer'schen Stiftungen mit dem Sammelbogen ganz ergebenst
zu übersenden, daß seitens der Kurat.

Val Pittsburg, Mo.

Berlin, den 28. Februar 1894. 129
R. 2872 94
1. Aufl.

RECHNUNG

für die Michael Beer'schen Stiftungen

VON
G. SLABY

Gertraudten-Strasse No. 25.

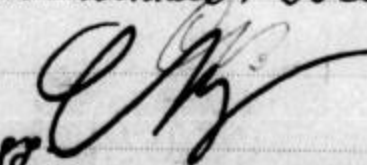
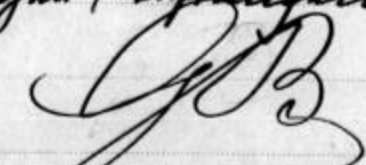
Mat	Dat.		M	S
		10 Leinwand Vorhänge		
		an Wollend Leinwand Vorhänge		
		an Leinwand Vorhänge	4	00
		<u>Summe</u>	<u>4</u>	<u>00</u>

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die

~~Königliche Akademie der Künste~~

Kuratorium der Michael. Beer'schen Stiftungen.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag.	
			M.	S.
24.	2. 94.	Otto von Koltzen, Druck von 75 Kopien, gleichen der Naturst.	105	00
28.	2. "	G. Raby, Einbindung von 10 Kopien, gleichen der Naturst.	4	00
		Abschaffung Patente mit zusammen	109	00
		zusätzlich: Einhundert und neun Mark wollen die Generaldirektoren der Liquidanten gegen Anweisung geben, und in der Auf- rechnung von der Stiftung, und haben, fond der Naturstift. Verwaltung für 1. April 1893/94 bei der fond der Micha- el. Beer'schen Stiftung zu veranlassen.	pro calculo Hauptk. 28/3 94	
		Berlin, den 19. März 1894		
		Der Kuratorium der Michael. Beer'schen Stiftungen.		
		 		
		Am Generaldirektor 88		
		Latus:		

des Kuratoriums der Misfural
 harr'schen Stiftungen,
 z. Z. des Präsidiums der Königl. u.
 Akad. der Künste
 Hermann Prof. Dr. Becker
 Hofrathsrath
 (sinn.)

der unermesslichen Augenausspannung, Opfern
der Infantur, Herrn Grafen von Capri
Verallung.

Abdruck des Kuratoriums in der
folgenden Folge vom 26. Februar 1894
- IV 693 - zur gefälligen Kenntnisnahme
Im Auftrage.

Galapen.
Berlin, d. 23. März 1894.

Beer

Königliche
Akademie der Künste
Berlin.

Br. 4/94 133
Berlin, den 21. Mai 1894.

Dem verehrlichen Kuratorium der Michael-Beer
schen Stiftung besamen wir mit dankbarer Anerkennung auf
das gefällige Schreiben vom 4. September d. J. ergeht mit
Freude über das Gelingen der endgültigen Preisbewerbungen
im die Akademie der beiden Michael-Beer'schen Stiftungen zu
maßen.

Die Preisbewerbung im Jahr 1893 der I. Michael-Beer'schen
Stiftung war für Maler und Bildhauer moseischer Konfession,
war den Künstlern gemäß in diesem Jahr für Maler aller
Faßes eröffnet, während die Preisbewerbung im Jahr 1894 der
zweiten Michael-Beer'schen Stiftung für Kupferstecher oder
Kupferstecher das religiöse Lebensbild bestimmt war.

Insoweit die festgesetzten Fristen setzen auf 5 Maler
resp. 2 Kupferstecher gemeldet, und es sind in der Sache sämtlich
dieser Bewerber die formellen Bedingungen der Zulassung
zur Preisbewerbung für erfüllt erklärt worden.

Bei der soeben neuen Druck und der Herausgabe der
Arbeitsblätter der Akademie der Künste, Aktion für
die bildenden Künste in der Sitzung vom 30. d. M. war,
genommen Prüfung der eingeleiteten Konkurrenzarbeiten
ist das Kuratorium der I. Stiftung dem Maler Schudo
Epstein, Anfang Juli 1890 zu Homel, Gouvernement

Ob
das Kuratorium der Michael-
Beer'schen Stiftungen

I 1096

Gins

Mohileff

Nichliff geboren, Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien und gegenwärtig ebenfalls wohnhaft in der Stadt der zweiten Hefung dem Kupferstecher Johannes Plato, am 24 April 1863 zu Kolberg geboren, Schüler der jetzigen königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste und persönlich wohnhaft in der Stadt zu sein.

Gleichzeitig ist der Kunst dem Mitbewerber des letzten im Kupferstecher Franz Boerner in Würdigung seiner künstlerischen Arbeiten, welche bei der Zuerkennung des Preises von 24 Tausend M auf sich vereinigen, obwohl für den letzten, jüngsten des Programms auf Ausfertigung in Lössamenten und in der Kunst, eine „Gemeine Anerkennung“ mit gesprochen und dies öffentlich bekannt gemacht.

Hiermit bitten wir ergebenst:
für den Maler Jehudo Epstein in Wien und den Kupferstecher Johannes Plato in Berlin die diesbezüglichen Vorkundgebungen über die einjährige Pension von je 2250 Mark gefälligst ausfertigen und uns baldmöglichst zugehen zu lassen.

Der Kunst.
Bekannt für die bildenden Künste.

[Signature]

Berlin, den 9. Juni 1894.

1. Um dem gemeinsamen Vorkundgebungen und
zufertigen

Münd. 1/6 94
Kunst 1/6 94
Bey 29/6
a. 1. Hefung für den Maler Jehudo Epstein mit Homeln, - Wien - Michaelis 1894/95

Münd. 1/6 94
Kunst 1/6 94
Bey 29/6
b. Zweite Hefung für den Kupferstecher Johannes Plato mit Kolberg, - Berlin - Michaelis 1894/95

2. Der Preis

Münd. 1/6 94
Kunst 1/6 94
Bey 29/6
Der Kunst der königlichen Akademie der Künste

[Signature]

Dem Kunst der königlichen Akademie der Künste
bringen wir mit unter Bezugnahme auf die
gefällige Bescheid vom 31. v. M. - I 1096 - beifolgend
die Vorkundgebungen für den Maler Jehudo Epstein mit Homeln z. g. in Wien und den Kupferstecher Johannes Plato mit Kolberg, z. g. in Berlin, mit dem ergebensten bitten wir zu überantworten, dieselben den Vorkundgebungen gefälligst ausfertigen zu lassen und letztere insbesondere über die diesbezüglichen, welche mit dem Vorkundgebungen für sie zusammen, zu ihrer Ausfertigung in Kenntnis setzen.

zu lesen.
 Wegen der Gekennzeichneten der einzelnen
 Organisationsarten der selben wie der
 wie in der derjenigen der folgenden zu
 fällig direkt, beim Herrn Minister zu
 beibringen.

Der Präsident

+

+

An

den Königlich Preussischen Minister der
 geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Ange-
 legenheiten

Herrn Dr. Bode, Spallung

Münch. 11/6 94

Alte 21/6

Lehrer

an Michael. Beer'schen
 Stiftungen.

Dr. Spallung

begehen wie und ergehen
 ungenügend, dass wie auf
 Grund der von der König-
 lichen Akademie der Könige
 abgeordneten Gutachten der
 Kommission der beiden Michael
 Beer'schen Stiftungen für die
 Jahre von Michaelis 1894 bis
 dahin 1895 erliegenden Jahres-

und zwar:

1. das ~~erste~~ der ersten Stiftung,
 für die ~~ersten~~ ersten Stiftung
 in der ~~ersten~~ ersten Stiftung
 in der ~~ersten~~ ersten Stiftung
 in der ~~ersten~~ ersten Stiftung
 in der ~~ersten~~ ersten Stiftung

2. das ~~zweite~~ der zweiten Stiftung,
 für die ~~zweiten~~ zweiten Stiftung
 in der ~~zweiten~~ zweiten Stiftung
 in der ~~zweiten~~ zweiten Stiftung
 in der ~~zweiten~~ zweiten Stiftung
 in der ~~zweiten~~ zweiten Stiftung

den ~~ersten~~ ersten der ersten Stiftung,
 für die ~~ersten~~ ersten der ersten Stiftung
 in der ~~ersten~~ ersten der ersten Stiftung
 in der ~~ersten~~ ersten der ersten Stiftung
 in der ~~ersten~~ ersten der ersten Stiftung
 in der ~~ersten~~ ersten der ersten Stiftung

Gleichzeitig langem sein in
für. Verwaltung gesehener zu
Diktum

Jugendzeit der Fülle
ungewöhnlich der betriebsamen
Higandiananten seit zu
bitte mit Ordnung der
situation oder der Kunst
der Königl. Akademie
der Künste bewiesen
von dem Kunstschaffen in
Mitteilung wegen zu
mollan.

Der Präsidenten
der Michael. Beer'schen Stiftung

CMZ

Königliche
Akademie der Künste
Berlin.

Pr. 46. 94 136
Berlin, den 11^{ten} Mai 1894.

Der Herr Professor Max Levi, der zur Zeit in Rom als Mitglied
der Kommission Michael Beer'schen Stiftung sich aufhält, hat sich
an mich unter Vorlegung einiger Arbeiten und Skizzen
mit der Bitte gewandt, ihm zur Fertigstellung einiger geplanter
Arbeiten und zu seiner weiteren künstlerischen Ausbildung
eine Verlängerung seines Stipendiums die Länge vorzulegen.
Hingegen Stittel in die Hand zu geben.

Der Herr Professor Max Levi, der zur Zeit in Rom als Mitglied
der Kommission Michael Beer'schen Stiftung sich aufhält, hat sich
an mich unter Vorlegung einiger Arbeiten und Skizzen
mit der Bitte gewandt, ihm zur Fertigstellung einiger geplanter
Arbeiten und zu seiner weiteren künstlerischen Ausbildung
eine Verlängerung seines Stipendiums die Länge vorzulegen.
Hingegen Stittel in die Hand zu geben.

Nach eingesehener Prüfung der eingereichten Vorarbeit.
muss ich da der p. Levi sich als ein fleißiger und
produktiver Künstler bekannt ist, mich im vorigen
Jahre das für Stipendium vorgeschriebene Stipendium
der Kommission Michael Beer'schen Stiftung wegen der
günstigsten der eingegangenen Vorkommnisse

der
Kommission der Michael Beer'schen Stiftung

Nr. 974

Levi

nicht zur Vertheilung gelangt ist, erlauben wir uns
bei dem verehrlichen Verwaltungsrath des Michael Beer'schen
Pfeifen Blättchens das Gesuch des H. Levi auf das
gelegentlichste zu erwidern.

Ihr Verwalter,
Rechnung für die billigen Preise

Beer's,

Berlin, den 27^{ten} Juni 1894.

Sehr geehrter Herr.

Das unterzeichnete Privatvermögen erachtet sich zum
gegenwärtigen Zeitpunkt des Ersten Michael
Beer'schen Blättchens, Silberrath Max Levi, am 27. September,
bei 1863 zu Stuttgart geboren und gegenwärtig in Rom
verweilt, auf Grund des von der Königlich Preussischen
Königin abgegebene Güterstand eine gewisse
Menge in Höhe von zweihundert und zweihundert
und fünfzig Mark für die Zeit vom 1. Oktober
Blättchenvermögen auf ein Jahr.
Der Grund des Blättchens beginnt mit dem 1. Oktober
1894.

Das Blättchen ist auf Grund dieses neuen Blättchens
denselben Bedingungen, wie bisher, monatlich in
Höhe der halbjährlich eingezahlten Summe und
Arbeiten unterworfen und muss sich weiter auf
Monate in Rom aufhalten.

Wollte das Blättchen diesen Verbindlichkeiten, wie
besonders auf hinsichtlich der pöbeligen Führung nicht
entgehen, so wird ihm auf entsprechende Weise
von der Königlich Preussischen Akademie der
Künste und, nach der pöbeligen Führung befragt,
auf der Grundlage eines gewissen Arbeitsvertrags in
Rom das Blättchen entgegen.

Das Privatvermögen
des Michael Beer'schen Blättchens.

Entsprechend dem vorstehenden Vorschlag zur Einweisung
in den gegenwärtigen Zustand des Blättchens des Mi-
chael Beer'schen Blättchens für Oktober 1894/95. II.

III. Get brought in

an
den Königl. Schulminister und Minister
der geistlichen Unterrichts- und Erziehung, an
den Kaiserlichen Hof
Graz

Die Schrift
des hiesigen Beer'schen Hofes.

Erw. Freytag

27 June 1895
Miss Mary
A. B. B.

bezeugen wir und unter Bezugnahme auf
 den statistischen Bericht vom 4. bez. September 1894
 und den gegenwärtigen Bericht vom 2. Oktober 1894
 gestehen wir zu, daß wir dem Hohen
 Hofen Michael. Peer'schen Stiftung
 Leopoldine (Max Levi) und Johann der Gott
 stand der Tugend der Königin Albrecht
 Maria der Kaiserin und der Kaiserin der
 Stiftung ein wertvolles Geschenk in Höhe
 von 2000 fl. für das Jahr vom 1. Michaelis 1894
 bis dahin 1895 annehmen, da wir
 zum Jahr der für (Christen) und gesondert
 an Hohen Michael. Peer'schen
 Hofen Stiftung wegen Ungleichheit der
 Vermögensverhältnisse arbeiten und

zur Ausbildung gelangt war.
Der Kunst der Akademien der Künste wird
mit unserer Hoffmanns ^{in der} der Kunst n. n.
zur Verbesserung der künftigen Künste,
unterhalten.

Der Antontovoinen
Michael, Beer'sche Kitzingen.

Dem
dem Namen der Königlich Preussischen Akademie der Künste,
Fakultät für die bildenden Künste,

fin.

Klaus
 26.04
 Baum

[illegible]

Die brennende Leidenschaft ist nicht
fremd wie mit der Liebe die, die sie selbst

begünstigten unter Mittwirkung Kaiserin
und der kaiserlichen Akademie der Wissen-
schaften vorangetrieben Ausfertigungen
geschiedlich übergeben zu haben und
wegen Zulassung der fälligen
Hilfsleistungen mir beiderseits das
Sofortbedürfnis zu erweisen.

Der Präsident
des Michael. Beer'schen Stiftungs-

M. Beer

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. II Nr. 2540

Gelesen!
Berl. 27/6 94.
Beer

Berlin, den 18. Juni 1894.
Eing. 27/6 94.
Ihre Excellenz welche ich mir unter
Begrüßung mit dem Schreiben
vom 21. März d. J. - U. II. 1030 - ganz ergeben
zu empfehlen, dem Kaiserlichen Max Levi z. J. in
Rom, Villa - Strohl - Fern wohnhaft, die ein-
zu Rate das ihm verlassene I. Michael. Beer'sche
Stiftungs mit 450 M., geschrieben: „Hundert
und fünfzig Mark“ unter Ausf.
nung der Mitha für ein ihm überlassenes
Atelier für die Monate Juni, Juli und Aug.
d. J. d. J. von zusammen 90 M. mittels bar
300 M. geschrieben: „Hundert und fünfzig
Mark“ durch die Kaiserliche Gesellschaft in Rom
geneigt zu zahlen lassen zu wollen.

Die Generalkasse meines Ministeriums ist an-
gewiesen, diese 300 M. M. der Legationskassa
gegen Eingangsver. Quittung, welche jedoch

über

Oben
Directorium der Michael. Beer'schen
Stiftungen z. J. des Präsidenten
Kaiserlichen Akademie der Künste
Zur Professor Becker

Gefolgten

Lrr.

über 450 M. lauten muß, zu ersetzen.
(Hutungsfrist.)

An den Königl. Staatsminister und Minister
der auswärtigen Angelegenheiten, General der
Leutnant Herr Graf von Caprivi Excellenz

Obsehrst. refält das Kuratorium im Nachfolg
des Beschlusses vom 21. März d. J. - U. 1030
gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrage.

W. K. W.

Königliche
Academie der Künste
Berlin.

Berlin, den 6. Juli 1894.

Pr. 9/7 94
4. Aufl.

26
Dem Kuratorium der Michael-Beer'schen
Kunstgenossenschaft haben wir uns in der Anlage eine
Kaufpreisung über Kosten zu übersenden, in der
Anzahl der einjährigen Einkünften im
Kigament der Michael-Beer'schen Kunstgenossenschaft
nachzuweisen sind, und die Kosten zu ersetzen, die ge-
samte Ertrags derselben mit 91 Mark 40 Pf. an die
Liquidanten zu Lasten der Kunstgenossenschaft
gefälligst anweisen zu lassen.

Herrn Dr. W. K. W.
Königliche Akademie der Künste.

Cherke.

OC
Kuratorium der Michael-
Beer'schen Kunstgenossenschaft

1894

Sinn

Berlin, den 6. Juli 1894.
Ihr Freundschaft
yng. Becker.

gestalt lab 12/14
jim

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 30. Juli 1894.

Dr. 4444
3.

U. F. Nr. 3050.

Dem Litzjauer Wilhelm Kumm z. J. in Rom
falls als vierte und letzte Rate des
für das Jahr Michaelis 1892/3 anzuweisenden
quantum Michael Beer'schen Nipantiums
450 M. gekaufte: Vierhundertfünfzig Mark
bereits.

6. 8. 94.

in Ansehung der
dem Abt, von dem
in der
Hochschule
weist sind.

Uz

Die General-Kassa weist aus, dass der
dem Abt, von dem die Kasse bei der königlichen
Abteilung der Kasse, Kaufmännischer
Schwerdtseger gegen von dem Herrn Frösi-
anten der Abteilung beauftragte Empfänger.
Güttling zu zahlen und in der Kasse von
dem Kistling und Nabensdorf der Kasse.
weist. Verwaltung für 1. April 1894/95 bei dem
Fonds der Kasse Nipantium zu veranlassen.

han.

Der
des Kuratoriums der Michael
Beer'schen Kasse.
H. des Präsidenten der könig-
lichen Abteilung der Kasse
von Professor C. Becker
zugeworfen
für.

1. Kutschrift :
An die General-Kassa des Ministeriums.

Abdruck erfüllt das Kuratorium der Wiener
Beerschen Stiftung im Vorfeld meines Abschlusses
vom 8. Mai d. J. - U. W. 1800 - zur Kenntniss
nehmen.

In Auftrag,
Isakow.

Berlin 25. August 1894 143

P. 207894
1 only

Ch

aus Jagdlocher Rasthaus am Michael
Beepp Wohnung

Perla

Berlin, den 20. August 1894.

Thank you with

Am

des Nutzens

Henry J. Lewis

2004-11-11

Finis

2018

inf for yafall

grift van 15.

Wm. Brown and
his wife

in general

[Handwritten signature]

James H. H. H.

Michael: B

Shipping

ingling was first

John J. Jones

dem Cabinet

bilabialis R.

must find. *John*

Das ist in

My Dear Friend

haben zu Kan

At Khatavine

less

only

7

(see notes)

20/10/47

24/8.91

1

10

[illegible]

zu stellen.

Die Sparungskasse meines Ministeriums
und ist augenblicklich, über 780 M. der
guthabenden Kasse gegen Aufzinsung. Quittung
muss jedoch über 900 M. lauten, um zu
reichten.

(: Unterschrift.)

Ob die königlichen Kassenminister und Mi-
nister der auswärtigen Angelegenheiten, Ge-
neral der Infanterie, General der Artillerie
Caprici Collection.

Obgleich erfüllt sind Kassenminister der
Mitsal Leber'schen Kassen zur Ver-
gütung Kassenminister.

Zur Auftrags.

Jo

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Pr. 17. 9. 94
3.

BERLIN, den 5^{ten} September 1894

RO

Der Senat der königlichen Akademie der Künste
beruft sich auf Kassenminister der Michael. Beier'schen Kassen
zur Ermächtigung zur Aufstellung der statutenmäßigen
Kassenminister für das Jahr 1895 ganz ergeben zu er-
scheinen, und zwar:

- a. für die erste Kasse im Sinne der Kassenminister
- b. für die zweite Kasse im Sinne der Kassenminister

Der Präsident.

Cherke

Berlin, den 25^{ten} September 1894.

Ch

Auf den gefälligen Bescheid vom 8^{ten}
September d. J. - I 1897 - vormaligen
Kassenminister der Michael. Beier'schen Kassen
Kassenminister

1517

Sinn.

Beer

Privatium des Königl.
Lehrstuhls Histories,
Hr. des Präsidenten des Königl.
Lehrstuhls des Königl.
Hr. des Professors Becker
Hr. des Professors
Liss.

747

ist vorgemessen, diese 900 M. der Legation
kass gegen Gefühlsvermittlung zu ver-
kauften.

(Kaufpreis).

An den königlichen Staatsminister und
Minister der öffentlichen Angelegenheiten
Herrn Grafen von Caprivi
Herrn Grafen von Caprivi

Kaufpreis erfüllt das Kuratorium zur gefäll-
igen Kenntnisnahme.

Im Auftrage.

Stabsarzt.

Pr. 1710 98.
1/2.

748

Gez. in München
B. 1870 98.

CM

Sehr geehrter Herr!

Schreibt mir in Litz zu fallen
im gütigen Gefunden eines
Exemplars der Plakate der
Michael Beer'schen Stiftung
so bald als möglich im Einverständnis
und Überzeugung für einen fern-
nahen im Eingriff ist eine
eigentliche Stiftung für Künstler
zu begründen.

Im Vorwort befindet sich
mit Hochachtung verb.

Alfred Seifert

München

Theresienhöhe 17.

19. Oktober 1894.

Königliche
Akademie der Künste
Berlin.

Berlin, den 13^{ten} September 1894.

Pr. 29/2 94
Lth. 5

Dem vorerwähnten Kuratorium der Michael-
Beer'schen Stiftungen bescheide ich unter Bezug-
nahme auf die gefällige Zuschrift vom 25. Septem-
ber d. J. beifolgende Entschlüsse zur Befestigung an
den Oberrathen des in die Kassen der Michael-
Beer'schen Stiftungen für 1895 sowie 2. und 3. Quartal
der Aufsicht der Kassen eingegangenen Be-
rechnungen des Invalidendankes für vom 1. d. 1894
über 90 Mark
und bezug 90 Mark.

Supplikantenkosten mit dem angegebenen Er-
satz zu überreichen, eine Lotterie mit zu-
sammen 181 Mark 90 Pf.
mit dem Lotteriekassen der Stiftungenvermögen laut
gefälliger Zustimmung annehmen zu wollen.

Vor Rat.
J. Meuser

Ca
Kuratorium der
Michael Beer'schen Stiftungen

P. 1847
Lth.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

EINLADUNG

zum

Wettbewerb um den Preis der ersten Michael Beer'schen Stiftung
auf dem Gebiete der Bildhauerei

für das Jahr 1895.

Der Wettbewerb um den Preis der **ersten Michael Beer'schen Stiftung** für Maler und Bildhauer jüdischer Religion wird hiermit für das Jahr 1895 für **Bildhauer** eröffnet.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Komposition kann in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur muss dieselbe ganze Figuren enthalten und zwar für runde Werke nicht unter einem Meter; das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 70 Centimeter und in der Breite nicht unter einem Meter messen.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche an den Senat der Königlichen Akademie der Künste muss bis zum 4. Mai 1895, nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben ausserdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. eine in Relief ausgeführte Skizze, darstellend: „Nach gethaner Arbeit ist gut ruhn“;
2. einige Studien nach der Natur, die zur Beurteilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
3. eine amtliche Bescheinigung, aus der hervorgeht, dass der Bewerber zur Zeit der Einsendung ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat und dass derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt;
4. eine Bescheinigung darüber, dass der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
5. einen Lebenslauf, aus dem insbesondere der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
6. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 3 bis 6 aufgeführten Schriftstücke nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, dass der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und über seine Studien vor Ablauf der ersten sechs Monate an die Akademie Bericht erstatten muss.

Der Genuss des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1895.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat Mai 1895.

Berlin, den 11. Oktober 1894.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.

C. BECKER.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

EINLADUNG

zum

Wettbewerb um den Preis der zweiten Michael Beer'schen Stiftung auf dem Gebiete der Malerei

für das Jahr 1895.

Der Wettbewerb um den Preis der **zweiten Michael Beer'schen Stiftung**, zu welchem **Bewerber aller Konfessionen** zuzulassen sind, wird hiermit für das Jahr 1895 für **Maler aller Fächer** eröffnet.

Die für die Preisbewerbung bestimmten Bilder müssen in Oel ausgeführt sein; die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen.

Die kostenfreie Ablieferung der Bilder nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche an den Senat der Königlichen Akademie der Künste muss bis zum 4. Mai 1895, nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben ausserdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. mehrere Studien nach der Natur, sowie event. Kompositionsskizzen eigener Erfindung, die zur Beurteilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
2. eine amtliche Bescheinigung, aus der hervorgeht, dass der Bewerber zur Zeit der Einsendung ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
3. eine Bescheinigung darüber, dass der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
4. einen kurzen Lebenslauf, aus dem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
5. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 5 aufgeführten Schriftstücke nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien unter der Bedingung, dass der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und über seine Studien vor Ablauf der ersten sechs Monate an die Akademie der Künste unter Beifügung eigener Arbeiten Bericht erstatten muss.

Der Genuss des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1895.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat Mai 1895.

BERLIN, den 11. Oktober 1894.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.

C. BECKER.

Der
in Gussalkupf 88.

Berlin, den 20. December 1894.

Pr. vom 22. November 1894

Zur 2. und 2. ab 22/12 94.
Hj
H

Der Gussalkupf ist besandt und
beifolgende zwei Proben
des jüdischen Druck sind
{Proben für jüdische Literatur,
wofür man im Jüdischen
für 1895 und 96 die besten
beurteilt die Original. Der
jüdische Hingebende Mutter
wird mit der jüdischen
vom 22. November 1894
wird gegeben, die Literatur
für Proben mit. 91. 92.
und 93. 94. 95.
wird gegeben 1894. 95.
an der jüdischen Druck
jüdischen Druck zu geben
und bei dem jüdischen
Israel. Beer jüdischen
in der Proben 94. 95.
den jüdischen zu geben.

Der
von dem der Königin
Akademie der Wissenschaften

Der Privatsekretär
der Michael Beer jüdischen
Hingebende

Fr.

Auf die jüdische Schrift vom
13. 14. 15. - 1894 - für jüdische
mit der Gussalkupf mit
Anweisung ausgeben, die

Wie bittest du mich zu helfen
für den Winter und zu mir

Der Michael. Beerffm. Hifffm.

CB — CB

U. W. No. 4751.

153

Berlin, den 18. September 1894.

Aug. 25/24.

Der Einfluß steht mir unter Dazig,
nach auf meine Pflichten von 12 h.
Pachtbuch d. J. - U. W. 3617 - ganz abgebaut
zu verkaufen, dem Edelmann Max Levi, z. Jt. in
Rom, Villa Strobel - Fern anverkauft, die zumeist
Kata ist ihm nachgekauft II. Michael Leuchter
für 450 M.,

gesehener: „Kriegsbericht fünfzig Mark“,
unterzeichnete: unter Oberrichtung der Militär für eine ihrer
reguläre: italienischen Melian für die Monate Januar
Februar und März 1895 von zusammen
90 M.,

Peter
1299-
Briefe über 360 N., geschrieben:
„Einführung des heiligen Males“,
auch die Kaiserliche Hofkapelle in Rom gemacht.
Auf diesen lassen sie ruhen.

Ok

Der
 des Quartovirum des Michael Laro
 von Hiftungen z. H. des Fürstlichen
 des Königl. Akademie des Fürst
 Herrn Professor Becker
 Hofmeister
Lira.

1 Unterschrift. 1

Obgleich erfüllt das Kantonium das
ganz Lössigen Kistungen im Vorfeld meine
Gefasse nur 12 bis 15 Zentimeter d. H. - U. W. 3617-
zu vollständigem Kantonium.

Yr Olyddiaid.

La Roche.

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

WTE No. 4352.

Aug. 25/24.

Min, Jan 27 December
1894

from Prudhoe

Georg Beer

Priglaszabovan

3

zufälligen Punkte

...and ...

bauf. vokalayst

Causes

Went to the

John A. Davis

12.94 *[Signature]*

7

1

10/10/10

100

Beer's

in London etc.

origlium Am

Exon. 2. 1. 11

John J. Foy

John

[illegible]

Reichsfinanzrat Mark, gegen von dem Hofsi.
Lauten der kaiserlichen königlichen Akademie
der Künste beschleunigte Prüfung zu stellen
und in der Prüfung von dem Hofsi. und
Reichsfinanzrat der Naturforsch. Verwaltung für
April 1894/95 bei dem Forts der genannten
zu

Mit.

Von Kuvshovium zur Michael.

Beer's Law Mifflingun,

ganzem Teil Porphyrisation der
unigleichen Abtastung d. B.

Ernst Roubaloff Becker

"Gefundenes foramen"

Guir.

Kistung zu neuaufgaben.
(Musterproben:)

An die General-Kasse des Ministeriums.

Abseife wird das Kabinetorium auf die
Lust von 26. Juni d. J. zur gefälligen
Aufnahme.

Ein Auftrags.
H. H. H.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. II. N. 4875.

Der Einfluß welcher auf die neue Leistung
wird auf meine Befehle vom 22.
August d. J. - U. II. 3738 - ganz ver-
geben zu werden, dem Herrn Herrn
Stein, 3. J. in Rom, Villa Strohl-Fern
versteht, die zweite Karte der ihm vorlie-
genden I. Kaiserlichen Lehrschrift Hingewandt
mit

"450 M."

geschrieben: "Vierhundertfünfzig Mark"
unter Anweisung der Kasse für die ihm
überwiesene Karte für die Monate No-
vember und December d. J. und Januar
künft. J. von zusammen 90 M., mitzu-
beru

"360 M."

Ob.
das Kabinetorium der Kaiserlichen Lehrschrift
Hingewandt z. J. der Kaiserlichen
der kaiserlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hingewandt
für.

Aug. 30. 94.

155

Berlin, den 28. August 1894.

geschrieben: „Verschiedentlich Mark“
durch die Kaiserliche Postpost in Rom ganz
besten lassen zu wollen.

Die Generaldirektion des Ministeriums
ist angewiesen, diese 360 M. der Legations-
kasse gegen langjährige Einstellung, welche jetzt
über 450 M. betragen muß, zu respektieren.

(: Unterschrift:)

Ob der Königlich Preussischen Minister und Minister
der auswärtigen Angelegenheiten fürstlich
zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Königlich

Obgleich es sich um die Einzahlung in die
folgende Tabelle vom 22. September d.
J. - U. II. 3738 - zur gefälligen Einzahlung
im Einkommen.

Wahre.

Berlin, den 7. Januar 1895.

Sehr geehrter Herr
Herrn Rauten Georg Beer
Herrn Rauten Georg Beer

zur gefälligen Einzahlung ganz angegeben
vorgelagt.

M. Beer

4. 95

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. II. Nr. 914.

Dem Empfänger Johann Otto, g. H. in
Rom, Willen Prohl-Terr. wofür, welche aus I.
Mikael Herrsche Mikaelium in Lötung von 2250
M. für das Jahr Mikaelis 1894/95 wofür worden
ist, sehr ist als zweite Rate der Lötung von
450 M.

geschrieben: „Verschiedentlich Mark“, damit,
liegt.

Es ist zu wünschen, daß die Einzahlung in die
Tabelle vom 22. September d. J. - U. II. 3738 - zur
gefälligen Einzahlung im Einkommen.

Die Generaldirektion des Ministeriums ist angewiesen,
diese 450 M. der Legationskasse gegen langjährige
Einstellung zu respektieren.

(: Unterschrift:)

Ob

Ob der Einzahlung des Mikael
Herrsche Mikaelium g. H. der
Einzahlung des Königlich
Preussischen Minister
Herrn Rauten Georg Beer
Herrn Rauten Georg Beer
Herrn Rauten Georg Beer

an den kaiserlichen Ministerium der
höchsten kaiserlichen Verwaltung der
Hohenlohe-Schillingenschen Verwaltung.

Erhöht wird das Einkommen der
höchsten kaiserlichen Verwaltung der
Hohenlohe-Schillingenschen Verwaltung.

In der Verwaltung.

Verwaltung.

Präsident der Verwaltung

Präsident der Verwaltung
Präsident der Verwaltung

Präsident der Verwaltung
Präsident der Verwaltung

Präsident der Verwaltung
Präsident der Verwaltung

Präsident der Verwaltung

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. W. N. 915.

157
Berlin, den 18. März 1895.

Sehr geehrter Herr Minister,
ich habe die Ehre, Ihnen
hiermit zu schreiben, dass
ich am 18. März d. J. - U. W. 4875 - ganz
zufällig, durch Herrn Professor Epstein
in Rom, Villa Strohl-Fern, zufällig,
die dritte (oder die vier) verfahrenen I. Michael
Laur'schen Verwaltung mit
450 M.,

zusammengekauft (Mark, mit
der Verwaltung der Verwaltung für die Verwaltung
verfahrenen Verwaltung für die Verwaltung
am März d. J. zusammengekauft 60 M., mit der Verwaltung
390 M.,

zusammengekauft (Mark, mit
der Verwaltung der Verwaltung für die Verwaltung
am März d. J. zusammengekauft 60 M., mit der Verwaltung
390 M.,

Sehr geehrter Herr Minister,
ich habe die Ehre, Ihnen
hiermit zu schreiben, dass
ich am 18. März d. J. - U. W. 4875 - ganz
zufällig, durch Herrn Professor Epstein
in Rom, Villa Strohl-Fern, zufällig,
die dritte (oder die vier) verfahrenen I. Michael
Laur'schen Verwaltung mit
450 M.,

Die General-Kasse meines (Ministeriums) ist ungenügend, daher 390 M. an Legations-Kasse gegen Gefangen-Geldwechsel zu über 450 M. lauten muß, was zu veranlassen.

(Unterschrift:)

Ob der kaiserlichen Staatsminister und Minister der vereinigten Angelegenheiten in Berlin zu Hohenlohe-Schillingensfürst Einfluss.

Obwohl es sich das Examinieren der Ministerial-Beauftragten im Verlauf eines Jahres vom 28. September d. J. - U. R. 4875 zu geschehen dürfte.

Der Auftrag.

Dein Auftrag.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. R. Nr. 916.

Am 20. 5. 95

758

Berlin, den 18. März 1895.

Der Einfluss solches ist mir unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 15. d. gedenke d. J. - U. R. 4751 - ganz unbekannt zu sein, dem kaiserlichen Minister, d. J. in Bonn, Willen Stroh. Ferner nach, die dritte Runde ist ihm nach dem I. Ministerial-Beschluss gegenwärtig mit

450 M.,

geschrieben: (Kaiserliche Ministerial-Befehl) Mark, unter Berücksichtigung der Mark für die in der überaus hohen Stellung für den Monat April, Mai und Juni d. J. von zusammen 90 M., mit, für den

360 M.,

geschrieben: (Kaiserliche Ministerial-Befehl) Mark, die kaiserliche Befehl in Bonn gerichtet zu sein, lassen zu sollen.

Ob

Ob

Ob Examinieren der Ministerial-Beauftragten im Verlauf eines Jahres vom 28. September d. J. - U. R. 4875 zu geschehen dürfte.

Der Auftrag.

Dein Auftrag.

Die Generaldirektion meines Ministeriums
gerne, dass 360 M. der Legationssache
Zugewandlung, (Einrichtung), welche jedoch über 4
Leuten muss, zu erhalten.

/ Kutschowski.

Dem kaiserlichen Ministerium und
der kaiserlichen Legationssache
Hohenlohe. Schillingsschicht Kutschowski.

Kutschowski erfüllt das Ministerium der
kaiserlichen Missionen im Auftrag meines
Lusts vom 18. November v. J. - U. N. 4751 - zu
süßigen Kenntnissen.

Der Auftrag.

Wahrheit.

Berlin, den 20. März

Geht mit dem Postzug vom 18. März v. J. - U. N. 911 - durch
Johann Rüdowen

Antonie Georg Beer ^{gelesen}

und

Georgine Pyramide. Put vom Mollke

Josephsboran ^{gelesen} Mollke

zu gefälligen Kenntnissen ganz angegeben
abgegeben.

Meyer

KÖNIGLICHE
EMIE DER KÜNSTE
BERLIN.

BERLIN, den 9. April 1892

P. 20/95
1892

Ein sorgfältiges Einverständnis
beifolgende Prüfung der Anna S. Dietrich & Sohn
über diesen zu überweisen, die aus dem
mündigen Einverständnis von Offizialen der
Anken J. Epstein vorweisen sind und gleichzeitig zu
prüfen.

Die Leitung derselben mit Mark 108 gefälligst
aus der Rechnung der Kutschowski-Kasse zur
Zahlung annehmen zu wollen.

Der Präsident

Meyer

Ein

Einverständnis der Michael.
Kutschowski

N. 676 Geht

I

Berlin, den 27ten April 1895.

An

in Generalbaur des R. Ministeriums
der geistlichen, gg. Angelegenheitenhier

Sie Generalbaur wird ersucht, auf
Grund des anliegenden Bescheides
des Herrn J. Dietrich u. Sohn hinsichtlich
des vom 26ten März d. J. den
Betrag deselben mit

13 M. 10 S.

Notiz. Sind dem Justizamt.

in Bremen. Dreizehn Mark und 10
Pennigan dem Liquidanten gegen Anweisung
zu zahlen oder per Postanweisung
abzurufen und bei Fidei~~bestand~~ des ~~Prinzipals~~ ~~den~~denn der Prinzipal in dem Bescheide
vom 188 / zu ~~zusätzlich~~

Posten genügt als Anweisung.

dem Herrn der Michael Beer'schen

Stiftung in der Pension der

den Stiftung, und Abrechnung

der geistlichen und weltlichen

Verwaltung für 1894/95 zu den

und zahlen. Posten d. all Anweisung

Und Protokoll

der Michael Beer'schen Stiftung

-

-

An

in Präsidium der Königl. Anstalt
Bremen der Königl.

von Professor Carl Becker

folgendgelesen

für

Der Justizamtlichen bes.

von mir und mit Bezug auf die
 gefällige Zuschrift vom 9. April
 d. J. - I. No 476 - die angebotene
 Mitteilung zu zeigen, daß die
 geneigte Annahme der
 dem Vortrag der übergebenen
 mich das firmen J. Dietrich
 vom 23. März d. J. über Köpfe
 die mit Bezug der Statuten
 mögliche Suspension von
 arbeiten der Dispositionen
 mit 13. 10. d. November
 der Dispositionen gegen die
 hing zu gehen oder per
 Suspension zu übergeben.
 Ich bitte, die geneigte
 firmen von der angebotenen
 Annahme gefälligst in
 Betracht setzen zu lassen

Ich bitte
 der Michael Beer
 von

von. *Cherke* *V. Moltke*

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

BERLIN, den 25^{ten} Mai 1895.

Ich bitte
 dem verehrlichen Direktorium der Michael Beer
 von Nischenen lassen wir uns unter Bezugnahme auf die gefällige
 Zuschrift vom 25. September d. J. angebotene Mitteilung über das Ergebnis
 der diesjährigen Freibearbeitungen in die Dispositionen der beiden
 Michael Beer von Nischenen zu zeigen.

Die Bearbeitung in der Zeit der I. Michael Beer von Nischenen
 mit für Blätter und Leseblätter ausfertigen Dispositionen, nur der Dispositionen
 gemäßen Dispositionen für Leseblätter ausfertigen, während die Dispositionen
 hing in der Zeit der zweiten Michael Beer von Nischenen für
 Maler aller Länder ohne Unterschied der religiösen Lebensweise der
 Dispositionen

Ferner ist der festgesetzten Dispositionen für die Leseblätter
 rezeptiv fest Maler gemalt, in Betracht davon die formellen
 Bedingungen für die Zulassung zur Ausstellung für erfüllt
 anzusehen.

Bei der Prüfung von Dispositionen und der Ausstellung der
 vorläufigen Mitglieder der Akademie der Künste, Dispositionen
 die bildenden Künste, in der Dispositionen vom 17. und 24. Mai
 vorgenommen Prüfung der eingereichten Dispositionen

Ich
 der Direktorium

der Michael Beer von Nischenen
 I. No 54 *Just.*

ist

das Hignatium der ersten Hiftung dem Lilofunier
 (Henrich) Glicenstein, geboren am 24. Mai 1874 zu Turek (Russisch Polen)
 Schüler der Königlich Preussischen Akademie der bildenden Künfte
 München und gegenwärtig abends besetzt,
 und der Preis der zweiten Hiftung dem Maler Franz Luga
 geboren am 21. September 1864 zu Nimkau, Kreis Neumark
 in Schlesien, ehemaligen Schüler der jetzigen Königlich Preussischen
 Kunstschule für die bildenden Künfte und in
 Charlottenburg besetzt.

zur Kenntniss vorzutragen

Demnachst bitten wir das Hignatium anzufragen
 für den Lilofunier Henryk Glicenstein in München und den Maler
 Franz Luga in Charlottenburg die bezüglichen Collationen
 sowie über die einseitigen Hignatien von je 2 250
 gefälligst mitzuteilen und uns baldmöglichst zu
 geben.

Der Senat.

Parsen für die bildenden Künfte

Cherrey

galtig
 29/6. 95

Berlin, den 27. Juni 1895.

1. Das dem Hignatium der ersten Hiftung dem Lilofunier

a. Hignatium für den Lilofunier Henryk Glicenstein
 und Turek (Russisch Polen) — München — Michaelis.
 1895/96.

b. Hignatium für den Maler Franz Luga und
 Nimkau, Kreis Neumark/Std. — Charlottenburg —
 Michaelis 1895/96

2. G. Hignatium

An
 den Senat der Königlich Preussischen Akademie der Künste
 für.

Dem vorliegenden Senate der Königlich Preussischen Akademie,
 von den Künften besetzt mit unter Vorsitz von
 uns die gefällige Bescheid vom 28. Mai 1895 I. 1184
 betreffend die Hignatien der ersten Hiftung für den Lilofunier
 Henryk Glicenstein in München und den Maler Franz
 Luga in Charlottenburg ganz rechtens zu überreichen.
 Wir bitten, für den Hignatium gefälligst einzutreten
 und diese in Bezugnahme auf die Bescheidungen, die
 mit dem Hignatium für sie annehmen, zu ihrer Auf-
 richtung zu beschleunigen zu lassen.

Wegen der Beschleunigung der eingekommenen Posten
 bitten wir den Senat anzufragen, wie in den Bescheiden
 des Hignatium gefälligst direkt, beim Herrn Hignatium,
 aufzuheben zu lassen.

Der Senat.

2

2

2

3

3. An

den Königlichem Adel, und
Christen der christlichen, Arianer,
und Arianer, Arianer.

Freien
Johann St. Basse
Herrmann

Lebriß
an Michael. Beer'schen Hiftungen.

Lebriß

begeben wir uns die ganz
den Arianer, zu verstehen, daß
wir auf Grund der von der
Königlichen Akademie der
Abgeordneten Göttingen die
den der freien Michael. Beer
schen Hiftungen für die
von Michaelis 1895 bis dahin
sollten geben, und zwar
a, der der freien Hiftung der
Liliputier Henryk Glisens
gegeben am 14. Mai 1870

Turek (Rufisch Polen), zusammen.
tig in München aufgeführt,
b, der der freien Hiftung der
Müller Franz Eugen, geboren am
21. September 1864 zu Nimbach,
Rost Neumark und zusammen.
in Charlottenburg aufgeführt,
haben bitten der. Herrmann sein ganz
zugeben

Freigeizhaft die Göttinger
der betraffenden Hiftungen,
sollen wir bitten auf Antrag
der Präsidenten oder der
der der Königlichem Adel,
wir der Hiftung zusammen
mit der der Hiftungen und
Hiftungen müssen zu verstehen.

der Hiftungen
an Michael Beer'schen Hiftungen.

Beer

Beer

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

BERLIN, den 27^{ten} Juni 1895

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich das
Lesebureau der Michael-Beer'schen Kisten
zur Einweisung zur Aufzeichnung der
kurzweiligen Reisebeschreibungen für das Jahr
1896 ganz ergebenst zu empfehlen, und zwar
a, für die erste Kiste für Hohen aller
Fächer,
b, für die zweite Kiste für Literatur.

Der Vorstand
Merkel

An
Lesebureau der Michael-Beer'schen Kisten

N: 1347 fin.

Berlin, den 27. Juni 1895.

An
den Senat der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften

Sehr geehrte Herren

Auf die gefällige Besprechung vom 26. d. M. - I No 1347
erwähnen wir, dass für das Jahr 1896 bei der
Michael Beer'schen Stiftung für das Jahr
1896 die statutenmäßigen Fortbeschreibungen,
und zwar

- a, bei der neuen Stiftung für Kultur aller Völker,
 - b, bei der zweiten Stiftung für die Wissenschaften
- mitgeteilt werden.

Gleichzeitig weisen wir ~~hier~~ darauf hin, dass
auch wir in den nächsten Jahren ein Exemplar der
zu veröffentlichen Fortbeschreibungen gefälligst
überreichen zu wollen.

In Auftrage
der Michael Beer'schen Stiftungen.
Michael Beer
Beer

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

BERLIN, den 13^{ten} Juli 1895

AO

dem verehrlichen Kuratorium der Michael-Beer'schen
Kunstschulen habe ich mich beifolgende Kaufman'sche
jüngere Kopie zu übersenden, die aus Auftr. der
Kunstschule der Michael-Beer'schen Kunstschule
anlässlich der Ausstellung der Kunstwerke der Michael-Beer'schen
Kunstschulen zum Zwecke von 1000 65 3 erworben sind

Wahrscheinlich ist angegeben, die Kunstwerke
zu kaufen und Kunstwerke zu kaufen, hat es
sich zu stellen.

Der Präsident
Cherney.

An
das Kuratorium der Michael-Beer'schen
Kunstschulen

I 1469

Linn.

Am Rofen mit 90 M. 65 S. um die Lyrinde
 Am gegen die Richtung der Zuleitung.
 Mir vornehmlich die Zuleitung
 auch vollständig in Betrachtung gezogen.

Vat. Privilegium.

Meine

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

Berlin, den 5. Juli 1895.

Aug. 13/95

U. II. Nr. 1539.

Am 13. Juli 1895. Durchlaucht erlaube ich mir unter La.
 zu übersenden mein Schreiben vom 18. d.
 März d. J. - U. II. 915 - ganz nebst dem zu
 fünf, dem kaiserlichen Lehens-Ersteing.
 in Rom, villa Hotel - Fern nebst dem, die
 nicht Rata das ich nebst dem T. Wiesel
 das ich nebst dem mit . . . 450 M.
 vollständig nebst dem: Wiesel nebst dem
 unter Wiesel nebst dem Wiesel für die damit
 ganz nebst dem, ganz nebst dem Wiesel nebst dem
 Wiesel nebst dem mit . . . 90 M.
 mit dem

360 M.

- in Wiesel: Wiesel nebst dem Wiesel
 durch die kaiserliche Wiesel in Rom ganz
 sehr ganz lassen zu wollen.

Das Privilegium

Wiesel das ich nebst dem Wiesel
 das Wiesel nebst dem Wiesel
 Wiesel nebst dem Wiesel
 Wiesel nebst dem Wiesel
 Wiesel nebst dem Wiesel

Therap.

Oben
an Kuratorium der Kaiserl
wissenschaftlichen
Akad. der Wissenschaften der Kaiserl
Akademie der Künste Herrn Professor Becker
hochachtungsvoll
herv.

Abtschrift erfüllt das Kuratorium im Ver-
minut folgend vom 18. März d. J. - U IV 916
zur gütlichen Einmündung.
Zur Abtschrift.

Delatwig.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U IV Nr. 2537.

Berlin, den 6. Juli 1895.

Einz. 13/295
Zu 13/295

Em. Exzellenz erlaube ich mir unter
Begründung auf mein Schreiben vom 18. März
d. J. - U IV 916 - ganz ergebenst zu ersuchen,
dem kaiserlichen Major Levi - z. Jt. in Rom,
villa Kroll - Fern nachsicht - die in der Not
das ich nachsuchen I. Michael Lantzen Ni-
gandins mit 450 M., geschildert: Minus
darunter fünfzig Mark, durch die Kaiserliche
Leistung in Rom ganzigst gesehen lassen zu
mollen.

Die General-Kasse meines Ministeriums ist
unzureichend, diese 450 M. der Legations-Kasse
gegen Einbringung. Gütlich zu versenden.

1. Unterschrift!

Ob der königlichen Staatsminister und
Minister der öffentlichen Angelegenheiten,
für den, Fürsten zu Godesberg. Bislinghoff
Exzellenz.

Ob
Kuratorium der Michael Lantzen
istungen, z. J. das Präsidenten der
königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Zusammensetzung
für.

Abtschrift

Abchrift erfüllt das Kuratorium in Han-
soly meine Erlasse vom 18. März d. J.
Nr. 916 - zur gefälligen Kenntnisnahme.
Im Auftrage.

Salzberg

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. II Nr. 3700.

171
Berlin, den 21. September 1895

Einj. 25/9/95.

Ihre Anweisung vom 6. Juli
d. J. - U. II 2538 - ganz übereinstimmend zu bestätigen, dass
Kupferstecher Johannes Plato, zur Zeit in Rom,
Piazza di S. Pietro in vincoli 13 wohnt, die
meisten und letzten Rats des Jahres 1894.
Hinsichtlich der Höhe des Beitrags mit 450 M., von
Herrn: Hinzulandspazier Markt, durch den
Kaiserlichen Hofstaat in Rom geneigt zu sein
lassen zu wollen.

Die Generalkasse meines Ministeriums ist
angewiesen, dass 450 M. der Luxationskasse
gegen Empfänger, Quittung zu leisten.
(Unterzeichnet.)

Ob der Königlich Preussischen und Mi-
nister der vereinigten Angelegenheiten
Ludwig von Hohenlohe-Schillingens Anweisung

Ob
Kuratorium von Hinzulandspazier
Hinzulandspazier d. J. des Präsidenten
Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hinzulandspazier
Hinzulandspazier

Abchrift

Obsequist erfüllt das Rectorium im Maske
meines Schloßes vom 6. Juli d. J. - Nr. 2538
zur gütlichen Beilegung.

Im Auftrage.

Jou

Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Nr. 3701.

Berlin, den 21. September 1895.

Erz. 25/9 95.

Die Generalbank der Kaiserlichen
an, dem Maler Franz Luger in Grolt.
tubing, welcher das Rectorium der
den Michael-Becker'schen Stiftung im La-
trage von 2250 Mk. für das Jahr Michaelis
1895/96 ansetzen und demnach, nach dem
der Vorlegung des Beispruchs angezeigt
hat, daß er die ihm obliegenden Pflichten
wider auf Italien Anfang Oktober d. J.
anzutreten beabsichtigt, als ob der Rat
der Leitung von

900 Mk.

„Haupteinkaufs Bank“, gegen den den
Vorständen der Kaiserlichen Akademie
von der Dienst befreitete Prüfung zu gef.
beurteilen der Prüfung von der Prüfung.

Directorium der Michael-
Becker'schen Stiftung,
Vorstand der Kaiserlichen Akademie
Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hofrath
Erz.

sind Nebenfond d. des Unterrichts, Voran-
für d. April 1895/96 bei dem Fond d. des
den Mithing zu veranlassen.

(Vorschritt.)

Ob die Generalbank des Ministeriums.

Ob die Generalbank des Ministeriums auf die
Leistung von 27. Juni d. J. zu gefallen
Bemerkungen.

Für die Sache.

Sein

Berlin, den 2. Oktober 1895.

Mit der Ministerial. Anweisung vom 21. September 1895
M. W. 3700 - in Vorschritt, den General

Geheimen Ober. Regierungsl. Rat von Moltke
und

Kantons Georg Beer
für veranlassen

zu gefallen Bemerkungen ganz nach dem Inhalt

hinterhand gemacht
18/10-95
H. Moltke
20.10

Hecke

Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 15. Oktober 1895.

Pr. 18/10 95
4.

M. W. 4068.

Der bilschauer Herr Glicenstein,
zur Zeit in München, nachdem das Ministeri-
um der ersten Ministerialbank des
Leistung im Betrag von 2250 M. für das
Jahr Ministerial 1895/96. auslassen werden
ist, wird, um so unter Verlegung des
Kaufmanns zugewandt, die ihm obliegen,
da Ministerialbank nach Italien der
Oktober d. J. auslassen.

Die Generalbank wird zugewandt,
Kaufmann Glicenstein als erste Ministerialbank,
erste der Leistung von 900 M. in München.
"Ministerialbank Mark"

zustehen nach München unter der Ober-
der Ministerialbank der bilschauer Herr
Leistung gegen Leistung zu leisten mit
Leistung Leistung in der Leistung nach dem
Leistung, und Ministerialbank des Ministeri-
um.

Ob
die Ministerialbank der Ministerialbank,
Leistung Ministerialbank
Leistung.

Vorstellung für 1. April 1895/96 bei dem
Herrn der gemeinsamen Kommission zu
entwerfen.

(Entwurf)

An die General-Suppe des Ministeriums

Abdruck überfandt ist dem Kommissions-
auf den Bericht vom 27. Juni d. J. d.
zufälligen Bemerkungen.

In Auftrag.

Moltke.

A. Berlin, den 21. Oktober 1895.

In Auftrag ausgeben dem General
Präsident Georg Beer

Geheimen Rat, Präsidentschaft
von Moltke
Jugendlegen

zu zufälligen Bemerkungen ganz nach Absatz
ausgegeben.

Moltke
Präsident
29/10.95

Moltke
29/10

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Pr. 2/12 95
Moltke

BERLIN, den 11. November 1895.

RO

dem nachfolgenden Kommissions-
auf den Bericht vom 27. Juni d. J. d.
zufälligen Bemerkungen ganz nach Absatz
ausgegeben.

Der Herr

Präsident

H. Moltke Berlin, den 4. Dezember
1895

Mit dem Auftrag dem General
Präsident Georg Beer. geleitet
und

Geheimen Rat, Präsidentschaft
von Moltke

Jugendlegen

zu zufälligen Bemerkungen ganz nach Absatz
ausgegeben.

dem Kommissions-
auf den Bericht vom 27. Juni d. J. d.
zufälligen Bemerkungen ganz nach Absatz
ausgegeben.

29/10

Moltke

U. W. N. 399.

Berlin, den 6. Februar 1896.

Limz. 8/2 96

Die Gammaltasse weist auf unter Bezug-
nahme auf die Verfügung vom 15. Oktober
n. J. C. - U. W. 4068 - an, die zweite Kasse des dem
Bildsaal gehörig Glycerstein, zur Zeit in
Kass., welcher dem Stipendium des ersten Mi-
sthal Beer'schen Stiftung mit
„450 M.“

hinsichtlich: „Kassendruckfünftzig Markt“, an
den Inspektor der königlichen Akademie der
Künste firscheft, Kassendruckfünftzig Schervertfeger,
welcher mit der Abführung des Geldes
an den Stipendiaten beauftragt ist, gegen
vorläufige Quittung des Kassens zu zahlen
und in der Kassendruckfünftzig von dem Stipendiaten-
und Kassendruckfünftzig der Unterrichtsverwaltung
für 1. April 1895/96 bei dem Kassendruckfünftzig der ge-
nannten Stiftung zu vereinbaren.

Der Kassendruckfünftzig Schervertfeger wird
die Quittung des Bildsaal Glycerstein
den

als Kassendruckfünftzig der Michael
Beer'schen Stiftung
firscheft.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb um den Preis der Ersten Michael Beer'schen
Stiftung für Maler jüdischer Religion

für das Jahr 1896.

Der Wettbewerb um den Preis der **Ersten Michael Beer'schen Stiftung** für Maler und Bildhauer jüdischer Religion wird hiermit für das Jahr 1896 für **Maler aller Fächer** eröffnet.

Die für die Preisbewerbung bestimmten Bilder müssen in Oel ausgeführt sein; die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen.

Die Ablieferung der Bilder nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche an den Senat der Königlichen Akademie der Künste muss bis zum 21. März 1896, nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben ausserdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. mehrere Studien nach der Natur, sowie Kompositionsskizzen eigener Erfindung, welche zur Beurteilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
2. eine amtliche Bescheinigung, aus welcher hervorgeht, dass der Bewerber zur Zeit der Einsendung ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und dass derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt;
3. eine Bescheinigung darüber, dass der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
4. einen Lebenslauf, aus dem insbesondere der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
5. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 5 aufgeführten Schriftstücke nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien. Der Stipendiat ist verpflichtet, sich acht Monate in Rom aufzuhalten, vor Ablauf der ersten sechs Monate über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie schriftlichen Bericht zu erstatten und, zum Zwecke des Studiennachweises, zeichnerische Aufnahmen und Skizzen beizufügen.

Der Genuss des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1896.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat Mai 1896 gelegentlich der Feier des zweihundertjährigen Bestehens der Akademie. Nach getroffener Entscheidung kann auf Bestimmung des unterzeichneten Senates eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten stattfinden.

BERLIN, den 11. Oktober 1895.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.

H. ENDE.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb um den Preis der Zweiten Michael Beer'schen
Stiftung auf dem Gebiete der Bildhauerei

für das Jahr 1896.

Der Wettbewerb um den Preis der Zweiten Michael Beer'schen Stiftung für Bewerber ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses wird für das Jahr 1896 **für Bildhauer** eröffnet.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Komposition kann in einem runden Werke oder in einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen; nur muss sie ganze Figuren enthalten, und zwar für runde Werke nicht unter einem Meter; das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 70 Centimeter und in der Breite nicht unter einem Meter messen.

Die Ablieferung der für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuch an den Senat der Königlichen Akademie der Künste muss bis zum 20. März 1896 nachmittags 3 Uhr erfolgt sein.

Es haben ausserdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. eine in Relief ausgeführte Skizze, darstellend: „Jagdscene“;
2. einige Studien nach der Natur, sowie Kompositionsskizzen eigener Erfindung, die zur Beurteilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
3. eine amtliche Bescheinigung, aus der hervorgeht, dass der Bewerber zur Zeit der Einsendung ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
4. eine Bescheinigung darüber, dass der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
5. einen Lebenslauf, aus dem insbesondere der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
6. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 3 bis 6 aufgeführten Schriftstücke nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien. Der Stipendiat ist verpflichtet, sich acht Monate in Rom aufzuhalten und vor Ablauf der ersten sechs Monate über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie schriftlichen Bericht zu erstatten und, zum Zwecke des Studiennachweises, zeichnerische Aufnahmen und Skizzen beizufügen.

Der Genuss des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1896.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat Mai 1896, gelegentlich der Feier des zweihundertjährigen Bestehens der Akademie. Nach getroffener Entscheidung kann auf Bestimmung des unterzeichneten Senates eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten stattfinden.

Berlin, den 11. Oktober 1895.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.

H. ENDE.

20. Hy.

666-1-18

1. Zu schreiben auf anhängende Bescheinigung, von welcher Abschrift
zu dem Akte zu fahlgang ist.

die Generalkapel des Meiningsheimer

Chigara Lalwaga sand gopurman
- 249. N 55 N -

mit Löffelbar:

molla die Gammvolkrupf des Liguiranten gegen
 Pfistung zahlen oder per Kassenrechnung überführen
 und bei dem Landesherrn Michael, Herzog von Steyermark
 der Pfistung aus dem Hofe und Kassenbuch der pfistigen und
 Hofe aus 489 fl. unverschuldet. Unterwies, Kassenbuch in
 der Pfistung für 1895/96 anzuzeigen.
 Pfistung genug als Liguiranten - Pfistung.

Handwritten signature: *John R. King*

Berlin, den 2. März 1896.

an den ^{den} Privatbesitzer
des Michael, Beer'schen Hofes.

2. Robert. Constance

3. Notiz. *Lycopodium*. der Akademie der Künste zum Gedächtnis
vom 7. Februar 1896 - I. 374 in obiger Form.

Das Mikroskop, Beer'sches Kippen u.

Cheney, Geo. W. Cheney

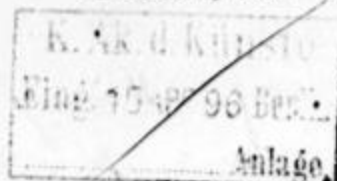
1. 12. 12. 95. von Halden, Aufwendung verpfändeter Schatzkassen 81.
 2. 28. 12. 95. Invalidenbank, Kassen für Beförderung der Invaliden
bezüglich der Aufstellung für 1896 90.
 3. 27. 12. 95. G. Friedrich & Sohn, Kassen zur Beförderung der
Kassen Beförderung gg. von Hilfsarbeiten 69.
- Summa

Berlin, den 7. Februar 1896
gg. H. G. G. G.
Nach dem
und im
Schuppe
12/2. 96

Ministerium

er geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 14. April 1896.



U. R. N. 1032.

zug. 13726

Die Generalbank ist unter der
Zugabe auf die Darstellung vom 6.
Juni d. J. - U. R. N. 399 - an, die dritte Rate
der dem Generalbankdirektor Glicenstein,
zur Zeit in Rom, nachstehenden Bilanzierung der
ersten Michael Beck'schen Stiftung mit
450 M.,

hinsichtlich der Einkünfte der Stiftung, von der
Inspektion der Akademie der Wissenschaften,
Berliner Hof, Schwerdtfeger, nachstehend mit der
Abrechnung der Stiftung an der Generalbank
beauftragt ist, gegen vorläufige Prüfung
der ersten zu geben und in der Rechnung
nach der Stiftung und dem Fonds der Unter-
weisungsförderung für 1. April 1896/97 bei
der ersten der genannten Stiftung zu ver-
arbeiten.

Oh

Der Rechnungsrath Schwerdtfeger wird
sein

Einvernehmen der Michael.

der ersten Stiftung

Jur.

Unter dem Datum 42.

Die Prüfung der p. Glicenstein der Gen.
Kasse zugehen lassen.

(: Unterschrift :)

Am Die Generalkasse des Ministeriums.

Kopie übergeben ist dem Kuratorium der
Michael-Beckhoff'schen Stiftung mit Bezug auf
die Verfügung vom 6. Februar 1896 - U. R.
zur gefälligen Berücksichtigung.

(zur Einsprache.)

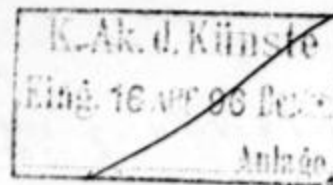
Schleswig.

Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. R. Nr. 1333.

Berlin, den 14. April 1896.



Eng. 16/496

Die Generalkasse weist infolge der
Verfügung vom 4. Jan.
dieses Jahres - U. R. 5109 - darauf
hin, die dritte Rate der dem Michael-Beckhoff'schen
Stiftung, zur Zeit in Bonn, verbleibenden Mi-
thelung der zweiten Michael-Beckhoff'schen
Stiftung mit

450 Mk.

- künftighin: künftighin: Michael-
Beckhoff'sche Stiftung der Akademie der Künste
für sich, Rechnungsrath Michael-Beckhoff, wel-
cher mit der Abführung des Geldes an den Mi-
thelung der zweiten Michael-Beckhoff'schen
Stiftung der Akademie der Künste zu passen und
in der Rechnung von der Michael-Beckhoff'schen
Stiftung der Akademie der Künsteverwaltung
für 1. April 1896/97 bei dem Fonds der
genannten Stiftung zu veranlassen.

Der Rechnungsrath Michael-Beckhoff wird

Am

des Kuratoriums

Michael-Beckhoff'schen Stiftung

für.

die Gründung des Malers-Lagers der
Kasse zugestehen lassen.

(Unterschrift.)

Ob die Kassakasse des Ministeriums

Abgeordnet ist dem Kuratorium
des Maler-Lagers die Kasse zugestehen
solligen Kuratorium.

Zur Unterschrift.

Unterschrift

Königliche
Akademie der Künste
Berlin.

Berlin, den 8^{ten} April 1896.

Nr. 17426
3.

Dem verehrlichen Kuratorium des Michael-Beer-
schen Stiftungen befehle ich aus dem Lagerhaus auf
die geschehene Zusage vom 29. Juni v. J. anzuweisen die
über das Lagerhaus des Michael-Beer'schen Stiftungen
die Kuratorium des Michael-Beer'schen Stiftungen zu versetzen.

Dem Kuratorium des Michael-Beer'schen Stiftungen
soll ich für Maler und Lithographen versetzen die
sollen, man dem Kuratorium geneigt in diesem Lager für Maler
allen Fällen versetzen, versetzen die Kuratorium des Michael-Beer-
schen Stiftungen für Lithographen oder Kuratorium des
Kuratorium des Kuratorium bestimmt von.

Dem Kuratorium des Kuratorium des Kuratorium soll ich
Maler resp. für Lithographen geneigt, in dem Lager des
Kuratorium des Kuratorium für die Kuratorium des Kuratorium
in dem Kuratorium für versetzen versetzen.

Dem Kuratorium des Kuratorium des Kuratorium soll ich
Kuratorium des Kuratorium des Kuratorium des Kuratorium
für die Kuratorium des Kuratorium, als dem Kuratorium des Kuratorium,
in dem Kuratorium vom 27. März v. J. versetzen versetzen
dem Kuratorium des Kuratorium des Kuratorium des Kuratorium
des Kuratorium des Kuratorium des Kuratorium des Kuratorium

Dem
Kuratorium des Michael-Beer-
schen Stiftungen
1896.
Jahr.

dem Lili-fürsten Carl Reinert, am 21. Juli 1870 zu
Friedrichsthal bei Gartz geboren, der seinen Namen
auf den fürstlichen akademischen Gesellschafter für die biliten
Künste obliegt,
zu bekannt, verbunden mit Bezug auf das Rigantium von
Michael Beer'schen Stiftung beschloffen wurde, das selbe
in seinen Uebersetzung mit den nützlichen Lese- und
bilden in diesem Jahre nicht zu veranlassen.

Demnach bitten das nützliche Rigantium von
für den Lili-fürsten Carl Reinert die Carl-fürst
in den über das nützliche Rigantium von
Michael Beer'schen Stiftung für die Zeit von
1896 bis dahin 1897 auszuführen und diese
auszufüllen zu übergeben, dass man für
den 200 jährigen Jubiläum der Akademie den
günstigsten zu stellen können.

Der Senat,
Gallien für die biliten Künste.
F. H.
F. Gesellschaft

Berlin, den 22. April 1896.

1. (Nur dem fürstlichen ist eine Anweisung, dass
da und folgenden mit dem

zweiter Stiftung für den Lili-fürsten
Carl Reinert
mit Friedrichsthal bei Gartz - Berlin -
Michaelis 1896/97

2. Ist folgende:

Der
den Senat der Königlich-akademischen der Künste
für.

Dem Senat der Königlich-akademischen der
Künste befohlen wird in der Folge der zu
fülligen Gesellschafter zum 8. Okt. 1896 -
beifolgend die Anweisung, die Dokumente für
den Lili-fürsten Carl Reinert mit Friedrichsthal
bei Gartz z. Z. in Berlin über das nützliche
Rigantium der ersten Michael & Beer'schen
Stiftung für Michaelis 1896/97 zum
übergeben zu übergeben. Hier bitten, für den
Rigantium gefälligst beizubringen und
dieses in der Folge über die Angelegenheiten,
die ihm mit dem Senat der Rigantium
für den Senat, zu sein zu beizubringen und
beizubringen zu lassen.

Nachdem der Geldeausweisung der nützlichen
Rigantium nach dem Senat
angegeben, das folgende, wie in dem

Switzerland, being from Principles perfectly
direct yet ~~entirely~~ trustworthy.

Und Pridauricum.

9. An
den Königl. u. Reichl. und
Kais. u. kgl. u. Reichl. u.
kgl. u. Reichl. u. kgl. u.
Reichl. u. kgl. u. Reichl.
u. kgl. u. Reichl.

Ans
Lw. Krolland

Mundis R.

beauftragt wird mit der zum
 angegebenen Bezugszeit zu
 daß wir auf Grund der
 des Königlich preussischen
 des Königs abzugeben
 Geldentwurf des Königs
 des Königs Michael & Be
 fassen Stiftung für die
 1896/97 dem Kaiser Carl
 Reich und Friedrichs
 1896/97 in Berlin
 fassen und dem Kaiser
 Akademie des Königs
 fassen, die
 des Königs

habe mir bei der auf Bestellung
der Präfixantur unter dem
Namen der Akademie der
Künste bei der Spallung
direkt unvollständig und
so unvollständig zu sein,
bitte.

Der Abtheilungsobmann hat für
Merkmal aller jüngeren und ge-
festigten Dispositionen der
ersten Disziplin ist weniger
Bewusstseinslosigkeit der ein-
geweihten Parawolung, es
besteht aus der Forderung, dass
keine.

Judene wie sind die Beiträge
wegen Kapitalisierung
des Kurfürsten zur Erhaltung
Kommunen für das
Bistum namlich zur
Zeit nun abgelaufen, bitten
für. Verwaltung wie geseh.
wurde.

Freigeizigkeit und Dankbarkeit
sind die besten Mittel zur
Verbreitung der
christlichen Botschaft
und der
Glaubens.
Ihr
Freigeizigkeit und Dankbarkeit.

Ans! Ridoutboom
Ans Michael Beer's jeun Whiffy

Aan
 de Gouverneur
 der Koninklijke Ministeriaal
 der griffij van de. Aynlagenrechten
 der Koninklijke
 der Koninklijke

BERLIN, den 26. ^{ten} Mai 1896.

Pr. 2875 46
1 aut. 3

unvollständigen Aufzählung der
nach dem baldigstigen
Einklang der Götter
a, der Thunfischsammlung
Michael & Beer'schen
Künsten,
b, der mit demselben
gleichzeitig mitkommen
den Fischen,
c, der gegenwärtigen
Bestände.

Der Michael Beer'schen

5. Long 4 Morgan event.

Chengun No 4 mit wagen event
Lapfenführung bezüglich der
Führung der Hingandiruber
Länge oder wagen Goin,
hing der dritter Hingandiruber in
wagen der P. 6 der Hingandiruber. Hingandiruber vom 4. Juni

Aus Privatvermögen der Michael. Beer'schen
Stiftungen.

Chas. C. Paul

BERLIN, den 26. ^{ten} Mai 1896.

Pr. 2875 46
1 aut. 3

Nr. 285 96.
 1. Aufl. 3.

Vom vorerwähnten Direktorium des Michael.
 Beer'schen Stiftungen dasjenige ist mir unter
 Uebersendung einer Abschrift des Gesuches des vorerwähnten
 Hingewintens des ersten Michael Beer'schen Stiftung, Lili-
 jander Hendrik Glicenstein vom 16. d. Mts., die ergebene
 Auftrage zu unterbreiten, ob seitens des Direktoriums
 Luthers gegen die Verdingung des Hingewintens gel-
 tend gemacht werden können, wenn die erwähnte Ueb-
 rinst über die Fortschritte des z. Glicenstein nur sein
 Kuratorkiel haben günstig verfallen.

Ich gratulire dir, diese Dourenfeste im Juba,
 alle die Nyanvisten, die die geyannvistiyan Hingvffarian
 wegen Pizunyan die Panvatal die Akvannia in abgefahrenen
 Zeit nicht mehr von unbekannt machen.

Un Frivole.

H. Emr.

Berlin, den 28. Mai 1896.

Es wurde vorzugsweise bedacht
nicht geltend zu machen und vielmehr
bei unserer Befürwortung fachte
das Institut der Akademie für
von Preisberechnung nicht Hinzukommen.
und pro Michaelis 1896/97 primus.
(S. 6 des Protokolls vom 4. Juni 1895).
Abgeschlossen mit der Au.

De
Directie van
ad. Beer 's Jan Wy

2195.

Line.

Luzen dem Herrn Friedrichsburger

Rektor Georg Beer

und

Gesamten Physikalischen und von Math.

Physikalischen

(für)

zur gefälligen Rückantwort.

Beer

Sehr geehrter Herr, vor Herrn Friedrichsburger C. Beer
ausgegebene Bedingungen, die ich für
die Neubearbeitung des Physikalischen.

Berlin 28 Mai 1896

Beer

an die

Verwaltung

29/5

Abgefragt.

Rom, den 16. Mai 1896.

186

Herrn Hochwürdigsten Senat
der bayerischen Kunst.

in Berlin

bittet den Unterzeichneten ganz ergeben,
ihm als Michael Beer'sche Skulpturen
für seine Mutter, die wegen nicht
unzureichender Kontinuität nicht zum
Ausgang gelangt ist, zuwenden
zu wollen.

Königliche Zeichnung über seine
frühere Tätigkeit, die ihm den Unter-
zeichneten wohl zu Gebote, so steht
aber sehr seine ursprünglichen
Arbeiten die Aufmerksamkeit seitens
eines Hochwürdigsten Senats zu ge-
winnen. Diese Werke sind außer
dem von der Berliner internationalen
Ausstellung aufgenommen worden.
Daher ist der Unterzeich-
nete sehr gerne seine eigenen Auf-
sätze noch mehr Arbeiten
(eine Reihe Skulpturen, Reliefs, Com-
positionen, Skizzen) mündlich, von
denen er sich schreiben wird, und
zu fotografieren einzuweisen.

Berlin, den 30. Mai 1896.

An
den Präsidenten
der Königlich-Preussischen Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungsrat H. Ende
zu Berlin
Jugendstiftung

(Frei)
Hochzuverehrer Herr Präsident, ich habe die
Ehre, Ihnen hiermit zu schreiben, dass ich die
gütigste Mitteilung zu empfangen, dass das
Königliche Museum der Michael & Peter'schen
Stiftungen bei der Jugendstiftung
Jugendstiftung für die Anstaltsgemeinschaft
bereits eine Anstaltsgemeinschaft an den
H. Glicenstein aufgeben wird, dass
sich nunmehr unter dem Namen
Anstalt der Akademie der Künste
beurteilt werden sollte.

Der Vorsitzende
der Anstaltsgemeinschaft der Michael & Peter'schen
Stiftungen

[Signature]

Alle diese Arbeiten waren bei
der Abreise der Kaiserlichen
Kontingente, Tausend nicht fertig
gestellt. Die Kaiserliche Kontingente
an der Ausstellung und der
an der Kontingente bitten die
Kontingente sich zu bemühen zu
wollen.

Der Zweck der hier gestellten
Kontingente ist die
Kontingente der Michael
Peter'schen Stiftung ist die
Kontingente in der
Kontingente zu sein um
Kontingente und die
Kontingente sich zu bemühen.

Der Kontingente bitten
um gütige Berücksichtigung
und Gutschrift.

Gutachten der
Herrn Glicenstein

An
Herrn Glicenstein
zu Berlin.

Herrn Glicenstein
zu Berlin.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 5. Juni 1896.

H. 107/6 216.

WTE Nr. 2326.

Ein Generalatlas muss als unter Bezugnahme
auf die Aufzeichnung vom 14. April d. J.
- WTE 1332 - an, die mir der Herr v. d. Lili-
fournier Hendrik Glicenstein, zur Zeit in Rom,
verleihen kann. Die Kosten der Aufstellung
Beer'scher Mission mit
450 M.

Beifolgend: Einvernehmlich fünfzig Mark, an dem
Supplikator der Akademie der Wissenschaften,
Königliche Bibliothek, Schwerdtfeger, unter der
Aufsicht der Akademie der Wissenschaften,
aufsteigend ist, gegen vorläufige Quittung
der Akademie zu zahlen und in der Aufzeichnung
von der Mission, die Akademie der Wissenschaften,
am 1. April 1896, bei
dem Herrn der allgemeinen Mission zu sein,
verleihen.

Der Königlich Preussische Minister

(Lili)

Der Generalatlas
der Akademie der Wissenschaften
Königliche Bibliothek
Missionen

für.

Die Quittung d. g. Glisenstein der Gauvorkasse
zugestehen lassen.

(Unterschrift)

An die Gauvorkasse der Ministerial

Abpfeife übergeben ist dem Kuratorium
gefälligen Kenntniskundena.
Ihr Auftrage.

Forst

Berlin, den 15. Juni 1896.

Hochzuverehrenden Herren Direktoren

Herrn Georg Beer
und

Herrn Regierungsrath von Moltke
Jugendschulverwalter

Ihre gefälligen Rückantworten werden
erbetet.

Hochachtungsvoll
1896

Beer

Königliche
Akademie der Künste
Berlin.

Berlin, den 13. Juni 1896.

Pr. 15/6 1896

Dem Kuratorium übergeben ist beifolgende Rechnung der
Lehrer und Kunstschüler Otto von Holten für den 19. März
über Unterricht und Aufenthalt im Sommersemester 1896
Herrn Regierungsrath von Moltke mit dem angegebenen
Lehrer und Kunstschüler Otto von Holten für den 19. März
Lehrer und Kunstschüler Otto von Holten für den 19. März

Herrn Regierungsrath
von Moltke

Beer

Kuratorium der Michael
Beer'schen Stiftungen

1896

Forst

Königliche
Akademie der Künste
Berlin.

Berlin, den 13^{ten} Juni 1896.

Pr. 15/16 96
49

Ihre Excellenz des Michael Beer'schen Hof.
lung beehren mich mit in der Folge der gefälligen Zu-
schrift vom 30. d. M. die ganz ergebene Mitteilung
zu machen, dass mich Ihre Exzellenz des 1. Michael Beer.
Hofung, Henrik Glicenstein, nach der in der Sitzung
vom 10. d. M. erfolgten Prüfung der von ihm eingereicht.
ten Konkurrenzarbeiten zur Ausrufung einer neuen
von Hingebunden daraus annehmen können.

Hiermit bitten mich für den g. Glicenstein sehr
bald die für ihn bestimmte Ausrufungsbekunde ausstati-
gen und mich davon in Kenntnis setzen zu wollen.

Ihr Eracht,

Paktion für die bildenden Künste

in 41.

F. Jerschke

zu
Ihre Excellenz des
Michael Beer'schen Hofung

333

Hier

Berlin, den 15. Juni 1896.

191

I.

Lauffähig.

Das unterzeichnete Kuratorium erlaubt sich hiermit dem gegenwärtigen
Herausgeber des Ersten Michael-Beer'schen Hefens, Dr. Heinrich
Glicenstein, am 12. Juni 1896 zu Tode, die ihm gebotenen und gegen-
wärtig in Rom erscheinenden, auf Grund der von ihm veröffentlichten Abhandlung von Lichte-
abgegebenen Gutachten ein weiteres Hefenheft in Höhe von Zweitausend,
zweihundert und fünfzig Mark und Mitteln des Hefenheftensatzes auf zu geben.
Der Hefenheft des Hefenhefts beginnt mit dem 1. Oktober 1896.

Dem Hefenheft ist auf Grund eines von dem Hefenheft Dr. Heinrich
Glicenstein, mit diesem, vornehmlich in der Hefenheft des Hefenhefts mit dem Hefenheft
Lichte und Abhandlung unterzeichnet und wird sich weiterhin nach dem Hefenheft in
Rom befinden.

Alle die Hefenheft des Hefenhefts, insbesondere wird die Hefenheft des
Hefenhefts Hefenheft, mit dem Hefenheft, so wird die Hefenheft des Hefenhefts
des Hefenhefts Hefenheft, insbesondere wird die Hefenheft des Hefenhefts
Lichte, auf der Hefenheft des Hefenhefts Hefenheft in Rom des
Hefenhefts aufgeben.

Das Kuratorium
des Michael-Beer'schen Hefens.
#

II. Ausgegebenen Hefenheft des Hefenhefts, insbesondere wird die Hefenheft des
Hefenhefts Hefenheft, insbesondere wird die Hefenheft des Hefenhefts
Lichte, auf der Hefenheft des Hefenhefts Hefenheft in Rom des
Hefenhefts aufgeben.

III. Zu beauftragen:
Dr.
Hefenheft, insbesondere wird die Hefenheft des Hefenhefts, insbesondere wird die Hefenheft des Hefenhefts
Lichte, auf der Hefenheft des Hefenhefts Hefenheft in Rom des
Hefenhefts aufgeben.

Lauffähig

Lauffähig

Lehrstuhl
des Michael, Briefe für die Wissenschaften.

Lin. G. G. G. G.

[illegible]

Ius Antoninum
 von Michael Beer'sche Hofnung.

IV.

Ch

zu Ehren von Königl. Akademie von Kunst, Pflanz für d. bild. Kunst.

Jack R
Janbore

Am Vignaudischen am Ende des Weges Beerstraßung, Lefebvre's Haus
Glicenstein haben mir das Mittel der Befreiung für das Jahr 1896/97
bis 1896/97 mit einem Vignaudium in Höhe von 2250 R. unter der
gleichen Bedingung, mir das zugehörige, nachher, wenn ich die
nächste Woche nach dem Ende der zugehörigen Befreiung vom 13. Juni
- I. 2333 - ganz nach dem Mittel der Befreiung war.

792

Der bezeugte Mordthaten. Kerkard fügen wir mit der Bitte bei, dieselbe
ohne Zögern und ohne Mittelschaltung von ihm mit der nöthigen Vor-
sicht der Pisaner zu veranlassen. Die Angelegenheiten geschehen in der
Folge zu lassen und wegen der Verurtheilung der thatigen Pisaner,
nicht, wie bisher, der Gerechtigkeit zu veranlassen.

Der Kammerherr
an Michael Beer's Hofe Wismar.

Michael Beer für die Befugnisse.
Kern, J. Beer 2. Malitz

Thrupp:

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Gr. 15/6 24/2

BERLIN, den 15^{ten} Juni 1896.

Von Punkt der Akademie befehlet sich, das Komitee,
nämlich der Michael-Beer'sche Stiftung zum
Ausprobieren der Statutenmäßigen Verordnungen
für das Jahr 1897, zum Ansehen zu kommen, und zwar:
a, für die erste Stiftung im Fache der Literatur,
b, für die zweite Stiftung im Fache der Musik.

Von Punkt.
F. A.
S. M. Blumner



Statutenmäßige der Michael.

Beer'sche Stiftung

1897.

Juni

Pinkey grip 1.

Berlin, den 16. ten Juni 1896.

Auf den gefälligen Auftrag vom 15. d. J. Md-I No 2451-
vermüßigen wir den Punkt zur gütlichen
Aufscheidung der Streitigkeiten in den
Hörsaal des Bräuer Michael Beer'schen Stiftung
für das Jahr 1897, und zwar:

- a, für die erste Rüstung im Jahr des Lebensanfangs
b, für die zweite Rüstung im Jahr des Todes

Man kann demnach zu unvollständigen Auf-
fassungen kommen wie zu ungenauen Akten, in
den Aktenprotokollen zu den Einzelheiten.

Der Michael Beer, jun. Hiftungsmann.
Cherry, Beer, Mott

An
den Kunst der Aufzeichnung.

Jan.

Es freies auf unlingende Prüfung:

Berlin, den 16^{ten} Juni 1896

15 1/2 00

mit Buchstaben: fünfzehn Mark

wolle die Generalkasse der Bureaukasse der Akademie der Künste gegen Quittung erstatten und bei dem Fonds der Michael, Peter, Simon Stiftungen in der Rechnung von den Einnahmen, und Nebenfonds der Unterrichtsverwaltung für 1896/97 verausgaben.

Das Kuratorium
der Michael. Peer'schen Stiftungen.

An
die Generalkasse des Königl. Ministeriums
der geistlichen etc. Angelegenheiten

I. №

hier

Prinzess

1871 An
den Präsidenten der Königlich preussischen Akademie
der Wissenschaften, Herrn Professor H. Ende
Gymnasialrath von (Jind)

daß die Gussculturen mit aufsteigendem Alter,
früher abgelesen werden sei.

In der Antikavine
 der Michael. Beer'schen Kistengasse.
 C.B. C.B. V.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 2. Juli 1896.

U. W. Nr. 2531.

Fin. 3/24.

Die General-Kassa wurde auf Grund
nach der Verfügung vom 14. April 1896.
- U. W. 1333 - an, die vierte Rate des dem Maler
Bischof Franz Lugin, zur Zeit in Rom, wohnenden Sti-
fungs-Grundstück des zweiten Michael Beor'schen Stif-
tungs mit 450 M. büßschuldig, hinführend =
fünfzig Mark an den Inspektor der Okkult,
Berke mit der Firma Jansalbst, Kaufmännischer
Schwerdtfeger, welcher mit der Abführung
des Geldes an den Hinzulieferer beauftragt
ist, gegen vorläufige Anweisung des vork.
von zu zahlen und in der Kaufung der
Stiftungs- und Kassefonds der Unterrichts-
Verwaltung für 1. April 1896/97 bei dem
Fonds der genannten Stiftung in Abgabe
aufzuführen.
Der Kaufmännische Schwerdtfeger wird die An-
weisung des p. Lugin der General-Kassa direkt zu-
gesehen lassen. (Unterschrift)

An die General-Kasse des Ministeriums.

An
den Privatverwalter des
Michael Beor'schen Stiftungen
für.

(Ab.)

Abgeschrift übersandt ist dem Directorium
unter Bezugnahme auf die Verfügung vom
April d. J. - U. IV. 1333 - zur gefälligen Be-
rücksichtigung.

In Auftrage.
Wachter.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. IV. Nr. 3564.

Berlin, den 1. September 1896.

Pr. 4/96.
7.

Von Litteratur Genrat Glicen,
Stein, welchem das Nizandium der neuen
Mischel Beerpfen Nistung im Betrag von
225 Mk. für das Jahr Michaelis 1896/97 aus,
hinauswird, wird die ihm obliegende
Huttenweise nach Holten Anfangs September,
der d. J. vordrücken.

Die Huttenweise wird augenscheinlich,
denn Glicenstein als neuen Nizandium,
nach dem Betrag von
900 Mk.

bestehend: "Kunstmuseum Markt";
bei seiner Annahmefrist hauptsächlich zu
Anfang September d. J. gegen Quittung
zu zahlen und diesen Betrag in
der Kasse von der Nistung, und
Abrechnung der Verwaltung
für 1. April 1896/97 bei dem Fonds

An
das Directorium der
Mischel Beerpfen Nistung
in

fin.

der gemeinsamen Stiftung zu verwenden.
bon.

1. Nachschrift:)

An die Generalbank des Ministeriums

Abgefragt ist dem Direktorium
der Michael Beer'schen Stiftung auf
Basis vom 15. Juni d. J. zur gefälligen
Rückantwortung.

In Auftrag.

Delaport.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. II Nr. 4355.

197
Berlin, den 3. November 1896.

Aug. 7/11 96.

Der Lihfänger Karl Reinert, welcher das
Wigandium des zweiten Michael Beer'schen Stif-
tungs im Betrag von 2250 M. für das Jahr
Kaisers 1896/97 erhalten worden ist, wird
in seiner abhängenden Weise auf Italien zu-
fuhrt ausreisen.

Die Generalbank wird angewiesen, die
ersten Wigandien mit

1. 900 M. 1/2.

hinsichtlich: Hauptinspektors Markt, an den Zu-
halter der Akademie der Künste furschulst,
Kaufmannschaft Schwerdtfeger, welcher mit der
Abfuhrung des Geldes an den Wigandien be-
auftragt ist, gegen vorläufige Quittung der
Ausgaben zu zahlen und in der Rechnung der
Stiftungs- und Kassenfonds der Unterstiftung,
Kassabuchung für 1. April 1896/97 bei dem
Fonds der gemeinsamen Stiftung in Anrechnung auf-
zuführen.

An
Direktorium der
Michael Beer'schen Stiftung

Gedr.

Der Kaufmannschaft Schwerdtfeger wird die Ein-
sendung des p. Reinert der Generalbank direkt
zugewandt lassen.

(Unterschrift.)

An die Generalbank des Ministeriums.

Obgleich überfandt ist dem Direktorium der
Michael Beer'schen Kassen unter Legung
auf den Brief vom 22. April d. J. zur ge-
fälligen Kenntnisnahme.

In Auftrage.

Delaport.

Berlin, den 30. 11. 96.

In dem Akten.

Delaport
Berlin
30. 11. 96

KÖNIGLICHE
AKADEMIE DER KÜNSTE
BERLIN.

198
BERLIN, den 4. November 1896.
R. 12. 96.
Zuletzt

Dem Direktorium befehle ich die beifolgende
die Kaufmannschaft der von Hotten'schen Buchdruckerei
für die "Anstaltsverwaltung" mit dem vorgelagerten
für die überfandene, dem Betrag hierfür mit zu-
sammen

— St. M. 10. 1. —

und den für die Kassenverwaltung gefälligst
zur Ausweisung bringen zu wollen.

Berl. 30. 11. 96.

Mit den übrigen Kaufmannschaft
über die Aufzeichnung.

Der Präsident,

K. M. Blumner

Cherrey
Mutter
25. 11.

An

dem Direktorium

der I. Michael Beer'schen Kasse

für

St. M. 12. 96.

Abzgl. Anz. vom 18. Februar 1897

Berlin, den 26. Januar 1897



B. 27/97

für den Michael Garssen Wiffingen

VON

H. Fischer, Buchbinder

vorm. G. Slaby.

Gertrauden-Strasse 25.

1896.

Auftrag Gruppe	2 Mappen 24/35 cm mit Seiden-			
	wickeln 100 Seiten ungeschnitten			
	und mit Papier bezogen	à 150	3	00
		Summa	3	00

B. 12/2 97.

Angenommen

[Signature]

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 9. Februar 1897.

U. F. Nr. 398.

Handwritten signature and date: 1897

Die General-Kassa weist auf unter-
zeichnete auf die Vorführung vom 3. ten
November n. J. - U. F. 4355 - vor, die gegen-
über dem Herrn Wilhelm Karl Rei-
mert, zur Zeit in Rom, verlassenen Hi-
gandien der genannten Michael Beer-
schen Stiftung mit

„450 Mk.“

büßfällig: „Kassendirektor“
an den Inspektor der Akademie der Kün-
ste ersucht, Kaufmannschaft Schwerdtfe-
ger, welcher mit der Obführung des Ge-
schäfts an den Hingandien beauftragt
ist, gegen vorläufige Forderung des er-
stgenannten zu zahlen und in der Kaufung
der Stiftung und Kaufmannschaft Schwerdt-
ferger - Verwaltung für 1. April 1896
bei dem Fonds der genannten Stiftung
in Ausgabe nachzuweisen.

Oder

Handwritten mark

das Direktorium der Michael
Beer'schen Stiftung
für.

Der Aufsichtsrath Schwerdtfeger mit
der Genehmigung des y. Reinert der Gen.
Kassa direkt zugesandt lassen.

(Unterschrift:)

Oder die Gen. Kassa des Ministeriums.

Obstschiff überführt in dem Privatort
im unter Leitzungsamt auf die Hafsw.
gung vom 3 ten November vorigen Jahres
U. IV. 4355 - zur gefälligen Kenntniss
ma.

In Auftrage.

[Signature]

B. 17. Februar 1897.

Gut der Akten.

[Signature]

[Signature]

KÖNIGLICHE
AKADEMIE DER KÜNSTE.

BERLIN, den 15^{ten} Februar 1897

201

B. 17/2 97
6. Aug.

Dem Kuratorium berfor ist mir, beifolgend
Hauptbescheinigung über Kopie zu übersenden, welche
durch den Eingang von Pflichtenbescheinigung
Hauptbescheinigung der Kasse und mit Aufsat der Aufsicht.
kung der Hauptbescheinigung der Kasse Michael. Peer'schen Kasse.
kung für 1897 ausstellen wird. Gleichzeitig liegt ist auch
Grundlage dieser Hauptbescheinigung bei und bitte, die Kopie
Hauptbescheinigung zu Kopie der Hauptbescheinigung
gefälligst erlassen zu lassen.

Der Präsident

[Signature]

[Signature]

Dem
Hoch Kuratorium der
Michael. Peer'schen Kasse

I 415

[Signature]

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen
aus Anlaß der Wettbewerbe und der Stipendien der Michael.
Beer'schen Stipendien.

No.	Datum.		M.		Betrag.	M.	
1.	30. 11. 96.	G. Dietrich & Sohn, Trausen etc. bei den Lieferung von Pfeifenarbeiten der Kigandisten Altenstein und Luga.	50.	85			
2.	8. 12. 96.	Invalidenbank, Beförderung der Bekanntheit. für die betreff. d. Aufsichtsrath d. Kigandisten und der selben Beförderung für 1897.	104.	41			
3.	11. 2. 97.	P. v. Halden, Aufzeichnung des Kigandisten Summa	48.	00			
		Summa	212.	25			
		Summe der Leistungen und in Betracht bringend.					
		Berlin, den 13. Februar 1897					
		Der Präsident					
		J. E. Ernst.					

Latus:

No.	Datum.			Betrag.

204

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb um den Preis der Zweiten Michael Beer'schen Stiftung auf dem Gebiete der Musik

für das Jahr 1897.

Der Wettbewerb um den Preis der Zweiten Michael Beer'schen Stiftung, zu welchem Bewerber aller Konfessionen zugelassen werden, wird im Jahre 1897 für **Musiker** eröffnet.

Es wird als Aufgabe gestellt:

Ein aus mehreren Sätzen bestehender Psalm nach Worten der heiligen Schrift für Chor, Soli und Orchester.

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten an den Senat der Königlichen Akademie der Künste ist auf den 1. April 1897 festgesetzt.

Die eingesandten Arbeiten und das schriftliche Bewerbungsgesuch müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

1. einem amtlichen Atteste, aus dem hervorgeht, dass der Konkurrent ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
2. einem Nachweise, dass der Bewerber seine Studien auf einer deutschen höheren Lehranstalt für musikalische Komposition gemacht hat;
3. einem kurzen selbstgeschriebenen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist;
4. einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichte Arbeit ohne jede Beihilfe von dem Bewerber ausgeführt ist.

Eingesandte Arbeiten, denen die verlangten Schriftstücke zu 1 bis 4 nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien. Der Stipendiat ist verpflichtet, sich acht Monate in Rom aufzuhalten und vor Ablauf der ersten sechs Monate über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie schriftlichen Bericht zu erstatten und, zum Zweck des Studiennachweises, eigene Arbeiten beizufügen.

Der Genuss des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1897.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt spätestens im Monat Juni 1897.

Berlin, den 20. September 1896.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR MUSIK.

Dr. M. BLUMNER.

No.	Datum.	Betrag.

Königliche Akademie der Künste.

Berlin, den 18. Februar 1897.

Nachweisung

von Rechnungen über Kosten, welche aus Anlaß der Ausschreibung der Stipendien der beiden Michael, Beer'schen Stiftungen für 1897 und für Einwendung von Pflichtarbeiten der Stipendiaten et. erwachsen sind.

No.	Datum.	Betrag.
1.	31. 10. 96.	Otto von Holten, Drück am Friedhof, geben 18 00.
2.	12/10.	Invalidentank, Forderung der für, parate Beträge der Aufzeichnung der Stipendiaten der 2. Stiftung für 1897. 62 70.
3.	30 11 96.	Geleitschick, Poln, gg. sein Ungefahr 59 85
4.	8 12 96.	Invalidentank, der Akademie 104 40
5.	11 2. 97.	H. v. Holten, der 13/11 97. 48 00.
6.	26 1.	H. Fischer, Buchbinder, Berlin, An. Linierung grosser Tüppchen für die Vortragspersonen. 3 00.
Summa		298 95
Zweihundert fünf und neunzig M. 95		
welche für Gussaltkaufen und die Liquidation der Stipendiaten		
Anweisung geben der per Kopierschreibung in den Händen		
Latus:		

No.	Datum.	Betrag.
	Transport:	
	und bei dem sind des Michael: Beer'schen Hilfungen zu der Bezeichnung von den Hilfen und Aufwand der Unterw. Verwaltung für 1896/97 angesetzt.	
	Der Direktorium des Michael: Beer'schen Hilfen.	
2) An	den Präsidenten der Königl. Akad. der Wissenschaften Herrn Geheimrath: Preussner, Prof. Dr. H. Ende Jena	
	Der Jenaer Akademie bezieht sich der Direktorium des Michael: Beer'schen Hilfen auf die ge- füllte Gutschrift vom 15. Februar 1897. Die angegebene Mittelung ist ungenügend, dass die General- kassa der Königl. Akademie der Wissenschaften gg. Anwaltschaften Anweisung gegeben hat, die einzelnen Kosten der Hilfen zu zahlen. Wir bitten, die Gutschriften gefälligst in Runde mit uns zu stellen.	
3) An	den Bundesrat für die Jena	

No.	Datum.	Betrag.
	Transport:	
	Dem gg. auf die gefüllte Gutschrift vom 4. November 1896. - II 176 - die angegebene Mittelung, dass die General- kassa der Königl. Akademie der Wissenschaften mit Anweisung versehen worden ist.	
	Wir bitten, die Gutschriften gefälligst in Runde mit uns zu stellen.	
	Der Direktorium des Michael: Beer'schen Hilfen.	
	Beckert	
	Verantwortlich	
	Jena	

Berlin, den 27. März 1897.

Aug. 3/78.

Die General-Kasse wurde in einer Sitzung
nachdem sich die Vorlesung vom 1. August
des v. J. - N. II. 3564 - an, die zweite Parte
des dem Sittlichen Genügt Offizier, z. g.
in Rom, und seinen Eigentümern der v.
des General-Kasse'gen Sitzung mit
den Akten.

450 M

450 20

Ungesüßig: „Hingewandt und fünfzig Thaler“,
an den Inspektor der Akademie der Künste
geschickt, Prüfungsrath Bernhard Meyer, welcher
mit der Abführung des Geldes an den Hohen-
hausen beauftragt ist, gegen vorläufige
Üstimmung des Kassieren zu gehen und in der
Prüfung der Hiftungs- und Habensfonds der
Unterrichts-Verwaltung für 1. April 1896/97
an den Fonds der genannten Hiftung in
Uebgabe nachzunehmen.

Ihre Aufmunterung zum Fortschreiten nicht zu
gerade.

an
das Künortorium
Land Lauer'schen Hütungen

(Ginn)

Eröffnung des g. Glanzstein der General-Kasse
direkt eingezogen lassen.

(Unterschrift.)

Am die General-Kasse des Ministeriums.

Eröffnung überfunde ist dem Privatvermögen und
Einzugnahme und die Auszahlung vom 1. April
Anzahl d. H. - N. 3564 - zur gefälligen Be-
messen.

Im Auftrag.

J. J.

KÖNIGLICHE
AKADEMIE DER KÜNSTE
BERLIN.

208
BERLIN, den 1^{ten} April 1897

*Pr. 144 97
3.*

Dem Kaiserlichen Privatvermögen befohlen ist, auf der
Befehlsgewalt der gefälligen Verfügung vom 16. Juni
1896 die ganz ergebene Mitteilung zu machen, dass sich
zur Unterbrechung der dem Kaiserlichen Privatvermögen
Beitrag der Kaiserlichen Privatvermögen für jüdische
Bildung bestimmt, insofern der festgesetzte
Beitrag niemandem gemeldet ist.

Der Präsident

H. Ende.

Berlin, den 16^{ten} April 1897
Die Privatvermögen des Kaiserlichen Privatvermögens
bleibt, untergeordnet, die zur Unterbrechung be-
trifft für die Kaiserlichen Privatvermögen bestimmt.
bei der 2. Mitteilung.

Mecklenburg

Am
dem Privatvermögen des
Kaiserlichen Privatvermögens.
Lungen

1005

Mecklenburg

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

BERLIN, den 16^{ten}

Juni 1897.

Pr. 24/6 97
1. Aufl.

Ihre königlichen Exzellenzen haben sich
mich unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben
vom 16. Juni 1896 die ganz ergebene Mittheilung
zu machen, daß mich der mit dem Gebiete der Mus.
für den Teil der zu dem Michael Peer'schen
Stiftung mitgeschickten Blattbauch mittheilend
als in Abschrift beigefügten Bericht der Paratopik,
den für Musik, vom 9. Juni ex. aus gegeben war,
beifügen ist.

Ihre Präsidenten
F. V.

H. M. Blumner

Der
Ihre Exzellenzen der Michael
Peer'schen Stiftungen

1485.

H. M. Blumner

Königliche Akademie der Künste.

Berlin, den 9. Juni 1897.

Leurer Gesandtschaften

Sehr geehrte Herr und unter Bezugnahme auf die gefällige
Kundmachung vom 18. Juni 1896 - I 2473 - die ganz
angebrachte Mittheilung zu danken, daß Sie am 1. Juni
anliegenden Bekanntmachung vom 20. September 1896 für
Mitsprache und gesandtschaftlichen Dienst der Zusatz Michael Peer'schen
Kunst im Falle der festgesetzten Frist drei Stunden
mit Einsendung ihrer Arbeiten gemeldet hatten. Als Aufgabe
war gestellt worden ein viel mehrerer Vögel in bekannter
Haltung und Arbeit der seitigen Schrift für den, die sind
Professoren. Die eingereichten Arbeiten haben dem Herrn der
zuständigen Kommission unterlegen, welche zu der Aufsicht
gekommen sind, daß keine der Arbeiten der Kommission
sich eignen.

Dem Herrn Minister haben wir unsern Dank zu
sagen.

Der Kunst,
Faktion für Mitsprache
Dr. A. Hummer

An
den Präsidenten der Königl.
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungsrath
Professor Ernst
Gesandtschaften
Heier

Ben J. Primister Sr. Pope
Holladay

Berlin, den 30. Juni 1897

Lathrop
 Sir Michael Beer, of the Phil.
 Society.

Chas. Spallum

Erzogen sein mit seiner Frau
Hilf ihm die Zeit zu verbringen
mit seinen Kindern und seinen
Freunden. Beer's
Hilf ihm die Zeit zu verbringen
mit seinen Kindern und seinen
Freunden.

Wenn von Jenseit der Alpen Michael
Beer's jenseit Rhiping, in diesem
Jahre für die ersten maligen
Bekanntmachung bestimmt, sind
Länderbau nicht möglich.

Duzyneen fulten sig ginske Watt,
brændt i en Dan, faldt sig
knipket og en Mestværdig det
religiøse Læremester ~~hæder~~
underviseren Fird der gæm
den Michael. Beer'sen Hiftung
i en faldt der fastværdig Fird
den Læremester gæmde, den
Robert ^{den} den Mestværdig
den gæmde Firdværdig
det Firdværdig Mestværdig
den.

BERLIN, den 17^{ten} Juni 1897

Seing. 21. Juni 1897
Hl.

Ich ersuche Kuratorium der Michael
Beer'schen Stiftung herzu eine gefällige Erwä-
gung zur Unterstützung der Thätigkeit der Michael.
Beer'schen Stiftungen für das Jahr 1898 ganz allgemein
zu verfahren und zu senden:

- a. bei der Lehen Michael Beer'schen Stiftung für
jüngste Maler aller Länder,
- b. bei der zweiten Stiftung für Kupferstecher oder
Kupferstecher der religiösen Bekenntnisse.

Der Kunst,
F. v.
K. M. Blumner

Berein, den 30. Juni 1897
Hing. Ihre Entz.

C. Kersch

kur. in
K. M. Blumner
Beer'schen Stiftungen
Hier

Ich habe gestern mit
Begründung auf die
Anfrage vom 10. Juni 1897
d. d. 2899 - die vorgeschlagene Aufgabe zu
nehmen, daß der Kurator von
Kunst sich seit langem mit
Präparat im Institut, das
Museum, was ich ihm sehr dank
an der Kunst (Kunstgeschichte)
den ist. Ich verweise mich
dieser Urkunde, die der
Kunst mit dem Kurator
der Familien Beer in der
Kunst seit langem möglich, in
sich eine neue Aufgabe
der Kunst Anfertigung vom
29. Januar d. J. - 1897 - 5754 -
Kunst eine weitere
jetzt werden gestatten.

Ich Kuratorium
der Michael Beer'schen
Stiftungen.

C. Kersch

Zufällig ist über die
Kunst des Kuratoriums
nicht zu werden,

Königliche
Akademie der Künste
Berlin.

Berlin, den 16^{ten} September 1897.

Dr. 87/9 97
Lautz

Dr. 87/9 97

Dem sorgfältigen Kuratorium der Michael Beer'schen
Kisfungen besche ist mit Befehl und gütlicher
Zustimmung
a. der Kaufm. und Kunstversteigerer Otto v. Holten
für vom 21. Juni 1897 für Druckkosten
in Höhe von 22 M. - 5
b. der Firma G. Dietrich & Sohn für vom 30.
August 1897 über Kopien bei Eingung der
Kisfungenarbeiten des Kunsthändlers C. Reinert
in Höhe von 52 M. 55 S
mit dem angegebenen Kopier, der Gesamtabrechnung
derselben mit 74 M. 55 S
beifolgend: Hiermit für den Betrag Mark 55 Pfennigen
zu Kopien des Kunst der Michael Beer'schen Kisfungen ge.
billigst auszusetzen zu lassen.

Dr. 87/9 97.
Auf dem Auftrage.

Der Präsident
H. Ernst.

[Signature]
1897

Kuratorium der Michael
Beer'schen Kisfungen
Hier

Ex. 9. 98
balt. 2/3

Dem Kuratorium überreicht ist beifolgende
Kaufauftrag nach 3 Stück zugehöriger Kaufman-
gen über Kopien, welche mit Anlaß der Aufheben-
lung der letzten Revision der Michael Beer'schen
Hefen für das Jahr 1898 nach Maßgabe der
gleichfalls beigefügten Bekanntmachungen auszufertigen
sind, mit dem Kopieren, der Gesamtabrechnung derselben
mit 290 M. 50 Pf. zur Zahlung an die Liquidatoren
zu lassen der Hefenvermögensverhältnisse gütlich der,
auslassen zu wollen.

Der Präsident

F. B.
Krause

Berlin, den 1. April 1898.

1. Zu prüfen und anzuordnen, ob die
daran Juchst Notig zu dem Akten gut fortgesetzt
ist

Obigen Betrag von

290 M. 50 Pf.

beifolgend: zweihundert und neunzig Mark
50 Pf. sollen die Liquidatoren der Hefen
unter gegen Anweisung geben und bei dem
Kuratorium der Michael,

Beer'schen Hefen

Heier

Hand des Michael, Beer'schen Stiftung in der
Regierung von der Stiftung, und haben
sich der Unterzeichneten Voranstellung für
April 1897/98 anzuwenden.

Der Privatvorstand
des Michael, Beer'schen Stiftung

2. Hauptpunkt des Präsidiums ist bei dem
Anwesenheitsprotokoll und die Geschäftsverteilung der Ak-
ademie vom 5. März anzuwenden.

Der Privatvorstand

[Signature]

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb um den Preis der Ersten Michael Beer'schen
Stiftung für Maler jüdischer Religion

für das Jahr 1898.

Der Wettbewerb um den Preis der **Ersten Michael Beer'schen Stiftung** für Maler
und Bildhauer jüdischer Religion wird hiermit für das Jahr 1898 für **Maler aller Fächer** eröffnet.

Die für die Preisbewerbung bestimmten Bilder müssen in Oel ausgeführt sein; die Wahl
des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen.

Die Ablieferung der Bilder nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche an den Senat der
Königlichen Akademie der Künste muss bis zum 25. Februar 1898, nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben ausserdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. mehrere Studien nach der Natur, sowie Kompositionsskizzen eigener Erfindung,
welche zur Beurteilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
2. eine amtliche Bescheinigung, aus welcher hervorgeht, dass der Bewerber zur Zeit
der Einsendung ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch
nicht überschritten hat, und dass derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt;
3. eine Bescheinigung darüber, dass der Bewerber seine Studien auf einer deutschen
Akademie gemacht hat;
4. einen Lebenslauf, aus dem insbesondere der Studiengang des Konkurrenten ersicht-
lich ist;
5. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem
Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 5 aufgeführten Schriftstücke nicht
vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise
nach Italien. Der Stipendiat ist verpflichtet, sich acht Monate in Rom aufzuhalten, vor Ablauf
der ersten sechs Monate über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie schriftlichen
Bericht zu erstatten und, zum Zwecke des Studiennachweises, zeichnerische Aufnahmen und Skizzen
beizufügen.

Der Genuss des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1898.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat März 1898. Auf Bestimmung des unter-
zeichneten Senates kann eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten nach getroffener Ent-
scheidung stattfinden.

BERLIN, den 5. Oktober 1897.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.

H. ENDE.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb um den Preis der Zweiten Michael Beer'schen
Stiftung für Kupferstecher

für das Jahr 1898.

Der Wettbewerb um den Preis der **zweiten Michael Beer'schen Stiftung**, zu welchem Bewerber aller Konfessionen zuzulassen sind, wird für das Jahr 1898 für **Kupferstecher** eröffnet.

Der zum Zwecke dieser Bewerbung einzusendende Kupferstich muss in Linienmanier ausgeführt sein; es müssen demselben ausserdem Zeichnungen einer nach dem Leben ausgeführten Aktfigur, sowie einer aus dem Originalbilde eines guten Meisters entlehnten Gewandfigur beigelegt werden.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenzarbeiten an den unterzeichneten Senat muss bis zum 25. Februar 1898, nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Die eingesandten Arbeiten, sowie das schriftliche Bewerbungsgesuch müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

1. einem Atteste, aus welchem hervorgeht, dass der Bewerber zur Zeit der Einsendung ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
2. einem Ausweise darüber, dass der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
3. einer kurzen Lebensbeschreibung, aus welcher der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist;
4. einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die bezeichneten Schriftstücke und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien. Der Stipendiat ist verpflichtet, sich acht Monate in Rom aufzuhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten vor Ablauf der ersten sechs Monate dem unterzeichneten Senate der Akademie über seine Studien Bericht zu erstatten.

Der Genuss des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1898.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat März 1898. Auf Bestimmung des unterzeichneten Senates kann nach getroffener Entscheidung eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten stattfinden.

BERLIN, den 5. Oktober 1897.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,

SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE

H. ENDE.

Pr. 4398
7.

217

Dem Kuratorium der Michael Beer'schen Stiftungen
besuchen wir uns unter Bezugnahme auf die gefällige
Mittheilung vom 30. Juni d. J. ergebend Mittheilung über
das Ergebnis der selbständigen Beurtheilung der
den der Michael Beer'schen Stiftungen zu machen.

Die Beurteilung der den Preis der I. Michael Beer'schen
Stiftung, wie für Maler und Bildhauer ausgeschrieben
wurde, war in diesem Jahre für Maler aller Stufen
mit Ausnahme, während der Preis der II. Stiftung für
Kupferstecher ohne Rücksicht auf religiösen Charakter
bestimmt worden war.

Fernerfall der festgesetzten Frist hatten sich die Maler
und ein Kupferstecher gemeldet; letzterer bestand jedoch
aus dem Kandidaten der I. Stiftung. Es mußte also von der
Beurteilung abgesehen werden, weil es für die
Beurteilungen zulässige Altersgrenze bereits überschritten
war.

Zu Belauf der verbleibenden drei Maler wurden die
formellen Bedingungen für die Zulassung zum Wettbewerb
nicht erfüllt.

Bei der letzten Sitzung des Generalkomitee
der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, gehalten
für die bildenden Künste, in der Sitzung vom 4. März 1892,
vergenommenen Bescheid der eingeleiteten Beurteilung
vorhanden ist.

Sch.

Dem Kuratorium der Michael
Beer'schen Stiftungen
I. Nr. 466.

Sal Nigandrium der I. Hiftung dem Vater David Mosé
(genannt Mosé), am 26. Juni 1878 zu Wien geboren
spätere Pfiler der Münchener Kämpfakademie
z. Z. in Wien wohnhaft,
zuverordnet worden

Hiermit erlösen wir anzukennt,
für den g. Mosé das Kollationsgeldent über
einzuführige Nigandrium in Höhe von 2250 fl. gefällig
ausfertigen und ihm demnach zugeteilt zu sein

Der Senat
i. d.
Kaisertum

Wien, den 1. August 1898

1. Auf dem formellen Antrags- und
gehörigen

Unter Hiftung für den Vater David Mosé
(gen. Mosé)

mit Wien - Wien - Michaelis 1898/99

2. Im Namen

des Senats der Königlich-katholischen Akademie der
Künste

fin.

Der Senat der Königlich-katholischen Akademie der
Künste beauftragt wir mit in Ansehung des
gefalligen Antrags vom 8. Jh. Wk. - I. 1036 -
beifolgend die Antrags- und Urkunde für
den Vater David Mosé (genannt Mosé),
mit Wien ist der die jüngere Nigandrium
des Herrn Michael Beer, jense Hiftung für
Michaelis 1898/99 ganz abzugeben zu übergeben.
Der Senat bittet, für den Nigandrium ge-
fällig befürworten und diesem insbesondere
über die Angelegenheiten, die ihm mit
dem Herrn David Nigandrium für ihn zu-
messen zu seiner Angelegenheit anzukenntigen
zu wollen.

Wegen der Vollbringung der ange-
gebenen Nigandrium bittet wir anzukennt,
den Angelegenheiten und Angelegenheiten der

infehrillen Befimmungen reafonieren
ge wundenfcheinlichft zu erwarten.

Von Rönntgen
des Michael & Beer'schen Stiftungen.

Des Vorfigenden.
Befcheinigung an den Herrn Minifter des

Des Vorfigenden.

[Signature]

Königliche
Akademie der Künfte
Berlin.

Berlin, den 13^{ten} August 1898.

N. 17828
4.

219
Des Rönntgen des Michael & Beer'schen
Stiftungen befehen in mir eine gefällige Be-
mächtigung der Akademie zur Befcheinigung
der beiden Stiftungen für das Jahr 1898 und zwar:
a, der ersten Stiftung für jüdische Studenten,
b, der zweiten Stiftung für Minder- und
junge mit einer Unterfchied der religiöfen
Befcheinigung
ganz allgemein zu erwarten.

Des Vorfigenden.

H. Eise.

Des
des Rönntgen des Michael & Beer'schen Stiftungen

I No 1386.

[Signature]

Berlin, den 15^{ten} August 1898.

zu schreiben

An
den Präsidium d. P. A. d. K.
Herrn Prof. Dr. Hilde
Jugendabteilung

Sehr

Sehr geehrte Jugendabteilung! Gefällige Mitteilung
vom 13^{ten} d. M. wird die Königl. Akad.
denn der Präsident vernimmt, für das Jahr
1899 die Thematik der beiden Michael Beerschen
Stiftungen festzusetzen und zu schreiben, und zwar
a, bei der ersten Stiftung für jüngere Schüler,
b, bei der zweiten Stiftung für ältere Schüler
sowie eine Auftragsarbeit der religiösen
Literatur.

Demnach das Präsidium
der Michael. Beerschen Stiftungen.

Beerschen.

KÖNIGLICHE
AKADEMIE DER KÜNSTE.

220
BERLIN, den 22^{ten} November 1898

Dem genannten Präsidium der Michael
Beerschen Stiftungen überreicht ich mit Bezug
auf das gefällige Sonntagsblatt vom 15.
August 1898 beifolgend zwei Exemplare der
Aufschriften der Thematik beider Stiftungen
für das Jahr 1899 per anbei.

Der Präsident
H. Eide.

An
das Präsidium der Michael
Beerschen Stiftungen
1898.
Hilde

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

**Wettbewerb um den Preis der Zweiten Michael Beer'schen
Stiftung auf dem Gebiete der Malerei**

für das Jahr 1899.

Der Wettbewerb um den Preis der **Zweiten Michael Beer'schen Stiftung**, zu welchem Bewerber aller Konfessionen zugelassen werden, wird hiermit für das Jahr 1899 für **Maler aller Fächer** eröffnet.

Die für die Preisbewerbung bestimmten Bilder müssen in Oel ausgeführt sein; die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Bewerbers überlassen.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenzarbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche an den Senat der Königlichen Akademie der Künste muss bis zum 11. März 1899, nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Gleichzeitig haben die Bewerber einzusenden:

1. mehrere Studien nach der Natur, sowie eventl. Kompositionsskizzen eigener Erfindung, die zur Beurteilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
2. eine amtliche Bescheinigung, aus der hervorgeht, dass der Bewerber zur Zeit der Einsendung ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
3. Zeugnisse darüber, dass der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
4. eine Lebensbeschreibung, aus welcher der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist;
5. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 5 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien. Der Stipendiat muss sich acht Monate in Rom aufhalten und über seine Studien vor Ablauf der ersten sechs Monate an die Akademie der Künste unter Beifügung eigener Arbeiten Bericht erstatten.

Der Genuss des in vier Quartalsraten zahlbaren Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1899.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im März 1899. Nach getroffener Entscheidung kann auf Bestimmung des unterzeichneten Senates eine öffentliche Ausstellung der Bewerbungsarbeiten stattfinden.

BERLIN, den 7. November 1898.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.

H. ENDE.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb um den Preis der ersten Michael Beer'schen Stiftung
auf dem Gebiete der Bildhauerei

für das Jahr 1899.

Der Wettbewerb um den Preis der **ersten Michael Beer'schen Stiftung** für Maler und Bildhauer jüdischer Religion wird hiermit für das Jahr 1899 für **Bildhauer** eröffnet.

Als Preisaufgabe ist gestellt:

»Ein Relief über die Haupteingangsthür eines Hospitals«, dessen Gestaltung, Halbkreis oder Rechteck, dem Ermessen des Bewerbers überlassen bleibt; nur muss es ganze Figuren enthalten und in der Höhe mindestens 0,50 Meter, in der Breite nicht unter einem Meter messen.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenzarbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche an den Senat der Königlichen Akademie der Künste muss bis zum 11. März 1899, nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Der Bewerber hat gleichzeitig einzusenden:

1. verschiedene bisher von ihm gefertigte Arbeiten und Studien nach der Natur, die zur Beurteilung seines bisherigen Studienganges dienen können;
2. eine amtliche Bescheinigung, aus der hervorgeht, dass der Bewerber zur Zeit der Einsendung ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat und dass derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt;
3. eine Bescheinigung darüber, dass der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
4. einen Lebenslauf, aus dem insbesondere der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
5. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 5 aufgeführten Schriftstücke nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, dass der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und über seine Studien vor Ablauf der ersten sechs Monate an die Akademie Bericht erstatten muss.

Der Genuss des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1899.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat März 1899; nach getroffener Entscheidung kann auf Bestimmung des unterzeichneten Senates eine öffentliche Ausstellung der Bewerbungsarbeiten stattfinden.

BERLIN, den 7. November 1898.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.

H. ENDE.

On
 the Limestone
 the Michael-Denard
 Hylengon

Wright of mine
 Wapfily Limestone on
 Berlin underpelt,
 by of mine Wapfily
 Hylengon in Limestone
 the Hylengon under.
 Zupfing Groll
 H. Moller
 Hylengon Groll

August 24 August 1898.

Pr. 12, 99
4 anz.
7.

Das Kuratorium der Michael Beer'schen
Wittungen bezieht sich auf die Unterbrechung der
anliegenden Nachweisung über die Kosten, die
aus Anlaß der Aufzeichnung der für die Zeit
Michaelis 1899/1900 fälligen Wittungen der
Michael Beer'schen Wittungen verursacht sind,
vorgeliefert zu werden, diese Kosten zu lassen
das Wittungsbemühen freundlichst anzu-
kennen zu lassen.

Vor Präsident

Gutachten mündig
Prinzipal.

am 27/II.

27/II

An
das Kuratorium
der Michael Beer'schen Wittungen
I. Nr. 180.
Gist.

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die
Königliche Akademie der Künste

*anlässlich der Ausschreibung der Stipendien der Michael Beer'schen
Stiftungen für das Jahr 1899.*

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag.	
			M	S
1.	25. 1. 99.	Otto von Holtz, Einführung des Programms etc.	50	50
2.	9. " "	Invalidentank, Beförderung der Bekannt- machungen betreffs der Verpfändung der Lothar Stiftung	89	80
3.	"	Verfallbe, dergleichen betreffs der freien Stiftung	75	40
Summa			209	70
Berlin, den 1. Februar 1899.			Nur der Betrag ist in Rechnung zu bringen.	
Aufsichtsrath			Hauptkass.	
H. End.			42 99.	
Latus:				

22714
1899
12. Mai

Dem verehrlichen Kuratorium beschreibe ich mich unter
Bezugnahme auf die gefällige Genehmigung vom 15. d. M.,
nach d. H. ergebend Mitteilung über den künftigen Verlauf
der künftigen Prüfungsarbeiten über die Fächer der
Michael Beer'schen Prüfungen zu machen.

Die Veranstaltung der Prüfung der I. Michael Beer'schen Prüfung
für Maler und Bildhauer nach dem Programm, nach
dem diesem Jahre für Bildhauer eröffnet, eröffnet der Prüfung
der zweiten Prüfung für Maler aller Fächer oder Maler.
Es ist der religiöse Charakter bestimmt. Im Falle
der Prüfung Programm vom 7. November 1898 beginnt. Der Prüfung
besteht aus 4. März 1899, unter der folgenden Veranstaltung.
Es ist jedem der zweiten Bildhauer und 3 Maler gestellt,
den der letzteren gab ein Künstler seine Meinung geübt,
und ein Künstler anders ist gleichzeitig mit der zu gleichen
Zeit ausgedrückt. Der Inhalt der Künstler
werden die folgenden Bedingungen für die Prüfung zu den
Abhandlungen sein erfüllt werden.

Die der Prüfung vom Punkte mit der Genossenschaft der Künstler,
die Mitglieder der Akademie der Künste, können für die
Künstler Künstler, in der Prüfung vom 19. April vorgenommen,
nach Prüfung der eingeleiteten Bewerbungsarbeiten ist

der Eigentümer der Prüfung der Bildhauer Lauer
(Alexander) Jarey, am 11. Januar 1878 zu Trier geboren,
am 3. J. in Charlottenburg geboren,
geboren worden, eröffnet der Prüfung der Künstler,
nachdem die Prüfung der zweiten Prüfung wegen der
unvoll.

Der
Kuratorium der Michael Beer'schen
Prüfungen Hier

ausst. Konkurrenz einer Künstlerin eine große Preis-
anderer Artlage wurde. -

Konstanz in der Sitzung vom 26. April 1899 der Große Kon-
gruiz über diesen Künstler, dem Maler Franz Thoma
zuerkennen ist, haben die geistreichen Kritiker
geflohen, wegen der ungünstigen Beteiligung am Wettbewerb
und eine nicht unbemerkbare Günstigung
dem Preis auf einen Künstler zu bewahren, die für
Beförderung zu sorgen und vornehmlich zur Beförderung
am Wettbewerb aufzufordern.

Der Herr Kunst der Akademie aufzufordern
Mitglieder des Direktoriums diesen Beschluss zu fassen
haben und die beigefügte Bekanntmachung vom Freitag
Tage erlassen. -

Der verehrte Herr Direktor Jaray hat seine Kritik
auf der Kunstakademie in Wien begonnen und beabsichtigt
dies zu thun.

Der Herr g. Jaray der Verlagsbuchhändler über hat
einjährige Eigentümer der Copie Michael Beer'schen Kopie
in Höhe von

2250 L

gebilligt aufzutragen und sich demnach zu fügen zu
lassen.

Der Kunst,
Aktien für die bildenden Künste,
H. Ende.

228

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Die Frist zur Betheiligung an dem laut Bekanntmachung vom 7. November 1898
eröffneten Wettbewerbe um den Preis der

Zweiten Michael Beer'schen Stiftung für Maler aller Fächer,

bestehend in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise
nach Italien, wird hiermit nochmals auf

Sonnabend, den 17. Juni 1899,
nachmittags 3 Uhr

vertagt.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat Juni 1899. Ausführliche
Programme sind bei allen deutschen Kunstakademien und Kunsthochschulen
zu erhalten.

BERLIN, den 5. Mai 1899.

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste.
H. ENDE.

ist den Dyptiden
des Akademien vom 25. Mai und
6. Juni.

Berlin, den 12. Juni 1899.

1. Anleiheurkunde aus formaler.
I Stiftung für den Bismarck-Herrn
Lando - Alexander - Jarey
Temeswar - Charlottenburg.

2. Ist geschrieben
an
den Senat der Königlich-akademischen der Könige
Jure

Im Senat der Königlich-akademischen
und der Könige vernünftigen sein,
die Preisbewerbungen um die
Akademie der Michael Beer'schen
Stiftungen für das Jahr 1900 und,
geschrieben und zum:
a, für die erste Stiftung für jüdische,
b, für die zweite Stiftung für
Bilgum.
Gleichzeitig übergeben sein mit
den unvollständigen Aufzeichnungen vom
25. Mai v. I 660 - bisfolgend
die Anleiheurkunde für den
Bilgum Lando - Alexander -
Jarey und Temeswar, g. B. in Char,

Sing. 16/7 99.

BERLIN, den 22^{ten} Juli 1899

Lottenburg ist der einzige
Pligantinn der ersten Michael
Beer'schen Stiftung für Michael
elis 1899/1900 mit dem festgesetzten
für diese Pligantinnen geselligen
begünstigen und diesem in der
Festsetzung über die Anfertigung
von, die ich, mit dem Gesellschafter
der Pligantinnen vereinbaren, zu
meiner Aufzeichnung anstehen zu
zu lassen.

Abgaben der Guldbauernung
der Pligantinnen sollen dem
nach mit der Ministerial-
alle Anfertigung vom 13. März
1897 - U. V. 3887 II - nach dem für
genommen.

Especially genehmigen wir
nach nachträglich der Anfertigung,
ganz der Forderung.
Anweisung für den Abdruck
mit dem Preis der Genannte
Michael + Beer'schen Stiftung.

Der Präsident

3. Anweisung an den Herrn Minister wegen der
Endgültigkeit der Abdruckkosten bleibt, bis nach
Festsetzung der Festsetzung der Abdruckkosten mit
dem Preis der 2. Stiftung.

Beer

Abm. 15/6

Vom Kuratorium der Michael Beer'schen Stiftung
besuchen wir und unter Bezugnahme auf das selbige
Schrift vom 5. Mai ex. - 1899 - und die gefällige Zus.
Schrift vom 12. Juni, Mitteilung über das Ergebnis der
Abdruckkosten der ersten Michael Beer'schen
Stiftung zu verstehen:

Insoweit der festgesetzte Preis fallen soll 7 Bänder zu
mehren, den neuen Preis für Abdruck der der Festset-
zung zurückgehen. Im Betreff der verbleibenden 5 Bänder,
der unter der der beizulegenden Bedingungen für die Zulassung
zum Abdruck für erfüllt kommt.

Die von diesen Bändern eingereichten Gesuche mit dem
Korrekturarbeiten unter der der gefälligen Freilassung
von in der Mitteilung vom 12. Juni gegeben, und es unter
das Kuratorium der ersten Michael Beer'schen Stiftung
dem Vater Karl Johann Friedrich (Fritz) Wilhelm
Heinrich Rhein, am 20. März 1873 zu Berlin geboren
und gegenwärtig in Berlin wohnhaft,
zur Kenntn.

Der Vater Fritz Rhein hat seine künstlerische Ausbildung
auf der Kunstakademie zu Kassel und München er-
langt und ist gegenwärtig als selbstständig stehender
Künstler in Berlin tätig.

Es wird bitten wir
für den g. Rhein die Verleihungsbefugnisse über
das eingereichte Kuratorium der ersten Michael
Beer'schen

Der
Kuratorium der Michael Beer'schen
Stiftung
1901

Beer'sche Stiftung zum Betrag von
2250 L

gebilligt wirdstigen und wird demnach zugeteilt
zu lesen.

Der Herr,
Kellner für die bittenden Bücher,

H. Eder

Grün Teynitzer
Akademie vom
28. Juni 1899.

232
Berlin, den 28. August 1899.

- I. Anweisungsbefehl und jenseits
II. Stiftung für den Herrn
Karl Johann Friedrich Wilhelm Heinrich
Rhein
- Stettin - Berlin

2. Der
den Herrn der Königlich Akademie
des Amtes
für

Auf die gefällige Güte, dass der Herr
v. I. 961 - insbesondere, wie der Herr
folgend die Anweisungsbefehl für den
Herrn Karl Johann Friedrich (Hr.) Wilhelm
Heinrich Rhein
und Stettin, z. J. in Berlin über den ringen-
vigen Stipendium der Granit Michael
Beer'sche Stiftung für Michaelis 1899/1900 und
den Herrn, für den Stipendium gefälligst
bestimmen und diesen und besonders über
den Anweisungsbefehl, die ihm mit dem Herrn
der Stipendium vorsetzen, so sein der Anweisung-
buch anzuwenden zu lesen;
Neben der Anweisungsbefehl der Herr
diesem werden wir mit der Herr

Arviella aborigines vom 13. März 1897-
M. IV. 3887 II - noyalamp frisiert nupur.

Ver. Privatverdingg.

3. Bu

dem Königl. Hofrath und Minister
der geistlichen, Unterrichts, und Medizinal-Angelegenheiten

Ein Michael ^{Schiff} Beer's von Bismarck.

Grullery!

Dieses Gmünd der und von dem Tante
der Königlichem Akademie der Künste
nachgelassenen Gottfriede ~~Lorenz~~ & ~~Lorenz~~
am 24. Juni 1899, die für ~~Gottfriede~~
~~Erbschaft~~ ~~erhalten~~ ist, haben wir,
über ~~das~~ ^{die} ~~den~~ jüngeren ~~Mitglieder~~ mit
dem Hingetrennen des brüderlichen Michael Beer'schen
Hippmann für das Jahr Michaelis 1899
bis dahin 1900 haben wir sendungen:
a., das der ersten Hippmann: dem Lilo.
junior Pandor (Alexander) Jaray, ge.
Lorenz am 11. Januar 1870 zt. Fernes.
war, g. g. in Charlottenberg nachgelassen,
dieser Notizen vom 11. Juni;
b., das der zweiten Hippmann: dem Hn.
Luo Karl Johann Friedrich (Fritz) Wilt,
helm Heinrich Rhein, geboren am

20. März 1873 z. Hethin und ganzmündig in
Berlin verstorben, hiesig Nekrolog zum ge-
hörigen Tage.

Ihre Aufsperrung der publizistischen Freiheit.
 bewerkstelligen für das Jahr 1900 haben wir
 dem Rat der Akademischen Vereinigung
 abgelehnt ~~nicht~~ ~~gegeben~~
 a. für die erste Stiftung für j. Kultur aller Völker
 b. für die zweite Stiftung für Bildung
 eines Kunstgewerkschafts der volkigen Arbeiter.
 Friedrich.

Im Privatvertrauen
der Michael & Beer'schen Stiftung an.

Cheray.

Mum.

$\frac{1}{3}$ set in Ringfisch 17999

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

R. 278 99

BERLIN, den 30^{ten} August 1899.

Der Dirigent der Feste Michael Beer
 seinen Wisting, Liliann Alexander Faraj gebeten,
 seine Wistmaria auf Italien nach im October nächsten
 Jahre ansetzen zu lassen, da er ihnen nicht mehr
 tausenden Auftrag erhalten habe, den er bis zum
 Frühjahr 1900 erledigen müsse. Mit Rücksicht darauf
 ersuchen wir das Direktorium um freundliche Be-
 rücksichtigung, dass so. Faraj die vorstehende Frist zum
 Antritt der Wistmaria zu gewähren.

Ihr Vorst.,
 Paktion für die bildenden Künste
 F. Ob.

Merke H. W. v. Ostingen.

Berlin, den 30. August 1899.

Anmütigung wird erteilt.

Rückporto in Briefporto gesetzl.
 Abgegeben.

Merke, Mann.

An
 das Direktorium
 der Michael Beer'schen
 Wistmarie
 T. H. 1230.

Für.

Königliche
Akademie der Künste
Berlin.

Berlin, den 5^{ten} September 1899.

R. 13/9 99.
Laut:

Dem Kuratorium der Michael Beer'schen
Stiftungen übersende ich mit Bezug auf das gefällige
Scheinungszeugnis vom 12. Juni d. J. beifolgend
zwei Zeugnisse der Ausfertigungen der Mitglieder
beider Stiftungen für das Jahr 1900 beigefügt.

Der Präsident
H. Eder.

Berlin, den 29. September 1899.
Mit dem Akten.
Eder.

An
das Kuratorium der Michael
Beer'schen Stiftungen
Eder

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb um den Preis der Ersten Michael Beer'schen
Stiftung für Maler jüdischer Religion

für das Jahr 1900.

Der Wettbewerb um den Preis der **Ersten Michael Beer'schen Stiftung** für Maler und Bildhauer jüdischer Religion wird hiermit für das Jahr 1900 für **Maler aller Fächer** eröffnet. Die für die Preisbewerbung bestimmten Bilder müssen in Oel ausgeführt sein; die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Bewerbers überlassen.

Die Ablieferung der Bilder nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche an das Bureau des Präsidiums der Königlichen Akademie der Künste muss bis zum 3. März 1900, nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben ausserdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. mehrere Studien nach der Natur, sowie Kompositionsskizzen eigener Erfindung, welche zur Beurteilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
2. eine amtliche Bescheinigung, aus welcher hervorgeht, dass der Bewerber zur Zeit der Einsendung ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und dass derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt;
3. eine Bescheinigung darüber, dass der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
4. einen Lebenslauf, aus dem insbesondere der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
5. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 5 aufgeführten Schriftstücke nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien. Der Stipendiat ist verpflichtet, sich acht Monate in Rom aufzuhalten, vor Ablauf der ersten sechs Monate über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie schriftlichen Bericht zu erstatten und, zum Zwecke des Studiennachweises, zeichnerische Aufnahmen und Skizzen beizufügen.

Der Genuss des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1900.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat März 1900; nach getroffener Entscheidung kann auf Bestimmung des unterzeichneten Senates eine öffentliche Ausstellung der Bewerbungsarbeiten stattfinden.

BERLIN, den 2. September 1899.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDERDEN KÜNSTE.

H. ENDE.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb um den Preis der zweiten Michael Beer'schen Stiftung
auf dem Gebiete der Bildhauerei

für das Jahr 1900.

Der Wettbewerb um den Preis der **zweiten Michael Beer'schen Stiftung** für Bewerber ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses wird hiermit für das Jahr 1900 für **Bildhauer** eröffnet.

Als Preisaufgabe ist zur Wahl für die Bewerber gestellt worden:

Eine runde Figur: »Wasser tragender älterer Mann«, oder ein skizzenhaft ausgeführtes Relief »Tanz«.

Das runde Werk darf nicht unter einem Meter messen; die Gestaltung des Reliefs, Halbkreis oder Rechteck, bleibt dem Ermessen des Bewerbers überlassen; nur muss es ganze Figuren enthalten und in der Höhe mindestens 0,70 Meter, in der Breite nicht unter einem Meter messen.

Die Ablieferung der für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche an das Bureau des Präsidiums der Königlichen Akademie der Künste muss bis zum 3. März 1900, nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben ausserdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. verschiedene bisher gefertigte Arbeiten und Studien nach der Natur, sowie Kompositionsskizzen eigener Erfindung, die zur Beurteilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
2. eine amtliche Bescheinigung, aus der hervorgeht, dass der Bewerber zur Zeit der Einsendung ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
3. eine Bescheinigung darüber, dass der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
4. einen Lebenslauf, aus dem insbesondere der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist.
5. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 5 aufgeführten Schriftstücke nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien. Der Stipendiat ist verpflichtet, sich acht Monate in Rom aufzuhalten und über seine Studien vor Ablauf der ersten sechs Monate an die Akademie Bericht zu erstatten.

Der Genuss des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1900.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat März 1900; nach getroffener Entscheidung kann auf Bestimmung des unterzeichneten Senates eine öffentliche Ausstellung der Bewerbungsarbeiten stattfinden.

BERLIN, den 2. September 1899.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.

H. ENDE.

Königliche
Akademie der Künste
Berlin.

Berlin, den 18^{ten} September 1899.
Nr. 19999
1. Auflage 7. Aufl.

Dem Präsidium der Michael Beer'schen Stiftung
zu übersenden ist in der Anlage eine Zusammenfassung
von Rechnungen und Kasseneinträgen über Kosten, welche auf
Anlaß der Jubiläumsscheine zur Widmung der Michael
Beer'schen Stiftung für Michaelis 1899/1900 sowie auf An-
laß der Einsegnung von Pfingstbrütern der Widmung
der Kosten Michael Beer'scher Stiftung für 1898/99 ange-
hen, mit dem Betrage, der Festsetzung derselben mit
zusammen 237 Mark 59 Pf. an den Einkauf der Ak.
demin und der Kasseneinträge der Stiftungsumlage bald
zufällig zuwenden zu wollen.

Der Präsident.
H. Luth.

Berlin, den 19. September 1899.

1. Ist festgestellt auf die Anlagen, von
welcher Abseits zu den Akten zu
gehören ist:

Obige Beträge mit zusammen
— 237 M. 59 Pf. —

An
dem Präsidium
der Michael Beer'schen Stiftung die Einkäufe der Ak.
demin der Kasse gegen
Zinspille
Zusammen: Zweihundert sieben und
dreißig Mark 59 Pfennige sollen
sind der Einkäufe der
Akademie der Künste gegen
Zinspille

I No 1200.

Pr. 17/12 99.
1. Kaufm. Sch.
1/4.

Das Kuratorium habe ich mich unter Aufsicht
der anliegenden Nachweisung über Kopien, die nach Aufhebe
der Publikation der für die Zeit Michaelis 1900/1901
falligen Hefen der Michael Peer'schen Hefungen
verkauft sind, ergeben zu erfahren, dass Kopien zu
Kopien der Hefungenveräußerung freiwillig verkauft
zu werden.

Von Vorsitzend

H. Euse.

Berlin, den 18^{ten} Januar 1900.

1. Ist vorhanden auf die Anzeigen, dass mehrere Abschrift zu dem
Aktum zu fertigen ist:

Obige Gebirge mit zusammen

274 M. 60 S.

insgesamt: zweihundert vier und siebenzig Mark
60 Pfennige

weil die Veräußerung der Primatveräußerung an die
Eigentümer gegen Anweisung oder per Kommission
hing übergeben und die darauf erhalten Gebirge
zu Kopien der für die Michael Peer'schen Hefungen
zum Verkauf vorgesehenen der Hefungenveräußerung der
Unterungsverwaltung für 1899 in Auftrag auf

An
Das Kuratorium der
Michael Peer'schen Hefungen

I 1703

Her

resig.
 Hofpfleger ymlichen all umfänglichen
 und Protokoll
 der Michael Beer'schen Stiftungen.

2. An
 den Herrn Präsidenten der Königl.
 Akademie der Künste

Sehr

Brief die gefällige Hofpfleger vom 30. November 1899
 -I No 1783- haben mir die Beweiskraft der Königl.
 lichen Ministerium der geistlichen gg. Angelegenheiten
 zusammen mit der vorstehenden Zusammenfassung.
 resig. ansetzen:
 Hofpfleger, die Liquidation von der erfolg
 der Anweisung gefälligst berücksichtigen zu
 lassen.

und Protokoll
 der Michael Beer'schen Stiftungen.
 Michael Beer.

Lehrstuhle Abdruck

Manuskript etc.

1. 23. 9. 1899. Otto von Koltzen - Drückungen . . . 70 Mk.
2. 16. 10. " Juvaliventank - Sekundierung
 betrafft der Aufstellung der
 Magistrate der 1. Stiftung . . . 102 -
3. " " Derselbe - der 2. Stiftung . . . 102 - 60 -

Berlin, den 30. November 1899.
 der Präsident
 H. Ende.
 274 Mk 60 Pf
 (aus den Anlagen und
 in der Anlage)
 Lagerb. 7/12 99.

Dr. 143 1900

Journ. No.

54

BERLIN, den 10 ten

Chair

190

Von Kantonrath der Michael Peer gegen die
gen. besagten und unter Zeichnungen auf die
bezügliche Urkunde vom 2. September s. J. - 1840.
ergracht Mittheilung zu machen über den be-
zogenen Verlauf der bezüglichen Verhandlungen
und die Wahrung der Michael Peer gegen die

B. 2073 1900.

Very Dear An -
tonym in ill.

Wolfschlag

mit frohgem
Unbesonnenheit

dermalen aus
der Akademie
3. Kurzezeit

der Jaron Thi
nicht abbieg

my dear young
Mr. [unclear]

aus der Folge
der 2. Klasse

(Notiz. von der
Chirurgie gab
es nicht)

May 2nd 1861
 Davis County
 Hampshire

Aug. 1891

James
2/1

W
2

Sal Rivab
Gus's

CS

Sie Unterstützung von dem Freil der Lehen Michael
Peer'schen Stiftung, und für jüdische Mäler sind
Lithorien bestimmt, und für das Landsteins Hof
für Mäler aller Länder eröffnet, und für den
Freil der Jüdischen Stiftung für Lithorien oder
Malerarbeiten des religiösen Lebens bestimmt.
und so.

F. v. Hartungsgang. Städtelverwaltung des Hallenmarkts gedenken

Erwartung der Briefe Sie Aufmerksamkeiten bekennen,
ten, auf den 3. März cr. festgesetzten Termins,
sich fallen für zwei Monate und zwei Silbener
Jahres, in Betracht davon Sie formellen haben,
gründen Sie Zulassung zu den Wahlbänken.
den Sie erhält vordem unvollständig.

Bei der Jahresversammlung des Vereins
hat der Vorsitzende Mitglieder der Akademie
der Wissenschaften, Pöhlmann für die bildenden Künste, in der
Führung vom F. L. M. vorgenommenen Prüfung der
eingelieferten Konkurrenzarbeiten ist das Ergebnis
der

Mr
 Laß Kuratorium der Michael
 Per von Kipplingen
 O. Meier

der k. k. Hof- und
 dem Maler Johann Epstein, Anfang Juli 1870
 zu Romel, Gaismonnt Adoloff geboren, f.
 unglücklichen Pater der Akademie der bildenden
 Künste in Wien und gegenwärtig in Wien,
 zuhause wohnen,
 wofür der Titel der k. k. Hof- und
 längelichkeit der eingegangenen Sendungsbereitungen
 zur Zeit nicht vorliegen dürfte.
 Da die dem Punkte der Akademie angehörenden
 zwei Mitglieder des Kuratoriums zustimmend, ferner
 wir ferner beschließen, auf Grund der Aufzeichnung
 vom 2. September d. J. vornehmlich zum Abdruck
 des das Eigentum der k. k. Hof- und
 auch in Aufzeichnung des k. k. Hof- und
 Bekanntmachung vom fertigen Tage vorlegen.
 Ferner wir auf bemerken, daß Johann Epstein
 bereits im Jahre das Eigentum der k. k. Hof- und
 Michael Beer'schen Stiftung für Oktober 1894/95 ge-
 wesen ist, bitten wir,
 für den oben genannten Künstler die Vorlegung
 der k. k. Hof- und das einjährige Eigentum der
 k. k. Hof- und Michael Beer'schen Stiftung in Höhe von
 2250 fl. gefälligst mitzutheilen und uns den
 zugewiesen zu lassen.
 Wenn der Auffall der obenstehenden Aufzeichnung be-
 fallen wird und weitere Mitteilung ergeht
 vor.

Vor dem
 Aktion für die bildenden Künste,
 H. Eder.

Concept

KURATORIUM DER MICHAEL-BEERSCHEN STIFTUNGEN.

BERLIN, den 20^{ten} März 1900.

1. Vorlegung der k. k. Hof- und
 Johann Epstein
 Romel - Michaelis 1900 - 1901
- 2) Dem Punkt des Königlich-Preussischen
 Künste besorgen wir uns in Folge der
 unglücklichen Pater vom 8. d. J. d. k. k. Hof- und
 Briefe und die Vorlegung der k. k. Hof- und
 dem Maler Johann Epstein in Wien über
 das einjährige Eigentum der k. k. Hof- und
 Beer'schen Stiftung für Michaelis 1900/1901 mit
 dem k. k. Hof- und dem k. k. Hof- und
 befürworten und diesen insbesondere über die
 Vorlegung, die ihm mit dem Punkte des
 Eigentums vorzulegen, zu seiner Aufklärung
 von Mann zuständige zu lassen.
 Dabei genehmigen wir noch ausdrücklich
 die Vorlegung bez. Vorlegung des k. k. Hof- und
 besonders im Falle der k. k. Hof- und Michael
 Beer'schen Stiftung für 1900/1901.

Das Kuratorium
 der Michael Beer'schen Stiftungen.

Der
 der Punkt
 der Königlich-Preussischen Akademie der Künste
 für

Journ. No. 729.

BERLIN, den 12^{ten} April 1900.

P. 164 1900
Kongress. 4. Bdg.
April 1900

Dem Kuratorium der Michael Beer'schen
Stiftungen übersende ich beifolgende Kopie-
stempel der Kopien und Stempel über
Kopien, welche übersandt sind abgeordneten
Stellvertreter und Autor der Kassen der
Stiftungen der Michael Beer'schen Stif-
tungen für Michael's 1900/1901 zusammen-
gesetzt, mit dem Kopien, die Kopien der
Stellen mit

92 St. 20 St.

an die Kuratoren der Akademie der Künste
und den Kuratoren der Stiftungen
beifolgend zu versenden.

Der Präsident
F. A.

Wapler

Berlin, den 17. April 1900

- 1.) Ist vorhanden und die Kopien, von denen Abschrift
zu den Stellen zu fertigen ist.
Obige Kopien mit zusammen
- 92 St. 20 St.

Dem Kuratorium der Stiftungen: Zwei und neunzig Mark 20 Pf.
Michael Beer'schen Stiftungen sollen die Kuratoren der Künste
bestimmen der Kuratoren der
Akademie der Künste gegen
Zur

Erkennung aufstehen und die anwesenden
 Beträge zu lesen der findet der Michael Beer
 seinen Pflichten in der Pflichten von den
 Pflichten der Unterweisungsberechnung
 für 1899 in Ordnung zu bringen.

Der Protokollant
 der Michael Beer'schen Pflichten.

2. An
 den Herrn Präsidenten
 der Königlich Akademien der Wissenschaften

Für

Auf die gefällige Prüfung vom 12. d.
 M. - 710 729 - ist die Unterweisung gg. anwes.
 Luft werden, die, derzeit anwesenden Personen
 mit Anlauf der Pflichten der Unterweisungsberechnung
 der Pflichten der Michael Beer'schen Pflichten
 in Folge von 92 M. 20 d. gegen Erkennung und
 zu lesen der Pflichtenberechnung zu lesen

Der Protokollant
 der Michael Beer'schen Pflichten.

Beer

Abrechnung Abgefragt.

Nachweisung
 von Pflichten etc. über Pflichten.

1. 24. 3. 1900 Otto von Holtz, festschreibung zur Pflichtenberechnung
 festschreibung vom 7. März 12. 11.
2. 24. " " Juvaliendank Bekanntmachung von
 Kraft der Abrechnung der Pflichten
 festschreibung 52 - 20 d.
3. 20. " " Loock, Aufzeichnung eines Proben
 Proben für den Vize 1. - 4 -
4. 24. " " Brandt, Aufzeichnung 24 - 4 -

92 - 20 -

Berlin den 11. April 1900
 Der Präsident
 H. Legerst.
 14/4 1900

zug. Rastdorf

Pr. 7/1900

Herrn Kuratorium des Michael Beer'schen Vervielfältigungs- und Druckereibetriebes auf das halbjährige Loos zum 8. März d. J. - 7. 500 - und die gefällige Rückgabe zum 20. März d. J. - 7. 500 - lang über den Verlauf des vorerwähnten Wettbewerbes und den Preis des H. Michael Beer'schen Vervielfältigungs- und Druckereibetriebes zu versetzen.

Fernerfalls der Vervielfältigungs- und Druckereibetrieb zum 8. März d. J. - 7. 500 - halbjährigen Loos fassen sich zwei Losen zu, und in Betreff der formalen Bedingungen für die Zulassung zum Wettbewerbe für erfüllt erachtet werden.

Der Herr Kuratorium des Michael Beer'schen Vervielfältigungs- und Druckereibetriebes wird ersucht, die Vervielfältigungs- und Druckereibetriebe zum 8. März d. J. - 7. 500 - halbjährigen Loos fassen sich zwei Losen zu, und in Betreff der formalen Bedingungen für die Zulassung zum Wettbewerbe für erfüllt erachtet werden.

Der Kuratorium des Michael Beer'schen Vervielfältigungs- und Druckereibetriebes wird ersucht, die Vervielfältigungs- und Druckereibetriebe zum 8. März d. J. - 7. 500 - halbjährigen Loos fassen sich zwei Losen zu, und in Betreff der formalen Bedingungen für die Zulassung zum Wettbewerbe für erfüllt erachtet werden.

Der Kuratorium des Michael Beer'schen Vervielfältigungs- und Druckereibetriebes wird ersucht, die Vervielfältigungs- und Druckereibetriebe zum 8. März d. J. - 7. 500 - halbjährigen Loos fassen sich zwei Losen zu, und in Betreff der formalen Bedingungen für die Zulassung zum Wettbewerbe für erfüllt erachtet werden.

Kuratorium des
Michael Beer'schen
Vervielfältigungs- und
Druckereibetriebes

akademischen Gesellschafter für die bildenden Künste
sowie Akademiker 1895/96 ab bis jetzt fortgesetzt
über verfügen,

für den z. Limburg die Anwartschaftskarte
über das einjährige Eigentum der Juden
Michael Beer'schen Stiftung zum Betrage von
2250 fl. gefälligst anfertigen und sich dem
nächst zuwenden zu lassen.

Von Kunst,
Kultur für die bildenden Künste,
i. d.

Wassermann

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Journ. No. 987

BERLIN, den 31. Mai 1900.

Das Kuratorium der Michael Beer'schen
Stiftungen befehlen wir und ihre Genehmigung
zur Ausführung der akademischen An-
wartschaften für das Jahr 1901 ganz ergeben
zu verfügen, und zwar
a. für die erste Stiftung für Bildhauer,
b. für die zweite Stiftung für Musiker.

Von Kunst
i. d.

Wassermann

Berlin, den 10. Juni 1900.

1. Anwartschaftskarte für den Professor Josef Limburg
Hanau am.
nach dem formidat.

2. An
den Präsident der Königl. Akademie der
Künste

An
Das Kuratorium der Michael Beer'schen Stiftungen
gezeichnet in zwei Exemplaren
für

Hier

I.

Auf das gefällige ^{Gefallen} vom 21. v. M. d. J. 987 -
samtzeitigen wie das Tausch der König-
lichen Akten des Königs die Freiheit und
dann um die Abhandlung der Michael Beer
samen Klüppeln für das Jahr 1901 und ^{zuletzt}
für und ganz:

a., für die erste Klüppel für jüdische Bildung
b., für die zweite Klüppel für christliche.

II.

Abhandlung über den wie auf die ge-
fällige Gefallen vom 25. Mai d. J. 985 - bei
folgende die Abhandlung in der für den
Bildung Josef Limburg über das einjährige
Abhandlung der zweiten Michael Beer
Klüppel für Michaelis 1900 bis dahin 1901 mit
dem folgenden, für den Abhandlung gefällig
beständig und daher unabhängig über
die Abhandlung, die ist und dem Ganzen
des Abhandlung vorzuziehen, zu seiner
Klüppel verbunden zu lassen.

Wegen der Aufhebung der Abhandlung
über den wie mit der ministeriellen
Abhandlung vom 13. März 1897 - U. N. 3887 -
samtzeitigen für zu lassen.

3. Auf
den Königlichem Herrn Ruch und Minister
des öffentlichen, Unterrichts und Kultus,
Anzahlungszeiten

für

^{Schrift}
die Michael Beer'samen Auf Grund der mit
Klüppeln. von dem Tausch der

Königliche Akte 1906

Königlichen Akten des Königs selbst.
haben jedoch über den Abhandlung der
jüdischen Abhandlung um die Freiheit
der Michael Beer'samen Klüppeln für
das Jahr Michaelis 1900 bis dahin 1901 geben
wie vorzuziehen:

a., das der ersten Klüppel: dem Tausch Josef
Epstein, Anfang Juli 1870 zu Komel, Göttingen,
namant Mohellf geboren, zu Wien, jetzt
in Italien wohnhaft, durch Notar, am
20. März 1900,

b., das der zweiten Klüppel: dem Tausch Josef
Limburg, am 10. Juli 1874 zu Hanau a. M.
geboren und gegenwärtig in Berlin wohn-
haft, durch Notar, am jüdischen Tage.
Zur Aufhebung der Abhandlung der
Abhandlung für das Jahr 1901 geben von dem
Tausch der Abhandlung des Königs die
Klüppeln, selbst.

a., für die erste Klüppel: für jüdische Bildung,
b., für die zweite Klüppel: für christliche
Abhandlung der Abhandlung.

Der Abhandlung
der Michael Beer'samen Klüppeln.
E. Beer. Hanau.

Berlin, den 10. Juni 1900.

I. Ich habe gestern mit gebeten, ihm gegen jetzt, die Hingabe
 seiner des Ersten Michael Beer'schen Hingabe und gesellen
 zu lassen, da nur die Hingabe vorwiegend ungetrübte
 festsitzend in Rom befindet - Hingabe und Hingabe
 der Hingabe H. Gerhard, indem die Hingabe nicht.
 II. Der Senat der Akademie hat den Antrag der Hingabe
 Hingabe zur Hingabe und gesellen Hingabe
 und Hingabe. III. Die Hingabe Hingabe Hingabe
 Hingabe vorwiegend ungetrübte hat, und Hingabe Hingabe
 der Hingabe Hingabe gegen jetzt zur Hingabe Hingabe, so
 dürfen nur der Hingabe der Akademie den Hingabe
 Hingabe zu Hingabe sein. —
 Hingabe, Hingabe, den 31. Mai 1900. No 1003.
 Gute Nacht.

Gegeben auf die Hingabe:

Hingabe mit dem Hingabe
 an

den Hingabe Hingabe der Hingabe
 Akademie der Hingabe

Hingabe
 Hingabe mit dem Hingabe Hingabe, Hingabe Hingabe
 Hingabe Hingabe der Hingabe Hingabe
 Michael Beer'schen Hingabe für Michaelis
 1900 bis Juni 1901 Hingabe Hingabe.

Berlin 10 Juni 1900

Hingabe Hingabe

Hingabe Hingabe

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Journ. No. 1020.

BERLIN, den 8^{ten} Juni 1900.

R. 1876 1900
3aulg.

Dem Directorium überfandt ich beifolgende Kassen-
scheck von 2 Kassirungen über Kosten, welche infolge der
mit dem Wettbewerb im Jahr 1898 der II. Michael Beer's-
schen Stiftung pro 1900/1901 verbunden sind, mit dem ange-
gebenen Betrage, diese Kosten zum Gesamtbetrage von
107 M. 90 S. zu Lasten der Kommission der Stiftungsbewerben
freundlicherweise anerkennen zu wollen.

Der Präsident.
F. A.
Meyerhoff

Berlin, den 2. August 1900.

1. Annahme der Kosten zu Lasten
der Stiftungsbewerben in gesetzl.
für Klippe.
Abdruck der Annahmeurkunde
zu den Akten zu fertigen.

Dem Directorium von Michael Beer'schen Stiftungen
2. Der
dem Herrn Präsidenten der Königl.
Akademie der Künste
für
für

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Journ. No. 1067

BERLIN, den 17^{ten} Juli 1900.

Herrn Ingenieur Herrn beson in mich nunmehr das
Protokoll des Michael Beer'schen Hofes
zu der gegebenen Mitteilung zu machen,
daß die Einkünfte des vorgenannten
Hofes dem Kaiserlichen Hofe zufließen
mit dem gefälligen Schreiben vom 8. Juni
liquidierten Hofes zum Jahresabschluss
vom 10. M. 90. der Liquidation gegen
Rückzahlung zu geschehen.

Der Vorsitzende
des Protokolls des Michael Beer'schen Hofes

[Signature]

Nachweisung

von Kaufungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Hofe der Kaiserlichen Akademie der Künste
und der Hofe der Kaiserlichen Akademie der Künste des genannten Michael Beer'schen Hofes und der Hofe
nicht als Währungswechsel.

Nr.	Tag der Liquidation	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Mk.		Betrag	
			Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1.	21. 4. 1900. 7. 7. 90.	Invalident, Befragung der Hofe für die Hofe der Kaiserlichen Akademie der Künste	93	50		
2.	5. 6. .	Invalident, Befragung der Hofe für die Hofe der Kaiserlichen Akademie der Künste	14	40		
		Währungswechsel				
		Summe			107	90.

Berlin, den 8. Juni 1900.
Der Vorsitzende.
F. A.
F. Raschdorff

Dem Kuratorium des Michael Beer'schen Hofes
beson in mich nunmehr das Protokoll des Michael Beer'schen Hofes
zu der gegebenen Mitteilung zu machen, daß die Einkünfte
des Hofes dem Kaiserlichen Hofe zufließen mit dem gefälligen
Schreiben vom 8. Juni liquidierten Hofes zum Jahresabschluss
vom 10. M. 90. der Liquidation gegen Rückzahlung zu geschehen.

Der Vorsitzende
H. Ende

Geht dem Akten zu nach.
Berlin, 2. August 1900.

[Signature]

Dem Kuratorium des Michael Beer'schen Hofes
[Signature]

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 577

ENDE